

Bezugspreis

In der Hauptexpedition über das im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Zeitungsgebäude abgezahlt: vierzigjährig 44.50, bis sechzehnjährig 25. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigjährig 4.60. Durch die Post bezogen für Österreich und Russland: vierzigjährig 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Mitternacht um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannisgasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Steens' Cottbus, (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),

Sauli Lösch, Katharinenstr. 14, zeit. und Königplatz 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 663.

Sonntag den 31. December 1899.

93. Jahrgang.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des *Leipziger Tageblattes* wollen die geehrten Leser die Bestellung für das I. Quartaljahr 1900 baldgesägt veranlassen.

Der Bezugspreis beträgt wie bisher vierteljährlich für Leipzig 4 M 50, mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Butzogen 5 M 50, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn 6 M.

Im Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,

die Filialen: Katharinenstraße 14, Königplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende Ausgabestellen:

Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomaskirche-Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,
Völkerstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,
Nürnbergstraße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,
in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18,
- Connwitz Frau Fischer, Hermannstraße 23,
- Ertrisch Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
- Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,
- Lindenau Herr Albert Lindner, Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
- Neustadt Herr Paul Kuck, Announces-Expedition, Eisenbahnstraße 3,

Ranftische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung,
Ranftäder Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung,
Schönstraße 5 Herr J. Schümichen, Colonialwarenhandlung,
Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,
Vorkirche 32 (Ecke Berliner Straße) Herr F. W. Kietz, Colonialwarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,
in Plagwitz Herr G. Grützmann, Sachsenstraße 7a,
- Reudnitz Herr W. Fugmann, Marschallstraße 1,
- - - Herr O. Schmidt, Kohlgartenstraße 67,
- - - Herr Bernh. Weber, Mühengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
- Thonberg Herr R. Häntsch, Reichenhainer Straße 55,
- Volkmarisdorf Herr Georg Niemann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

An der Wende des Jahrhunderts.

„Untere Zeitrechnung, obwohl sie an einem göttlichen Ereignis einsetzt, ist eine willkürliche und falsch ist es, einer der artifiziellen Wendezusätze zu erledigen. Aber wie der Einzelne es nicht sieht, die Kalenderabschüttung seines Lebens unbedingt vorübergehen zu lassen, so hat die Gelassenheit des Menschen, in dem sohnreichen Abspannen des Zeitalters, die Rückblick und Aufblick zu halten. So, wenn das Jahr seinen Kreislauf bilden, so ist noch stärkerem Grade, wenn, wie es nach allgemeinem Überzeugen heute um Witterung geschieht, ein Jahrhundert sich schließt, ein Angewidt, den die Natur dem Menschen nur einmal zu erleben verleiht. Und wie sich dies selbst versteht, führt auch die Zeitung, die momentphotographische Blätter für die vorübergehenden Erscheinungen des Lebens, den Augenblick, in dem das Zifferblatt der Zeit einen großen Sprung wechselt.“

Freilich sein Jahrhundert im innersten Wesen und in eigenster Bedeutung zu erfassen, vermöchte auch ein auf höchster Werte liegender, durchdringender Geist selbst dann nicht, wenn die Menschheit und Völkergeschichte sich nach dem Kalender richtete. Am auffälligsten ein Jahrhundert, das, wie das neuzeitliche, an Reichthum wohlbefindlich vorliegenden Ereignisse und Entwicklungen vielleicht seinem Vorgänger nachstellt, an Bewegtheit, an Mannigfaltigkeit und Unität der Erfahrungen alle übertroffen.

Aber die Stunde verlangt ihr Recht, der menschliche Drang, zu kennzeichnen, zu kennzeichnen, tritt nach Bedeutung. Und wenn man sich nicht darüber streitet, daß das Jahrhundert ein großes gewesen, so wird unter den bedeutenden der nach Christi Geburt zahlenden Völker sein Durchschnitt erheblich, doch unter den großen Errungenschaften dieses Jahrhunderts das größte die Ausprägung eines neuen deutschen Reiches gewesen. Was weiß oder man fühlt: das war keine häudliche Begegnung der Deutschen; mit dem Wiedererstarken des ehemals politisch größten, dann, obwohl geistig und künstlerisch gebildeten, politisch nichts gewordene dritten Volkes in die Staatenpolitik ist die Welt eine andere geworden. Denn es ist die Politik, die die letzten Folgerungen aller geistigen und wirtschaftlichen Erfahrungen zieht.

Die einer Tageszeitung gehörigen Grenzen gestatten nicht einmal einen Überblick über die Glanz und die Niedergänge unseres Volkes in diesem Jahrhundert, geschweige ein Zusammenfassung des Werdeganges der Menschheit. Und an den Geschichten Deutschlands zeigen sich deutlicher, als an einem anderen Ereignisse, der sich zur Betrachtung stellt, die ungeheure Wandlungen des abgeschlossenen Zeitraums, wie nicht minder seine wunderbaren Zusammenstellungen, die den für das alte geschichtliche Leben und nicht genugmehr geschürzte Auge der Zeitgenossen als Widerprüche erscheinen. Dieses Jahrhundert, um dem Gebiete der politischen und künstlerischen Weltentwicklung ein Beispiel zu entnehmen, nennt neben einem das Größte von seiner Art schwedischen Goethe einen Prinzen und einen Kriegsgeist, den eigenen und der Rahmen dieses Säkulum umfaßt. Jena und Weimar und Leipzig und Erfurt, das Rheinland und die Kaiserproklamation von Versailles, Wettstein und Denz und Bismarck, Hannibal, Sisera und eine staatlich geordnete, rüstige deutsche Machthaltung zur See.

Ein Land, trotz Italien und Japan, hat in dieser für die Weltgeschichte lungen Spanne Zeit ein Glück erobert, das Volk ist so umher gewandert wie das deutsche, aber auch, trotz der schwer unvermeidlichen Gebietserweiterung Russlands, ungedacht der wachsenden Ausdehnung des an der vorigen Jahrhundertswende schon übermächtigen Großbritanniens und ungedacht der kamegneuerwählten altpäpstlichen Hervortretens Amerikas, kein Volk so hoch geistigen Herren wie unbedeutende Überholung, aber mehr hier zunächst ist, so erhielt das zwanzigste Jahrhundert bei seinem Aufgang ein festes, entschlossenes, erwähnbares deutsches Haus, was beim Sturz des abgedeckten Rades und Rades geworden. Keine Überredung auch wegen unserer Freuden! Das Jahrhundert hat zu Beginn in Napoleon einen Gewaltigen gegeben, und wenn er die Welt schwer prahlte, so hat das Blut auf ihren Wunden und auch auf den Wunden Deutschlands, der von dem Großen am schwersten beimgeschlagenen Landes, doch manche gute Saat ausgehen lassen. Aber noch zeitlich vermöchte Deutschland in Napoleon einen Großen entgegenzustellen und der andere Deutsche übertrug den männlichen Körper wie kein Werk dessen Größe. Bismarck hat sich von seinem übermächtigen Riesen nicht verführen lassen, an anderen schwerte, das Deutschland in das zwanzigste Jahrhundert hinaübertrug, wurden — nach einem Vierteljahrtausend —

die Schäden des dreißigjährigen Krieges ausgeweitet. An den angeborenen Unzulänglichkeiten des Vereins, auf dem Gebiete der Arbeitsmittel, der nötig der Gründung des deutschen Reiches dem Jahrhunderte den Stempel anzufügen, ist das verjüngte deutsche Volk nicht nur als Arbeit Allügter, sondern als ein von den Früchten Willigenmischer gleichberechtigt beteiligt.

Das deutliche Gewissen hat auch die sozialen Aufgaben, die die neue Entwicklung stellt, erfüllt, wie es sonst nirgends geschehen. Industriell das jüngste unter den großen Weltmächten, ist Deutschland doch bestrebt in der Arbeitersorge geworben und, ohne auf bekannte Wege preis zu spielen, hat es mit den besten Ergebnissen aufgezeigt als nachgebildeter Ruhm und Geschäftsführer durch die Arbeiterversicherung ein neues Gebiet erschlossen, ein neues goldenes Blatt in die Menschheitsgeschichte gelegt. Es gefällt nicht um Dank und eine feierliche Anerkennung manches zu tun und Worte, die die Freiheit und Unabhängigkeit der Arbeiter nicht trocken zu lassen, was er vor den Vermögensmännern aller Länder veranlaßt hat. Aber das anbrechende Jahrhundert, dessen sind wie getroffen, wird die Freiheit über die Täuschung siegen lassen.

Verehrte und Intellektuelle haben die Interessen erweitert und dadurch in nicht geringer Weise die politischen Interessen verschoben. „Weltpolitik“ ist kein leeres Schlagwort, es bezeichnet auch für Deutschland nicht eine neue Sache, schon Wilhelm I. und Bismarck haben mit der Errichtung von Colonien auch staatliche Maßnahmen die Ausdehnungskraft und Ausbreitungsfähigkeit des deutschen Volkes Rechnung getragen. Was heute geworben in der Welt, was heute werden will, das ist an dieser Jahrhundertswende in Alter Mund. Auch Streit berichtet noch darüber.

Aber es wird und mag die Überzeugung Gemeinsam werden, daß deutsche Arbeit unter gutem Schutz in die Welt dringen darf und soll.

Erneut und Ausbreitung sollen und müssen aber nicht bewirken, daß der Deutsche sich selbst verteidigt. Wie der Realismus in unserem größten Dichter mit dem Ironischen zu leben, fruchtbringende Harmonie verschmelzen, so mag es im ganzen Volle werden, mag die Weltregierung des Weltstaates die Verdienste von Geist und Gemüth stützen, Kunst und Wissenschaften das Ringen um Wohlstand vereinfachen! Der Geist muß und doch verstehen, er muß ihnen verhelfen, wenn sie sozial nicht wieder herabzufallen, weil das scheidende Jahrhundert dem Vaterlande trotz der deutschen Siege standen in einer Rüstung hinterfragt und weil es trotz allem Streben nach vorwärts die große, dem Weltstadium abgewogene Macht, den Ultramontanismus, in unveränderter Stärke bat bestehen lassen. Abseits von dem kleinen Süden, das das Jahrhundert angespannt, blieb ein Tunnel bestehen, in dem das Unbefriedigungsprogramm aufgerufen wurde. Das „Vereinten Reich“, das die Zeit Deutschlands zurst, soll nicht verstanden werden, wie es im französischen Louis Philippe's und dem vorjährlichen Österreich begriffen werden ist, als eine Aufforderung zur Ablehnung von Idealen.

Das neue Jahrhundert beginnt und ein neues Werk, das Bürgerliche Gesetzbuch, Dörferverzweigen aus dem idealen Wunsche nach einem Recht für alle Deutschen, soll es praktischen Nutzen bringen und, sowohl ein Geist wie vernag, die alte Sitte hätten helfen. Möge es so für das deutsche Volk ein Sinnbild seiner Aufgaben im neuen Jahrhunderte werden!

Der Krieg in Südafrika.

Es scheint, als ob die internationalen Verwicklungen Englands nunmehr beginnen. Es ist an anderer Stelle schon mitgetheilt worden, daß ein englisches Kriegsschiff den deutschen Reichskommandeur „Bundestrat“ wegen angeblicher Führung von Kontraband eingezogen und in Querfjord genommen habe. Aber nicht nur in deutscher Sache vermuten die Engländer Kontraband; wie ein Telegram aus Kopenhagen vom 30. Dezember berichtet, wurde der dänische Kaufmann „Maximilian Danow“ in Helsingør von der englischen Regierung angehalten, weil der Däne mit dem Abtransport deutscher Güter und Arbeitern durch das Dampfschiff „Danzig“ gehandelt. Nun steht die dänische Dampfschiff-Gesellschaft dem Russischen Bureau mit, daß das Schiff von der russischen Regierung abgezogen worden sei. Die Dänen sei für einen auf der Grammatik Werk in Philadelphia im Bau begonnenen einzigen steuern bestimmt. Die Engländer erinnern sich für uns, gegen Gut augenblicklich ihrer Haltung im deutsch-französischen Krieg und Blut, sie werden mit uns stehen oder fallen. Nunmehr

Anzeigen-Preis

die gesetzliche Zeitung 20 Pf.

Reklame unter dem Redaktionsschild (ge-
spalten) 60.-, unter dem Sammelredaktionsschild (ge-
spalten) 40.-.

Großere Schriften und unbest. Stück-
vergünstig. Zubehörstücke und Briefmarken
nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gezahlt), nur mit der
Bezug-Ausgabe, ohne Veröffentlichung
40.-, mit Veröffentlichung 60.-

Annahmeklaus für Anzeigen:

Woch-Ausgabe: Sonntag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Montag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Ausgaben ist eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind fests an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

taus leise Reke davon sein, eines saulen Frieden anzunehmen, das wäre Verath und Selbstmord zu gleicher Zeit. Dieser Tag heißt des Landes, das uns passt, schlägt sich uns an für alle Zeiten. Sollten wir aber zurückgebracht werden, was wir jetzt schwer fällt zu glauben, so werden wir kämpfen, so lange der letzte Boer Waffen zu tragen im Stande ist. Die Delagabai ist westlich durch England bedroht; „die englische Presse bereitet die Belebung vor, welche vor die Regierung dazu angepeilt. Sie werden sehen, daß die portugiesische Kolonie demnächst verwalzt wird. Dann aber sind auch wir berechtigt, einzumarschieren, um eine englische Lomden zu verbünden.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. December. (Die Theilung der portugiesischen Colonien.) Zu der inzwischen zu unfeier großer Erleichterung auch vom „Reichsangehörigen“ demonstrierten Veröffentlichung des „Vol.-Ans.“ wird der „Tag-Woch.“ von einer in der Regel gut unterrichteten Seite geschrieben: Gegen die Angaben des Artikels sind die stürmischen Zweifel berechtigt. Zunächst widerstreben den zahlreichen Mitteilungen englischer Blätter seit einem Jahre über das Abkommen. Wir wissen, namentlich seit dem Berliner Kongreß von 1878, daß die Engländer die verabredete Geheimhaltung niemals innehaben. Auch steht die englische Presse in einem anderen inneren Verhältnisse zu ihrer Regierung, als dies bei uns der Fall ist. Die regelmäßigen südwestlichen Mitteilungen der britischen Zeitungen über das Abkommen verdienen daher Vertrauen; auch sind sie von deutlicher diplomatischer Seite in der Hauptstadt bestätigt worden. Danach handelt das Abkommen ausschließlich von den portugiesischen Colonien in Ost wie in Westafrika. In Ostafrika soll England den südlichen Theil mit der Delagabai erhalten und Deutschland den Norden vom Niassa nicht ganz bis zum Sambesi, die Mündung dieses Stromes würde ganz englisch werden. In West-Afrika bekommt Deutschland die an Überpostassistenten und Mittel-Afrika angrenzende Provinz Moçambique und England nimmt den nördlichen Theil mit dem Süden des Congo mündung. Unbedingt falsch ist aber in der neuen Kontinenten-Karte, daß es sich um einen Verlauf portugiesischer Colonien handele. Die große Schwäche der portugiesischen Regierung gegenüber den republikanischen Strömungen im Lande ist bekannt, anderweitig mag sie mit dem ledigsten Nationalgefühl des Volkes rechnen, das sich gegen eine Abtretung der Colonien in irgend einer Form äußerst stark aufschlägt. Mit Rücksicht darauf ist das Abkommen derart abgeschlossen, daß die Portugiesische Regierung fortwährend besorgt kann, die Colonien blieben auch jenseit noch unter portugiesischer Hoheit. Sie fallen an Deutschland und England verpachtet werden. Danach kann auch von einem Kaufvertrag überbaut nicht gesprochen werden. Die Summe von 25 Millionen Mark wäre überhaupt Portugal nicht aus seinen Verlegenheiten befreien können. Vermehrte sollen die portugiesischen Finanzen durch das Darlehen großer deutscher und englischer Kapitalien gründlich aufgestellt werden.

+ Berlin, 30. December. (Alerialer Käbhandel.) Das läbende Entschlussfahrt führt fort, die Flottenfrage mit der Gewinnewahlrechtsreform zu verdeckeln. Keine bewundernswürdig ist dabei die Umgangsschärfe, mit der gleichzeitig versucht wird, daß man jeden Käbhandel vermeide. Erst vor Kurzem legte die „A. A. V. B.“ dem Centrum und Herz, die angebliche Zurückstellung der Wahlrechtsverhandlung und das „Vorstellen der Flottensrucklage“ als eine Rücksichtlosigkeit gegen das Centrum zu betrachten, aus der letzteres die Consequenz mit aller Entschiedenheit ziehen müsse; hente schreibt das genannte Blatt: „Es ist doch ein Unsinn, daß man im Reiche fortgesetzt auf die guten Dienste einer Partei Anspruch erhebt, deren Angehörige in Preußen, und zwar sowohl im Staat als in den Gemeinden, als gleichberechtigt nicht anerkannt werden. Das betrifft sogar auch Bismarck, der doch wahabet dem Centrum nicht grün war.“ Hier wird doch nichts Anderes ausgesprochen, als daß das Centrum für seine „guten Dienste“ im Reich in Preußen nicht gewürdigt werden soll. Alle Verbesserungen, auch die „A. A. V. B.“ wünschten keinen Ankauf, können solcher Proklamation des Käbhandels gegenüber keinen Glauben finden. Die „A. A. V. B.“ spricht in derartigen Zusammenhangen von der mangelnden Gleichberechtigung der Käbhandel; früher hat man für die Worte „mangelnde Gleichberechtigung“ nicht selten den Ausdruck „Anerkennung“ verwendet. Beiden Wendungen liegt derfelbe Gedanke zu Grunde, jener Gedanke, den Bismarck in der Reichstagssitzung vom 28. November 1885 mit den Worten präzisierte: „Nicht derartiges über Anderes ist bei Ihnen (s. h. beim Centrum) schon Anerkennung, und darin könnten wir Ihnen nicht folgen.“ An diese seine Worte würde namentlich Fürst Bismarck erinnert haben, wenn man ihn von der Kaiserlichen Seite vorgehalten hätte, daß die „guten Dienste“ des Centrums im Reich durch die Befreiung der „Anerkennung“ in Preußen erlaucht werden müssten.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Das Kaiserpaar unterschreibt gestern Nachmittag mit dem Kronprinzen eine Schiffsabfahrt. Zur Abfahrt waren keine Einladungen ergangen. — Heute Vormittag, von 9 Uhr ab, hörte der Kaiser die Vorlesung des Gesetzes des Generalstaats der Armeen. Grafen v. Schlieffen und davon angeschoben des Ges. des Ministerkabinetts v. Bismarck. Um 11 Uhr 10 Minuten begab sich der Kaiser mit der Kaiserin, den Prinzen-Söhnen und der Prinzessin-Tochter mittels Sonderzug nach Berlin, um hier der Regelung und Weise mehrerer Fahnen und Standardarten beizuwollen. Zur Mittagsstunde hatten Einladungen erhalten: Wirklicher Geheimer Rath Freiherr von den Brinken, jener der Gesandte von Sachsen nebst Gemahlin und der Gesandte Prinz Hans zu Hohenlohe-Drehingen. Hieraus entwog der Kaiser den Polizeipräsidienten von Berlin von Windheim und unternahm später mit der Kaiserin eine Ausfahrt.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Bei der Direction der deutschen Christo-Unio in Hamburg ist die Nachricht eingelaufen, daß der Reichs-Vorstand „Gundestrat“ vor der Delagoa-Bai bestimmt und daß einem englischen Kriegsschiff in Turku eingebracht worden ist und daß der dortige Commandant Auskunft über die Ursache der Beschlagnahmung vertheilt hat. Es wird versichert, daß der Dampfer keine Kriegscontrabande an Bord hatte. Die von der Direction beim Auswärtigen Amt erbetene Vermittelung bei der englischen Regierung ist sofort ausgefragt worden.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Das Uebereinkommen Deutschlands mit Österreich-Ungarn zum Schutz der Ueberhälfte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie ist im Auswärtigen Amt von dem Staatssekretär Graf v. Bülow und dem österreichisch-ungarischen Postminister Dr. Székely-Marić unterzeichnet worden.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Der „Staats-Anzeiger“ meldet: Der König hat den Staatssekretär a. D. Greiner v. Malzahn-Gaig zum Oberpräsidenten von Hammern ernannt.

B. Berlin, 30. December. (Privattelegramm.) Zu der Affaire des Prinzen Prospers v. Neuberg heißt ein Berichterstatter mit, daß der vom Prager gelehrte Mölling Cain für die Schutzeppen Spionendienste leistete und von ihr ein Monatsgehalt von 50 L. dazu ein freies Dienstfert und freie Bewohnung erhielt. Es soll an 35 000 Silik. Rückbowe und über 200 Briefe befehlen haben.

— Der Fall Weingart beginnt, höhere Wellen zu schlagen. Eine Anfrage, ob Generalversammlung und Düsseldorff auch abgesetzt werde, ist für viele Österreicher Protesten von den Herren Justizrat Groß, Postdirektor Kruskensky und C. Loszowitzer am 16. Novbr. 1899 in je drei Exemplaren dem Landeskonsistorium und dem Vorsitzenden des Landeskonsistorialausschusses mit dem Bemerkung zugesandt worden, daß wenn binnen drei Wochen keine Antwort erfolge, die Veröffentlichung geschehen werde. Eine Antwort ist nicht erfolgt, die Veröffentlichung erfolgt jetzt im „Deutschen Prechentendat“. Es heißt in der „Anfrage“ u. a.:

„... in Hannover erlauben wir uns die offene Frage zu richten, ob und wann das Disziplinarverfahren gegen Herrn Generalsekretär und Oberkonfessorialrat D. Türlirius wegen Bergbaus gegen die Reichsgebäude eingesetzt wird. Weingart läßt mit vielen hervorragenden Theologen die Einschätzungen unfeier anstreitenden Erörterungen für objektiv schaum. Düsseldorff erhält den Sündenfall — à la D. G. Strauß — für eine Sache, da er findet neben anderen Zeichnungen sogar Rechtfertigung in der Sache noch dazu in Ausführlichen Urtheil und untergeht dadurch, wie jede Facultät bezeugen wird, die ganze Grundlage der sogenannten Reichsgebäude. Weingart wurde solcher Behauptung niemals füllig sein, einfach schon aus dem Grunde, weil er ihm von vornherein fern liegt, daß Evangelium, die Kraft Gottes, sehr zu machen, die daran gesehen, zu einer Leiter zu degradiert. Also, wenn Weingart ein Reger ist, ist er in vollend Düsseldorff.“

* Aus der Provinz Posen. Der „Dienstal Posenau“ kann, ein Verzeichnik derjenigen Postassistenten und Überpostassistenten politischer Nationalität verstreut, die zum 1. April 1900 nach West- und Mittel-Afrika angrenzende Provinz Moçambique und England wimmeln den nördlichen Theil mit dem Süden der Congo mündung. Unterwegs fällt es über in der neuen Kontinenten-Karte, daß es sich um einen Verlauf portugiesischer Colonien handele. Die große Schwäche der portugiesischen Regierung gegenüber den republikanischen Strömungen im Lande ist bekannt, anderweitig mag sie mit dem ledigsten Nationalgefühl des Volkes rechnen, das sich gegen eine Abtretung der Colonien in irgend einer Form äußerst stark aufschlägt. Mit Rücksicht darauf ist das Abkommen derart abgeschlossen, daß die Portugiesische Regierung fortwährend besorgt kann, die Colonien blieben auch jenseit noch unter portugiesischer Hoheit. Sie fallen an Deutschland und England verpachtet werden. Danach kann auch von einem Kaufvertrag überbaut nicht gesprochen werden. Die Summe von 25 Millionen Mark wäre überhaupt Portugal nicht aus seinen Verlegenheiten befreien können. Vermehrte sollen die portugiesischen Finanzen durch das Darlehen großer deutscher und englischer Kapitalien gründlich aufgestellt werden.

+ Berlin, 30. December. (Alerialer Käbhandel.) Das läbende Entschlussfahrt führt fort, die Flottenfrage mit der Gewinnewahlrechtsreform zu verdeckeln. Keine bewundernswürdig ist dabei die Umgangsschärfe, mit der gleichzeitig versucht wird, daß man jeden Käbhandel vermeide. Erst vor Kurzem legte die „A. A. V. B.“ dem Centrum und Herz, die angebliche Zurückstellung der Wahlrechtsverhandlung und das „Vorstellen der Flottensrucklage“ als eine Rücksichtlosigkeit gegen das Centrum zu betrachten, aus der letzteres die Consequenz mit aller Entschiedenheit ziehen müsse; hente schreibt das genannte Blatt: „Es ist doch ein Unsinn, daß man im Reiche fortgesetzt auf die guten Dienste einer Partei Anspruch erhebt, deren Angehörige in Preußen, und zwar sowohl im Staat als in den Gemeinden, als gleichberechtigt nicht anerkannt werden. Das betrifft sogar auch Bismarck, der doch wahabet dem Centrum nicht grün war.“ Hier wird doch nichts Anderes ausgesprochen, als daß das Centrum für seine „guten Dienste“ im Reich in Preußen nicht gewürdigt werden soll. Alle Verbesserungen, auch die „A. A. V. B.“ wünschten keinen Ankauf, können solcher Proklamation des Käbhandels gegenüber keinen Glauben finden. Die „A. A. V. B.“ spricht in derartigen Zusammenhangen von der mangelnden Gleichberechtigung der Käbhandel; früher hat man für die Worte „mangelnde Gleichberechtigung“ nicht selten den Ausdruck „Anerkennung“ verwendet. Beiden Wendungen liegt derfelbe Gedanke zu Grunde, jener Gedanke, den Bismarck in der Reichstagssitzung vom 28. November 1885 mit den Worten präzisierte: „Nicht derartiges über Anderes ist bei Ihnen (s. h. beim Centrum) schon Anerkennung, und darin könnten wir Ihnen nicht folgen.“ An diese seine Worte würde namentlich Fürst Bismarck erinnert haben, wenn man ihn von der Kaiserlichen Seite vorgehalten hätte, daß die „guten Dienste“ des Centrums im Reich durch die Befreiung der „Anerkennung“ in Preußen erlaucht werden müssten.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Das Kaiserpaar unterschreibt gestern Nachmittag mit dem Kronprinzen eine Schiffsabfahrt. Zur Abfahrt waren keine Einladungen ergangen. — Heute Vormittag, von 9 Uhr ab, hörte der Kaiser die Vorlesung des Gesetzes des Generalstaats der Armeen. Grafen v. Schlieffen und davon angeschoben des Ges. des Ministerkabinetts v. Bismarck. Um 11 Uhr 10 Minuten begab sich der Kaiser mit der Kaiserin, den Prinzen-Söhnen und der Prinzessin-Tochter mittels Sonderzug nach Berlin, um hier der Regelung und Weise mehrerer Fahnen und Standardarten beizuwollen. Zur Mittagsstunde hatten Einladungen erhalten: Wirklicher Geheimer Rath Freiherr von den Brinken, jener der Gesandte von Sachsen nebst Gemahlin und der Gesandte Prinz Hans zu Hohenlohe-Drehingen. Hieraus entwog der Kaiser den Polizeipräsidienten von Berlin von Windheim und unternahm später mit der Kaiserin eine Ausfahrt.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Bei der Direction der deutschen Christo-Unio in Hamburg ist die Nachricht eingelaufen, daß der Reichs-Vorstand „Gundestrat“ vor der Delagoa-Bai bestimmt und daß einem englischen Kriegsschiff in Turku eingebracht worden ist und daß der dortige Commandant Auskunft über die Ursache der Beschlagnahmung vertheilt hat. Es wird versichert, daß der Dampfer keine Kriegscontrabande an Bord hatte. Die von der Direction beim Auswärtigen Amt erbetene Vermittelung bei der englischen Regierung ist sofort ausgefragt worden.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Das Uebereinkommen Deutschlands mit Österreich-Ungarn zum Schutz der Ueberhälfte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie ist im Auswärtigen Amt von dem Staatssekretär Graf v. Bülow und dem österreichisch-ungarischen Postminister Dr. Székely-Marić unterzeichnet worden.

○ Berlin, 30. December. (Telegramm.) Der „Staats-Anzeiger“ meldet: Der König hat den Staatssekretär a. D. Greiner v. Malzahn-Gaig zum Oberpräsidenten von Hammern ernannt.

Österreich-Ungarn.

Som böhmischen Landtag.

* Prag, 30. December. Der Einheitsantrag der deutschen Abgeordneten bestimmt, daß beiden nationalen Curien des Parlags in allen die Wahlordnung, sowie den Sprachengebrauch im öffentlichen Leben betreffenden Gesetzen das Votrecht gestehe. Die jugoslawischen Abgeordneten brauchen einen Antrag auf Ausführung der tschechischen Sprache als obligaten Lehrgegenstandes an allen tschechischen Mittelschulen ein. (M. S.)

Ausweis eines slowakischen Gymnasiums.

* Prag, 30. December. Die Regierung hat das Ansuchen der oberungarischen Elementen um Errichtung eines slowakischen Gymnasiums in Ober-Ungarn erwidrig abgelehnt.

Frankreich.

Mercier's Kandidatur.

* Die Kandidatur des früheren französischen Kriegsministers General Mercier bei den bevorstehenden Gewerkschaftswahlen für den Senat wird von der gesammten Pariser Presse lebhaft erörtert. Sollte General Mercier in der That gewählt werden, so würde dadurch wegen Bergbaus gegen die Reichsgebäude eingesetzt werden. Weingart läßt mit vielen hervorragenden Theologen die Einschätzungen unfeier anstreitenden Erörterungen für objektiv schaum. Düsseldorff erhält den Sündenfall — à la D. G. Strauß — für eine Sache, da er findet neben anderen Zeichnungen sogar Rechtfertigung in der Sache noch dazu in Ausführlichen Urtheil und untergeht dadurch, wie jede Facultät bezeugen wird, die ganze Grundlage der sogenannten Reichsgebäude. Weingart wurde solcher Behauptung niemals füllig sein, einfach schon aus dem Grunde, weil er ihm von vornherein fern liegt, daß Evangelium, die Kraft Gottes, sehr zu machen, die daran gesehen, zu einer Leiter zu degradiert. Also, wenn Weingart ein Reger ist, ist er in vollend Düsseldorff.“

* Aus der Provinz Posen. Der „Dienstal Posenau“ kann, ein Verzeichnik derjenigen Postassistenten und Überpostassistenten politischer Nationalität verstreut, die zum 1. April 1900 nach West- und Mittel-Afrika angrenzende Provinz Moçambique und England wimmeln den nördlichen Theil mit dem Süden der Congo mündung. Unterwegs fällt es über in der neuen Kontinenten-Karte, daß es sich um einen Verlauf portugiesischer Colonien handele. Die große Schwäche der portugiesischen Regierung gegenüber den republikanischen Strömungen im Lande ist bekannt, anderweitig mag sie mit dem ledigsten Nationalgefühl des Volkes rechnen, das sich gegen eine Abtretung der Colonien in irgend einer Form äußerst stark aufschlägt. Mit Rücksicht darauf ist das Abkommen derart abgeschlossen, daß die Portugiesische Regierung fortwährend besorgt kann, die Colonien blieben auch jenseit noch unter portugiesischer Hoheit. Sie fallen an Deutschland und England verpachtet werden. Danach kann auch von einem Kaufvertrag überbaut nicht gesprochen werden. Die Summe von 25 Millionen Mark wäre überhaupt Portugal nicht aus seinen Verlegenheiten befreien können. Vermehrte sollen die portugiesischen Finanzen durch das Darlehen großer deutscher und englischer Kapitalien gründlich aufgestellt werden.

* Aus der Provinz Posen. Der „Dienstal Posenau“ kann, ein Verzeichnik derjenigen Postassistenten und Überpostassistenten politischer Nationalität verstreut, die zum 1. April 1900 nach West- und Mittel-Afrika angrenzende Provinz Moçambique und England wimmeln den nördlichen Theil mit dem Süden der Congo mündung. Unterwegs fällt es über in der neuen Kontinenten-Karte, daß es sich um einen Verlauf portugiesischer Colonien handele. Die große Schwäche der portugiesischen Regierung gegenüber den republikanischen Strömungen im Lande ist bekannt, anderweitig mag sie mit dem ledigsten Nationalgefühl des Volkes rechnen, das sich gegen eine Abtretung der Colonien in irgend einer Form äußerst stark aufschlägt. Mit Rücksicht darauf ist das Abkommen derart abgeschlossen, daß die Portugiesische Regierung fortwährend besorgt kann, die Colonien blieben auch jenseit noch unter portugiesischer Hoheit. Sie fallen an Deutschland und England verpachtet werden. Danach kann auch von einem Kaufvertrag überbaut nicht gesprochen werden. Die Summe von 25 Millionen Mark wäre überhaupt Portugal nicht aus seinen Verlegenheiten befreien können. Vermehrte sollen die portugiesischen Finanzen durch das Darlehen großer deutscher und englischer Kapitalien gründlich aufgestellt werden.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

* Paris, 30. December. (Teleg.) Der deutsche Botschafter Führer Münster, zu Herneburg, ist gestern Abend aus dem Haag hierher zurückgekehrt.

Prozesse, heilige Tochter **Ad. Mar.**
Mariä, St. Joseph's Mutter **Ad. Alten.**
Krautmann, ein Doctor **Der Ulrich.**
Gottschall, beißt Sohn **Der Wurstel.**
Germann, ein unzufriedener Gasemann **Der Weiß.**
Eiche, ein Erzeugung **Der Warton.**
Ein Politik-Kommissar **Der Wurst.**
Golde, Verlobter eines Patienten **Der Schuhm.**
Ein Spießer-Dame **Der Strolz.**

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Heiter: Ad. Stann.

Schwindende Preise.

Bartiere 1 A 50 d. I. Verquet 3 A. II. Verquet 2 A 50 d.
Bartiere-Sogen: Ein einzelner Blatt 3 A. Brocken-Sogen im
 Kasten und Balos: Ein einzelner Blatt 5 A. Rüttel-Sogen:
 Rüttel-Sogen 5 A. Wind-Sogen 4 A. Hinter-Stellen 3 A. Seiten-
 Stellen 4 A. Balos-Sogen: Ein einzelner Blatt 3 A. 40 d. Bro-
 ken-Sogen im I. Gang: Ein einzelner Blatt 3 A. Rüttel-Sogen:
 Rüttel 3 A. Stichplatze 1 A 50 d. Reges: Der I. Gang: Ein
 einzelner Blatt 2 A 50 d. II. Gang: Mittelspiel: Stichplatze 1 A
 80 d. Seitenplatze: Stichplatze 1 A 25 d. Stichplatze 1 A. III. Gang:
 Mittelspiel: Stichplatze 25 d. Mittelspiel: Stichplatze 60 d. Seiten-
 stollen 80 d. Brocken-Sogen im III. Gang 1 A

Einheit 1/6 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 9/10 Uhr.

Billet-Berlauf für den losenften Tag an der Tages-Gasse von 1/11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. Gedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufgeld).

Garderobe-Ubungsmeister-Dücher, 25 Billets enthalten,

1 A. 40 d. der Tages-Gasse.

Spieldienst. Montag, den 1. Januar 1900 (100. Monatsemeis-Vor-
 helling 4. Serie, heraus: Jann 1. Mai). "Rämet!" Ein archaisches
 Kinderstück in 4 Akten von Wolf Noje. Rahmen 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 31. December 1899.

Anfang 3 Uhr.

Ja erndigende Preise.

Aachenbrödel. über: Der gläserne Pantofel.
 Bauernmärchen mit Gesang und Tanz zu 6 Billets, nach dem gleich-
 zeitigen Abschluß bearbeitet von C. A. Götsche.

Welt von Clemens.

1. Bild: Aachenbrödel. — 2. Bild: Der Pantofel. — 3. Bild:
 Bauernbrödel bei Holz. — 4. Bild: Ein Volk in der Stadt. —
 5. Bild: Der gläserne Pantofel. — 6. Bild: Die Pantofelkönigin.
 Regie: Ober-Regisseur Walter. — Direction: Capellmeister Werner. Stichplatze: Blatt 1 A 25 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

quet: Blatt 1 A 50 d. Verquet: Blatt 1 A 50 d. Ver-

**Elftes
Abonnement-Concert**
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Montag, den 1. Januar 1900.

Erster Theil.
Zwei Chorsätze (Nr. 1 und 5) aus der Cantate „Ein feste Burg“ von J. S. Bach.
Concert für Violin von F. Mendelssohn Bartholdy, vorgetragen von Herrn Professor Joseph Joachim.

Zweiter Theil.
Neunte Symphonie mit Schlußchor des Schillers Ute „An die Freude“ von L. van Beethoven. Die Soll gesungen von Fräulein Johanna Dietz aus Frankfurt a. M., Fräulein Elisabeth Schenck aus Weimar, den Herren Andreas Moers und Hans Schlitz.

Die Clavi unter gütiger Mitwirkung des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.

Eiess 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musik stille untersagt.

Eintrittskarten zum Concert sind ausverkauft.

Sonntag Vormittag ausschließlich Verkauf von Eintrittskarten zur Hauptprobe.

Hauptprobe:
Sonntag Vormittag 10½ Uhr.
Freikarten sind zu dieser Probe ausschließlich ungültig.

Nächstes, 12. Abonnement-Concert:
Donnerstag, den 11. Januar 1900.
Ouverture zum „Freischütz“ von Weber.
„Tod und Verklärung“, Todichtung von Richard Strauss (zum 1. Male). Serenade für Streichorchester (Nr. 3 D moll) von Volkmar. Ouverture, Scherzo und Finale von Schumann. Gesang: Herr Forchhammer aus Dresden.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Jagd-Berichtung.
Die Jagd im Ruhwald-Görlitzer Jagdgebiet, circa 600 Meter, soll
Samstag, den 5. Januar 1900,
offiziell im Bege des Weißgerbtes auf die Zeit vom 1. September 1900 bis 31. August 1906 verpachtet werden.
Baptistische weichen eingeladen, gedachten Tages Radfahrten 3 Uhr, im Bahnhof zu Görlitz sich einzufinden und ihre Güter zu thun. Das Reiseur grenzt unmittelbar an die Halbstufen Görlitz und Görlitz und ist in 20 Minuten vom Bahnhof Moritzburg zu erreichen.
Moritzburg, am 19. December 1899.
Fr. Pfeiffer, Jagdbericht.

Auction.

Samstag, den 2. Januar, Vormittag
von 10 Uhr an, fallen in Auerbach's
Hof Nr. 2, D. I. Städte:
1 Kugl - Schreibstift, 1 Verticato,
2 französische und ein anderer Bettdecken
mit Motiven, Tapas, Schreibstifte
u. ein anderes Möbel, sowie eine 2 gute Col-
gähne öffentlich versteigert werden.
Frankie, Versteigerer.

Wein-Auction.

Mittwoch, den 3. Januar, Vormittag
11 Uhr, sollen auf dem Güterhof des
Görlitzer Bahnhofes, rechts vom
Verionenbahnhof,

11 Fässer diverse Weine
öffentlicht versteigert werden.
Frankie, Versteigerer.

Auctionen mit gewissenhaft ab C. A.
Schlegel, Kast. Ed. 30. II.

In diesem Jahrhundert best
Jedermann
Das Neue Jahrhundert
(Erscheinungszeit Köln)



Billigste vielseitigste
Illustrirte Wochenschrift
Man abonniert für 1.20 Mk. bei jeder
Buchhandlung und Postagentur
Einzel-Nr. 10 Pf.

Königlich Sächsische Staatsseisenbahnen
(volljährige Linien).

Am 1. Januar 1900 tritt ein neuer Eisenbahn-Kalender, Theil II, in Kraft. Der neue Kalender besteht aus dem mit Ende d. 3. außer Kraft tretenden Kalender vom 1. Oktober 1898 ab. Es hat indessen die bisherige Bezeichnung für die Abfertigung von verschiedenen Gütern in früherem Stande eine Änderung erfahren, doch die Art und Weise hat mit welchen Beschreibungen mit Einschriften aufzugeben sind und wie Gültigkeit an den einzelnen Staatsbahnen bestehet werden.

Der Gleis ist gültig für Mineralwasser und moskauende Limonaden in Leipzig und Bergelobungs-Limonaden.

Die durch den Rübenabfuhr-Kalender unter Punkt I A und unter Punkt X direktintendierten gesetzlichen Erleichterungen erlangen erst am 1. März 1900 Gültigkeit.

Die „Besonderen Verhältnisse“ zur Gewerbe-Befreiung sind gemäß der Verordnung am 1. (2) geschafft.

Abreise des neuen Kalenders können durch unsere Stationen häufig bezogen werden.

Dresden, am 29. Dezember 1899.

Räumliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsseisenbahnen, von Kirchbach.

Leipzig - London

in 22 Stunden
über

Ostende-Dover

von Leipzig ab: 12.55 Nachm. (über Hildesheim-Köln). — In London an: 11.22 Vorm.
Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.

Drei Abfahrten täglich.

Neue, grosse, mit allen Luxus und Comfort ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die

Überfahrt in 3 Stunden.

Nachzahlungsgesellschaft an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur 4.2.
Direkte Fahrkarten auf allen Hauptstationen und im Reisebüro, Schifffahrtsstr. 1, Leipzig, woselbst Fahrpläne und jede Auskunft gratis.

Combinirbare Billete bis Ostende oder Dover.

Action-Brauerei zu Borna.

Die ordentliche Generalversammlung
wird am 30. September 1899 abgehalten. Geschäftsjahresbericht

Wittwoch, den 10. Januar 1900

Nachmittags 4½ Uhr

im kleinen Schützenhaus statt.

Zusage und Abstimmung:

1. Vortrag des Geschäftsbürotheit sowie der Rechnung auf das Jahr 1898/99. Bericht der Prüfungskommission. Genehmigung der Rechnung, event. Entlastung des Beständes.
2. Prüfungsklausur über die Berechnung des Reingewinnes.
3. Ergründungswahl für den Aufsichtsrath.
4. Wahl des Mitgliedes zur Prüfungskommission.
5. Bestimmung der nach § 27 zu gewählenden Gesellshaftungen pro 1898/99.
6. Bestimmung des Geschäftsbürotheit auf Grund des neuen Handelsgelehrten.
7. Genehmigung der Erweiterung von Stammmittel und Verhöhlung des Grundkapitals in Übereinstimmung mit den unanlohenen Kosten.
8. Abberatung und neue Nominierung des Geschäftsbürotheit.

Indem wir die geübten Aktionäre hierzu eingeladen, bemühen wir gleichzeitig, daß die nach § 33 der Statuten zur Legitimation dienenden Aktionen, Depositenaktien u. c. mit Namen des Vorgerichts verschiedene Ausschläge an den direkten zu prüfenden Rollen zu übergeben und denselben bis nach Beendigung der Generalversammlung zu überlassen sind.

Der Versammlungsraum wird um 3 Uhr geöffnet und um 4½ Uhr pünktlich, geschlossen.

Gebräuchliche Geschäftsbürotheit liegen vom 15. December 1899 ab im Tempelhof der Brauerei zur Empfangnahme bereit.

Borna, den 30. September 1899.

Der Aufsichtsrath der Action-Brauerei zu Borna.

Dr. Reuschke. Ed. Krätzschmar.

Coupons-Einlösung.

Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons und ausgelösten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung:

Anhalt-Dessanische Landesbank-Pfandbriefe, Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, 4% und 4½% Obligationen,

Gothaerbahn-Obligationen, Graz-Köslacher Eisenbahn 4½%, 5% u. 2% Obligationen,

Landwirtschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Dresden, Pfand- und Creditbriefe,

Mühlhausen in Thüringen, Stadt-Obligationen, Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,

Österreichische Silber-Rente, Russische Staats-Anleihen,

Sächsische Bodencreditanstalt, 3½% u. 4% Hypotheken-Pfandbriefe,

Ungarische 4% Gold-Rente, Wiener Communal 5% Gold-Anleihe,

Bitton-Reichenberger Eisenbahn-Aktionen, Coupon Nr. 42 per Juli 1900 mit Mt. 12.— vom 2. bis 31. Januar 1900 zahlbar.

Leipzig, den 29. December 1899.

H. C. Plaut.

Dresden. Hotel Imperial

Im Centrum der Residenz

König Johannstrasse 12. Ecke Pirnaischer Platz.

60 elegante Zimmer mit 100 Steiner'schen Reform-Betten. Feinste Ausstattung. — Personalausstattung. — Elektrische Beleuchtung. — Centralheizung etc. — Civile Preise.

Jos. Munkacsy
Besitzer des Hotel „Ahlbecker Hof“ in Ahlbeck und des „Café Metropole“ in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Folgende Dividenden-Scheine, Anleihe-Coupons und ausgelöste Obligationen werden an unserer Casse, bei unseren Filialen in Dresden, Altenburg und Zittau, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i/V. u. deren Filiale in Reichenbach i/V., sowie bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen, Löbau und Zittau spesenfrei — jedoch in Leipzig nur in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr — vom Fälligkeitstage resp. von beigesetzten Terminen ab eingelöst, bez. angekauft:

- der Actienbierbrauerei Lübeck, No. 18 mit M. 37.50,—
- Actien-Lager-Brauerei zu Schloss-Chemnitz, No. 1 mit M. 54.— bez. M. 216.—,
- Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, No. 6 mit M. 75.— bez. M. 150.—,
- Altenburger Actien-Brauerei, No. 27 mit M. 36.—,
- Leipziger Bierbrauerei zu Rennitz, Riebeck & Co., No. 13 mit M. 100.—,
- Motorfabrik Werdau, No. 4 mit M. 80.—,
- Nürnberg Actien-Bierbrauerei (Henninger), No. 6 mit M. 27.—,
- Oesterreichisch-Französischen Staatsbahn, mit Fcs. 12.50,—
- Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, pro 1898/99 mit M. 60.—, La. B. mit M. 240.—,
- Societäts-Brauerei Waldschlösschen zu Dresden No. 2 mit M. 60.— bez. M. 240.—,
- Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Coup. v. 15. Decb., gelöste Stücke v. 2. Januar ab,
- Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-(Berlin) Obligationen,
- Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Prioritäten,
- Bautzener Stadt- und Schul-Anleihen,
- Böhmisches Nordbahn-Prioritäten, vom 23. December ab,
- Böhmischem Westbahn 4% Gold-Prior. und Silber-Prioritäten*,
- Chemischen Fabrik von J. E. Devrient in Zwickau, 4½% Obligationen,
- Chemnitzer Actien-Spinnerei-Obligationen,
- Communalbank des Königreichs Sachsen, Coupons v. 15. Decb., gel. Stücke v. 2. Januar ab,
- Deutschen Grundereditbank-(Gotha) Pfandbriefe, vom 15. December ab,
- Dresdner 3½% Stadt-Anleihe von 1871, vom 20. December ab,
- Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., 4% Obligationen,
- Frankfurter (a. M.) Hypothekenbank-Pfandbriefe, vom 15. December ab,
- Franzensbader Stadt-Anleihe,
- Freiberger Stadt-Anleihe,
- Fürstl. Schwarzburgschen Landescreditcasse in Rudolstadt, 3½% Schuldsscheine,
- Galizischen Carl-Ludwigsbahn 4% Silber-Prior.*, vom 2.—31. Januar,
- Gera-Greizer Kammgarnspinnerei-Obligationen,
- Glauchauer Stadt-Anleihe,
- Halle'schen Stadt-Anleihen von 1892/97,
- Hamburger Wollkämmerei-Obligationen,
- Kaiser Ferdinands-Nordbahn 5% Silber-Prioritäten*,
- Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., 4½% Obligationen,
- Krupp'schen Gussstahlfabrik, 4% Obligationen,
- Leipziger Elektrischen Straßenbahn-Obligationen, vom 23. December ab,
- Leipziger Handelskammer-Anleihen,
- Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz, 4½% Obligationen,
- Leipziger Palmengarten-Anleihe,
- Leipziger Vereins-Bierbrauerei-Obligationen, vom 23. December ab,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschafts-Obligationen, vom 15. December ab,
- Mechanischen Kratzefabrik in Mittweida, 4½% Obligationen,
- des Motor, Actien-Gesellschaft für angewandte Elektricität in Baden, zum Schweizer Cours, der Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschafts-Obligationen,
- Oelsnitzer Stadt-Anleihe,
- Oesterreichischen Silberrente,
- Pilsen-Priesener Eisenbahn-Prioritäten*, vom 2. bis 31. Januar,
- Plauen'schen Stadt-Anleihen, Coupons vom 15. December, gel. Stücke vom 31. Decb. ab,
- Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten,
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, 5% Prioritäten*,
- Rostocker 3½% Stadt-Anleihe von 1884,
- Russischen 4% consolidirten Eisenbahn-Anleihen, vom 23. December ab,
- Societäts-Brauerei Waldschlösschen zu Dresden, 4% Obligationen,
- Süddeutschen Bodencreditbank- (München) Pfandbriefe, vom 15. December ab,
- Südosterr.-Lombardischen Eisenbahn (Oesterr. Südbahn) 3% und 5% Prioritäten, Coupons mit Fcs. 6½ resp. Fcs. 12½, gelöste Stücke mit Fcs. 500.— zum Pariser Cours,
- Tepitzer 5% Stadt-Anleihe,
- Ullersdorfer Werke, Coupons vom 16. December, gelöste Stücke vom 31. December ab,
- Ungarischen 4% Goldrente, vom 15. December ab,
- Ungarischen Hypothekenbank, 4% Pfandbriefe von 1897, zum Wiener Cours,
- Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten, vom 23. December ab,
- Weissthaler Actien-Spinnerei, 4½% Obligationen,
- Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe von 1874, vom 21. December ab,
- Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins, 4% Obligationen.

Ferner besorgen wir das Incasso von Coupons der Italienischen Rente und

Ital. 3% garantierte Eisenb.-Obligationen, wozu die Einreichung der Stücke erforderlich ist.

* Zum jeweilig festgesetzten Silbercours.

Leipzig, den 21. December 1899.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die heilmagnetische Praxis in Leipzig

ist am längsten mit großem Erfolge ans:

Heilmagnetiseur Schroeder

Leipzig, Löhrstraße 2, Ecke der Promenade.

Mein Buch: „Die Heilmethode des Lebensmagnetismus“ in einer Neuausgabe (14 Tausend) im Verlage von Oswald Matze, Lindenstraße 4, erschienen und enthält außer einem theoretischen Theil eine Übersicht über

800 Heilerfolge.

Im Verlage von Arwed Strauch, Lindenstraße 26, erschien die von mir verfasste

„Geschichte des Lebensmagnetismus und Hypnotismus“ op. 43 Bogen hart, Verleinformat, mit vielen Illustrationen und 31 Porträts, 12 Lieferungen à 1 Mark.

Ich habe meine Schüler magnetisiert und meinem eigenen neuen System und beweise ich, daß es sehr meines Schößen ist.

Die unter meiner Leitung täglich sind, in Leipzig Niemand, wie wir, nach diesem seinem seit Jahren bewährten System magnetisiert. Soß alle Patienten empfinden die magnetische Wirkung ohne eine Veränderung von mir, und werden feinste Instrumente über Meilen leicht benutzt.

Empfangsstunden täglich von 10 bis 1 Uhr.

An des Jahrhunderts Wende!

Ein Jahrhundert ist dahingezogen, ...

Eine Welt nur im Meer der Zeit,
Nur ein Trost aus dem großen Stromen
Einer unbegrenzten Ewigkeit.
Und doch, Welch' ein Reichtum solzer Thaten!
Ruhm empor nahm unser Geist den Lauf
Und es sprach aus der Menschheit Souten
Ringt der Aether goldne Hölle auf.

Schlachtenjäten, brennende Kanonen
Kriegen dies Jahrhundert einsam herbei,
Über allen Höllen sah man thronen
Eines Weltkriegs Tyrannen.
Deutschlands Adler, er lag hier im Glaube,
Doch in deutschen Herzen, hoch und hehr,
Lebte fort der Hille, stromme Glorie
Uns allen Augenek Wiederkehr.

Und als das Jahrhundert ging zur Reige,
Wer das große Heldentum gehabt,
Doch die Wölfe und im Loderzeugen
Eines stolzen Siegers wiedersah.
Gloriekt hielt Altdutschland neu zusammen,
Doch in Heimtracht eins sein Glück verlor,
Und der Bruderkreis Fleckesblumen
Loberten in unsrer Brust emper.

Kampf und Sieg war das Jahrhunderts Zeichen!
Dankbar brugen wir vor Dem das Rale,
Der zur Sonne sich den Adler steigen,
Der wieder Ruhm und Macht verlich.
Zum Gedächtnis rast der Klang der Gladen
Und das Herz schlägt laut in Dankbarkeit,
Ja, wie grünen Dich jetzt mit Frohlocken,
Du Jahrhundert einer neuen Zeit!

Eine lichte Zukunft steht mir offen,
Über Meeres windt und neuer Ruhm,
Reich erfüllt wird unsrer Wälder Hoffen,
Deutschland blieb der Treue Heiligthum,
Zoll auch mancher Kampf in unfern Tagen,
Es umschlingt uns doch ein eisern Band,
Unerlaubt, wo deutsch die Herzen schlagen,
Gint die Liebe uns zum Vaterland!

Gruß grüßen wir Dich, neu Jahrhundert!
Segne uns mit Deinem Wissensdost,
Doch wir haft noch und viellenzwanz,
Denn auch Deine Fadel eins verloht.
Deutsches Herz, es kennt kein feiges Zagen,
Mutig schmetzt zur Ferne unser Bild,
Gläubig Hoffen und ein fröhlich Wagen
Bilden sich zum Gegen das Geschle.

Herr, mein Gott, vor dem die Gürme schwören,
Der verflucht auf Menschenwogen nicht,
Nur der Dir gilt es, das Haupt zu neigen,
Rue vor Dir wird Demuth Heldenfürst.
Gute Deinen Geist herab zur See,
Deine Liebe, die und Kraft verleiht,
Doch und das Jahrhundert endlich werde
Glaub' ew'gen Friedens goldne Zeit!

Hermann Pilz.

Pläne und Hoffnungen für das neue Jahrhundert.

B. W. C. Schimdt Prof. Zweigl in Leipzig schreibt unter obigen Titel in der letzten Nummer, den bereits mit Januar 1900 bedruckten Heft der „Deutschen Runde“, die folgenden eine ganze Reihe hochinteressanter Artikel enthalt, einen leidenschaftlichen Aufzug. Beim Rückblick auf das zu Ende gehende Jahrhundert meint Professor Zweigl, daß man selbstverständlich mit Bezug auf die Kulturfortschritte, denen ein ablaufenden Jahrhundert frage, den ersten Rang einnehmen muß. Selbstverständlich der Verlehrerherrschaft jedoch hält Professor Zweigl die Erfindungen früher Zeiten so hoch, daß sie seiner Meinung nach seiner vorigen unteres Jahrhundert nachstehen. In dieser Linie nimmt er die Einbedeutung der Magnetfelder und deren Bedeutung für die Schiffstechnik im 18. Jahrhundert. Durch die Erfindung der Dampfmaschine im 16. Jahrhundert. Durch die erfahrene wurde die transkontinentale Schiffsfahrt möglich, welche wie die Entwicklung der Amerika, Amerikas, des Amerikas nach Indien u. s. w. verdient. Die Erfahrung der Dampfmaschine ermöglichte erst eine Ausweitung der Bildung. Diese Kulturfortschritte beeinflußten in viel höherem Maße, als alle Erfindungen anfangs Jahrhunderts zusammen, das Leben aller Völker der Erde. Die Hoffnungen, die Prof. Zweigl mit Bezug auf wissenschaftliche Erfindungen an das neue Jahrhundert knüpft sind aber trotzdem schwerwiegend genug, sie sind dabei so klar auseinandergegliedert, daß man sie fast als Prophesien proklamieren möchte.

Man braucht kein Propst zu sein, um sagen zu können, daß die Dampfmaschine über kurz oder lang in ihrer heutigen Form ganz verschwinden werden, und es mit jämmerlicher Sicherheit zu sagen, daß in obiger Zeit die Kulturförderung eine wesentlich andere, bewußtommittete sein wird. Die Rolle auf den Lebewohl kann nur 5 Prozent ausmachen, d. h. in Kreis umgedreht werden, während 95 Prozent der ergangenen Wärme durch den Schlot verloren gehen. Das kommt daher, daß die Verbrennung der Kohle, die ja nur durch die Verdunstung der letzten mit dem Sauerstoff der Luft vor sich gehen kann, sehr schwer erfolgt, wenn eben der Sauerstoff für den Kohle nur schwer verbindet und einen starken Druck erfordert. So ist es ganz natürlich, daß die Wissenschaftler sich bemühen, eine Methode zu finden, um die Kohle leichter zum Verbrennen zu bringen. — Einen gewissen Fortschritt bedeutet zwar schon unter Leichtigkeit, daß ja nur eine Verdunstung der Kohle mit Wasserstoff verbunden ist und sich leichter mit dem Sauerstoff der Luft verbündet, daher auch viel leichter verbraucht. Zur Kulturförderung wird es bereits beim Gasmotor verhindert; leider steht seiner Anwendung in großem Maße die verhältnismäßig ungünstige Gasgewinnung im Wege, die bei großen Betrieben ja doch zu reuere heißt. Nun ist es aber durchaus denkbar, daß durch gewisse Fähigkeit bei der Destillation die Rohbildung von Kohlenstoffketten erträglicher als bisher gestaltet werden könnte, damit würde die Kohle wieder mehr ausgenutzt als es bisher möglich ist. Ein Beispiel möge übrigens auch dafür stehen in den Salinenmeersalinen, die durch Überschwemmung mit Wasser das Salzengangliert. Leider ist bei diesem nur vorläufig die große Explosionsgefahr noch nicht belegt. Und dies einmal möglich sein, so werden wir in der Kulturförderung wieder einen bedeutenden Schritt getan haben. Über jede Bildung von Kohlenstoffketten ist doch nur ein Umweg, denn höchstlich ist doch immer wieder die Verdunstung der Kohle mit dem Sauerstoff der Luft zur Verbrennung notwendig. Warum soll es dann keinen, einmal den direkten Weg zu finden? Die Wissenschaft verfolgt aber noch ein anderes Ziel, nämlich, daß in der Kohle enthaltene Wärme dadurch für die elektrische Kraft erträglich ausgenutzt, daß sie für Kohlenstoff und Sauerstoff eine direkte Verbindung findet. Dadurch würde die Kraftspule wegfallen, die in üblicher Weise und leider jetzt noch viel Raum nimmt. Nun bleibt aber auch noch auf dem Gebiet der Elektricität Wiesel zu verbessern, um nicht mehr zu sagen, lästig. Die elektrischen Induktionsmaschinen und Transformatoren ermöglichen es zwar schon heute, jede beliebige Kraftquelle auszunutzen, will für die Fernleitung bis an den Verbrauchsort erleichtern. Diejenigen Wärmefelder aber, die von den Industriezentren zu entfernen liegen, z. B. im Hochgebirge, können vorläufig noch gar nicht ausgenutzt werden, ebenso wenig wie der Wind oder die Flutwelle. Die beiden letzteren könnten deshalb die jetzt nicht in Betracht kommen, weil sie zu rasch sind, oft doch nur für einen Gewerbebetrieb in Betracht bringen könnte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß wir im neuen Jahrhundert Accumulatoren bekommen, welche im Stande sind, bedeutende Kraftquellen aufzufangen. Die heutigen elektrischen Accumulatoren sind vollständig unzureichend, weil sie zu wenig Energie anstreben und diese auch nur zu lange Zeit halten können. Es ist nach Professor Zweigl fraglich, ob elektrische Accumulatoren in dieser Beziehung so genügen werden. Vielleicht findet man einmal mit den verfügbaren Gütern wie mit der flüssigen Luft die Lösung

dieser Frage, die unsere ganzen heutigen sozialen Verhältnisse zu revolutionieren im Stande wäre, wenn es einmal möglich würde, die Kraft gewissermaßen auf flüssigen abgaschen und physische zu verlusten. Im Werden bietet die Arbeit Prof. Zweigl's noch so viel das Erstaunliche, daß wir noch einmal auf dieselbe zurückkommen werden.

Mittheilungen aus der Rathsplenarstzung

vom 21. December 1899.*

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Erhard.

1) Die Städteverordneten haben zugestimmt,

a. der Erbauung eines Gebäudes für ein neues Staatsgericht nach dem zwischen der Kreis- und Schenkenbergstraße neben dem Rathaus gelegenen Häuschen kreis mit einem über längere Zeit bestehenden Kostenaufwand von 260 350,- € aus Kostenmitteln nach den vorgelegten Plänen vorbehaltlich der Beläßung des Collegiums auf die von vorigen Beispiele und weichen Kostenabschätzung.

b. der Errichtung der Vorläufe des Schenkenbergs und der Gebäude der Kreis- und Schenkenbergstraße zum Preis von 12,- € für den Quadratmeter wird genehmigt.

c. Die finanzielle Verpflichtung von ca. 30 000 Kreis an das Reichs-

amt die nächsten zwei Jahre vom 1. Januar 1900 ab.

d. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

e. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

f. Die Ausführung der Arbeit im Rahmen des Wettbewerbs

zu den nächsten zwei Jahren vom 1. Januar 1900 ab.

g. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

h. Die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße und die Städteverordneten für die Belebung der Kreis- und Schenkenbergstraße und die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße beim Gemeinde-

rat. Die Arbeit an der Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße wird genehmigt.

i. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

j. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

k. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

l. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

m. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

n. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

o. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

p. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

q. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

r. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

s. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

t. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

u. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

v. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

w. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

x. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

y. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

z. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

aa. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

bb. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

cc. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

dd. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ee. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ff. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

gg. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

hh. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ii. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

jj. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

kk. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ll. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

mm. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

nn. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

oo. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

pp. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

qq. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

rr. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ss. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

tt. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

uu. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

vv. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ww. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

xx. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

yy. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

zz. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

aa. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

bb. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

cc. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

dd. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ee. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende des Jahrhunderts wird genehmigt.

ff. Die finanzielle Verpflichtung der Kreis- und Schenkenbergstraße für die Befreiung der Kreis- und Schenkenbergstraße am Ende

Prospect.

Nom. Mk. 2,000,000.— Actien No. 1—2000 à Mk. 1000.—

und

Nom. Mk. 1,200,000.— 4½%ige Theilschuldverschreibungen

(umkündbar bis 1909)

der hypothekarisch eingetragenen Anleihe Nr. 1—1200 à Mk. 1000.—

der

Dampfbräuerei Zwenkau, A.-G.
in Zwenkau.

Die Dampfbräuerei Zwenkau, A.-G. ist am 14. Juli 1888 eröffnet und am 1. August 1888 in das Handelsregister des königlichen Amtsgerichtes zu Zwenkau eingetragen.

Die Gesellschaft, deren Dauer eine bestimmte Zeit nicht bestimmt ist, hat ihren Sitz in Zwenkau.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der vor ihr errichteten Dampfbräuerei Zwenkau-Borsdorf & Koch in Zwenkau, und aller hiermit in Verbindung stehender Geschäftsvorfälle in den ihr übertragenen, in Zwenkau neu oder wiederhergestellten Grundstücken,

sowie der Erwerb und Betrieb von Brauereien und Mälzereien.

Das Gründungsdatum lautet vom 1. Oktober des einen bis 30. September des folgenden Jahres, das erste Geschäftsjahr 1897/98 vom

1. Oktober 1897 bis 30. September 1898.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mk. 2,000,000.— eingeteilt in Stück 2000 auf den Anteile laufende, verfügbare

Anteile à Mk. 1000.— Nr. 1—2000. Von diesen Anteilen sind

Stück 718 à Mk. 718,000.— bzw. einzeln und

Stück 1282 à Mk. 1,282,000.— durch nachstehend verzeichnete Einlagen aufgebracht worden:

a. die Dampfbräuerei Zwenkau-Borsdorf & Koch in Zwenkau,

b. die auf dem Gel. 301 und 311 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf und dem Gel. 302 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf und dem Gel. 303 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, auf dem Gel. 638 und 738 des Grund- und Hypothekenfonds für

Görlitz-Uebigau, auf dem Gel. 317 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau und auf dem Gel. 432 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau eingesetzten Vermögens.

Die Objekte, welche sich auf der per 30. September 1897 aufgenommenen Bilanz ergeben und sich nach Abzug der von der Gesellschaft übernommenen Pauschal auf insgesamt Mk. 1,282,000.— beziehen, sind von dem Jubiläum der neuen Gesellschaft gefällig und werden von der Gesellschaft übertragen und von der Gesellschaft übernommen werden.

Den Betrag, auf den diese Gesellschaft durch Übereignung von Mk. 1,282,000.— in 1282 Stück vollgezahlten Anteilen der Gesellschaft gewählt erhält.

Die Übereinnahme dieser Anteile und Pauschal durch die Gesellschaft erfolgt am 1. Oktober 1897 mit der Maßgabe, dass ab dem 1. Januar des gekauften Grundstücks von diesem Tage ab die Nutzung des neuen Gesellschaft gefällig wird, und dass vor diesem Tage ab die Rechtsfolgen aller Ansprüche und Pflichten der Gesellschaft, insbesondere auch die Bezugnahme und Bereitstellung der auf den letzteren beziehenden Kapitalien übernommen werden.

Gründungsprinzip und alle die Gesellschaft nicht entfallen.

Belegschriften der ersten Gesellschafter oder anderer Personen sind nicht vorhanden.

Die Gesellschafter tragen die festmäßigen Unterlagen des Herren Gustav Prößdorf als Belegschriften des Gesellschaftsrats und der Herren Arthur Friederici und Adolf Metz größtenteils.

Seine Anteile gibt es keine.

Wurde dem Gesellschaftsrat beobachtet, dass im Falle der Gesellschaft folgende Immobilien:

Gel. 30 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf, beliefert mit Mk. 26,000.— und 8857,90, vergleichlich zu 4%;

Gel. 5 des Grund- und Hypothekenfonds für Görlitz-Uebigau, beliefert mit Mk. 21,000.—, vergleichlich zu 4%, und Mk. 9000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 16 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 8400.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 638 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 12,000.—, 10,000.—, 8000.— und 4000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 778 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 29,000.—, vergleichlich zu 4½%, Mk. 12,000.—, ver-

gleichlich zu 4%, und Mk. 6000.—, vergleichlich zu 5%;

Gel. 217 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 26,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 432 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 30,000.—, 8000.—, 6000.—, vergleichlich

zu 4½%;

Gel. 238/234 des Grund- und Hypothekenfonds für Weißig, beliefert mit Mk. 18,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 910 des Grund- und Hypothekenfonds, unbekannt, laut Bilanz zusammen mit Mk. 442,332,87 zu Buche stehen; die aufstehenden, oben spezifizierten Kapitalien begiffern sich insgesamt

auf Mk. 242,187,90 und sind bei hälbjährlicher Rückzahlung wie beizubringen vergleichlich.

Angaben über die Gesellschaftsvermögensbestände und Kapitalien sind nicht vorhanden.

Die Gesellschafter tragen die festmäßigen Unterlagen des Herren Gustav Prößdorf als Belegschriften des Gesellschaftsrats und der Herren Arthur Friederici und Adolf Metz für den Bestand; es gab ihnen Dokumentenhefte für 10 Jahre und Tafeln beigegeben.

Seine Anteile gibt es keine.

Wurde dem Gesellschaftsrat beobachtet, dass im Falle der Gesellschaft folgende Immobilien:

Gel. 30 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf, beliefert mit Mk. 26,000.— und 8857,90, vergleichlich zu 4%;

Gel. 5 des Grund- und Hypothekenfonds für Görlitz-Uebigau, beliefert mit Mk. 21,000.—, vergleichlich zu 4%, und Mk. 9000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 16 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 8400.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 638 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 12,000.—, 10,000.—, 8000.— und 4000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 778 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 29,000.—, vergleichlich zu 4½%, Mk. 12,000.—, ver-

gleichlich zu 4%, und Mk. 6000.—, vergleichlich zu 5%;

Gel. 217 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 26,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 432 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 30,000.—, 8000.—, 6000.—, vergleichlich

zu 4½%;

Gel. 238/234 des Grund- und Hypothekenfonds für Weißig, beliefert mit Mk. 18,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 910 des Grund- und Hypothekenfonds, unbekannt, laut Bilanz zusammen mit Mk. 442,332,87 zu Buche stehen; die aufstehenden, oben spezifizierten Kapitalien begiffern sich insgesamt

auf Mk. 242,187,90 und sind bei hälbjährlicher Rückzahlung wie beizubringen vergleichlich.

Angaben über die Gesellschaftsvermögensbestände und Kapitalien sind nicht vorhanden.

Die Gesellschafter tragen die festmäßigen Unterlagen des Herren Gustav Prößdorf als Belegschriften des Gesellschaftsrats und der Herren Arthur Friederici und Adolf Metz für den Bestand; es gab ihnen Dokumentenhefte für 10 Jahre und Tafeln beigegeben.

Seine Anteile gibt es keine.

Wurde dem Gesellschaftsrat beobachtet, dass im Falle der Gesellschaft folgende Immobilien:

Gel. 30 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf, beliefert mit Mk. 26,000.— und 8857,90, vergleichlich zu 4%;

Gel. 5 des Grund- und Hypothekenfonds für Görlitz-Uebigau, beliefert mit Mk. 21,000.—, vergleichlich zu 4%, und Mk. 9000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 16 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 8400.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 638 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 12,000.—, 10,000.—, 8000.— und 4000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 778 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 29,000.—, vergleichlich zu 4½%, Mk. 12,000.—, ver-

gleichlich zu 4%, und Mk. 6000.—, vergleichlich zu 5%;

Gel. 217 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 26,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 432 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 30,000.—, 8000.—, 6000.—, vergleichlich

zu 4½%;

Gel. 238/234 des Grund- und Hypothekenfonds für Weißig, beliefert mit Mk. 18,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 910 des Grund- und Hypothekenfonds, unbekannt, laut Bilanz zusammen mit Mk. 442,332,87 zu Buche stehen; die aufstehenden, oben spezifizierten Kapitalien begiffern sich insgesamt

auf Mk. 242,187,90 und sind bei hälbjährlicher Rückzahlung wie beizubringen vergleichlich.

Angaben über die Gesellschaftsvermögensbestände und Kapitalien sind nicht vorhanden.

Die Gesellschafter tragen die festmäßigen Unterlagen des Herren Gustav Prößdorf als Belegschriften des Gesellschaftsrats und der Herren Arthur Friederici und Adolf Metz für den Bestand; es gab ihnen Dokumentenhefte für 10 Jahre und Tafeln beigegeben.

Seine Anteile gibt es keine.

Wurde dem Gesellschaftsrat beobachtet, dass im Falle der Gesellschaft folgende Immobilien:

Gel. 30 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf, beliefert mit Mk. 26,000.— und 8857,90, vergleichlich zu 4%;

Gel. 5 des Grund- und Hypothekenfonds für Görlitz-Uebigau, beliefert mit Mk. 21,000.—, vergleichlich zu 4%, und Mk. 9000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 16 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 8400.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 638 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 12,000.—, 10,000.—, 8000.— und 4000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 778 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 29,000.—, vergleichlich zu 4½%, Mk. 12,000.—, ver-

gleichlich zu 4%, und Mk. 6000.—, vergleichlich zu 5%;

Gel. 217 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 26,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 432 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 30,000.—, 8000.—, 6000.—, vergleichlich

zu 4½%;

Gel. 238/234 des Grund- und Hypothekenfonds für Weißig, beliefert mit Mk. 18,000.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 910 des Grund- und Hypothekenfonds, unbekannt, laut Bilanz zusammen mit Mk. 442,332,87 zu Buche stehen; die aufstehenden, oben spezifizierten Kapitalien begiffern sich insgesamt

auf Mk. 242,187,90 und sind bei hälbjährlicher Rückzahlung wie beizubringen vergleichlich.

Angaben über die Gesellschaftsvermögensbestände und Kapitalien sind nicht vorhanden.

Die Gesellschafter tragen die festmäßigen Unterlagen des Herren Gustav Prößdorf als Belegschriften des Gesellschaftsrats und der Herren Arthur Friederici und Adolf Metz für den Bestand; es gab ihnen Dokumentenhefte für 10 Jahre und Tafeln beigegeben.

Seine Anteile gibt es keine.

Wurde dem Gesellschaftsrat beobachtet, dass im Falle der Gesellschaft folgende Immobilien:

Gel. 30 des Grund- und Hypothekenfonds für Borsdorf, beliefert mit Mk. 26,000.— und 8857,90, vergleichlich zu 4%;

Gel. 5 des Grund- und Hypothekenfonds für Görlitz-Uebigau, beliefert mit Mk. 21,000.—, vergleichlich zu 4%, und Mk. 9000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 16 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 8400.—, vergleichlich zu 4½%;

Gel. 638 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 12,000.—, 10,000.—, 8000.— und 4000.—, ver-

gleichlich zu 4½%;

Gel. 778 des Grund- und Hypothekenfonds für Leipzig-Uebigau, beliefert mit Mk. 29,000.—, vergleichlich zu 4½%, Mk. 12,000.—,

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1899. Credit.

10 % Umlaufbeträge:					
2 % Gebührenguts.	ca. A 12.432.—				
2 % Brutto-Guts.	7.464.12				
10 % Goldmünzen-Guts.	6.311.25				
10 % Eisenbahnen-Guts.	12.317.—				
5 % Lagerhaus-Guts.	5.546.—				
20 % Transport-Guts.	8.393.10				
20 % Bogen- und Guts-					
lager-Guts.	14.299.38				
20 % Werbe-Guts.	5.078.38				
20 % Dienstleist.-Guts.	8.466.89				
30 % Gladbach-Guts.	34.438.22				
Anlage.	11.679.20				
20 % Zusamm.-Guts.	310.80				
20 % Gesamt-Umschiff.					
Zur Kontrolle:	A 5669.82				
abzuglied. Eingänge	2900.98				
Summen.	A 373.340	19			

Smeaton, im December 1899.

Dampfsbrauerei Smeaton, A.-G.

Arthur Friederici. Adolph Metz.

Auf Grund des vorliegenden Protokolls sind
Rsm. A 2.000.000.— Rettung Nr. 1—2000 A A 1000.— und
Rsm. A 1.200.000.— 4½%ige Pfandbriefverbindungen (auflösbar bis 1903) der hypothekarisch ein-
gebrachte Käufliche Nr. 1—1200 A A 1000.—
der Dampfsbrauerei Smeaton, A.-G. in Smeaton

zum Handel und zur Notierung an der Leipziger Börse zugelassen werden.

Dresdner Bankverein,

Dresden — Leipzig — Chemnitz.

Aktien-Capital Mark 12,000,000.

Petersstrasse 28, I. Leipzig, Petersstrasse 28, I.

An unserer Casse werden die Coupons bzw. Dividendenscheine und verloosten Stücke folgender

Werte bei Fälligkeit spesenfrei eingelöst:

Actienbierbrauerei zum Plauen'schen Lagerkeller in Dresden-Plauen,
Actiengesellschaft Chromo in Altenburg,
Actiengesellschaft für Glasfabrikation vorm. Gebr. Hoffmann in Bernsdorf,
Baumwollspinnerei und Wärperie in Fürth bei Chemnitz,
Bautzner Kunstmühle Betriebsgesellschaft,
Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle vorm. C. G. E. Mörbitz,
Berliner Handelsgesellschaft,
Berliner Stadtanleihe,
Berliner Unionsbrauerei,
Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt vorm. Heinr. Koerner,
Chemische Fabrik, Act.-Ges. zu Heinrichshall,
Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft, Coburg.
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius und Co., Berlin,
Geraer Bierbrauerei zu Tinz,
Geraer Jute-Spinnerei und Weberei Triebes,
Gesellschaft Carl Ferd. Höffer, G. m. b. H., Tannenberg,
Geraer Stadt-Anleihe,
Gewerkschaft „Rhenania“,
Halle'sche Maschinen-Fabrik,
Hamburger Hypotheken-Bank,
Hasseröder Maschinenpapier-Fabrik, Act.-Ges.,
Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema,
Maschinenfabrik „Germania“, vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz,
Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein,
Mecklenburg-Strelitz'sche Hypotheken-Bank in Neustrelitz,
Oberlausitzer Bank zu Zittau,
Döllnitzer Bergbau-Gewerkschaft,
Preussische Bodencredit-Aktien-Bank,
Preussische Hypotheken-Aktien-Bank,
Preussische Pfandbrief-Bank,
Sommerische Hypotheken-Aktien-Bank,
Hannisch-Westphälische Boden-Credit-Bank, Köln,
Hannisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
Hürlinger Nadel- und Stahlwarenfabrik, Wolff, Knippenberg & Co. in Ichtershausen,
Fertzeugmaschinenfabrik „Union“ vorm. Diehl,
Gottauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei, früher Albert Kiesler & Co.

Leipzig, im December 1899.

Dresdner Bankverein,
Petersstrasse 28, I.

■ Beste aller 3-Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn! ■

Unter Hobem Protectorate Sr. Egl. Hobem des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüringer Geld-Lotterie ■

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königberg (Franken).

80000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von

150 000 Mark.

Hauptgewinne ev. Mk. 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.

Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Originalloose & Mk. 3,80, Porto und Liste 30 Pf. extra, empfohlen

Carl Heintze, General-Direktor, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handelsgr.

Loose werden auch unter Postanwendung vertheilt.

Auch zu haben bei Felix Hesse, Egl. Sachs. Lotterie-Coll., Leipzig, Inselstrasse No. 11,

und Friedrich Köthe, Leipzig, Nürnberger Strasse No. 6.

Wir werden

obige Aktien im Nominalbetrage von Mk. 2,000,000.—

Montag, den 8. Januar 1900,

an der Leipziger Börse in den Verkehr bringen und nehmen darauf hier jetzt Kaufanträge zum ersten Course, welcher mit circa 165% in Zukunft genommen ist, entgegen.

Gleichzeitig prüfen wir von obigen A 1.200.000.— einen Teilbetrag von

Mk. 600,000.— 4½% Theilschuldverschreibungen

zur Subskription, welche

Freitag, den 5. Januar 1900,

Battifabat. Zahlungen werden in Leipzig von uns, ferner von unseren Zweiganstalten in Dresden, Chemnitz, Plauen i. V., Markneukirchen i. S., Aue i. E.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden einzugehen.

Der Zinsaufschlag beträgt 101½%, zugleich 4½% Zinsdistanz ab 1. October 1899 bis zum Tage der Abnahme, plus Schlüsselsteuertemp.

Die Abnahme hat nach Wahl des Zeitraums in der Zeit

vom 8. bis 15. Januar 1900

zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Bedruckung der Subskriptionsstelle eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Weise oder überflüssig

möglichen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zeichnung steht dem Erwerben jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalt.

Leipzig, im December 1899.

Leipziger Bank.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der heutigen Ratsgeschäftszeit notarielle Einlösung von Pfandbriefen unserer Anstalt nach folgende zur Rückzahlung am

2. Januar 1900 gegeben werden:

4% Pfandbriefe Ser. VI.

Lit. A. & 500 Mark: 64 233 1003 1016 1105 1160 1208 1338 1407 1625 1676 1885 1963 2430 2472 2601 2994

2611 2606 2606 3207 3310 3342 3347 3351 3356 3371 3397 3391 3395

Lit. B. & 1000 Mark: 307 318 428 429 777 889 924 929 948

4% Pfandbriefe Ser. VII.

Lit. A. & 500 Mark: 220 216 632 649 822 869 1072 1081 1446 1458 1875 2000 2677 2818 3040 3434 3500 3570

3742 3977 Lit. B. & 1000 Mark: 401 408 509 624 651 738 941 954 1038 1177 1298 1675 1723 1977 2323 2323

4% Pfandbriefe Ser. VIII.

Lit. A. & 500 Mark: 54 850 469 516 681 1150 1486 1558 1600 1809 2163 2247 2606 3546

Lit. B. & 1000 Mark: 1132 1537 1608 1676 1798 2003 2175 2671 2828 2882 2975

4% Pfandbriefe Ser. IX.

Lit. A. & 500 Mark: 741 984 1568 1574 1891 2036 2069 2556 2737 2749 2806 3116 3769 3843 3868 3924 4635 4665

4718 4814 4819 5229 5264 5451 5677 5762 5797 5917 5938 5959 6071 6079 6104 6200 6280 6349 6610 6624 6691 6991

7190 7194 7287 7382 7385 7429 7448 7565 7701 7747 7897

Lit. B. & 1000 Mark: 77 458 558 618 731 947 1246 1319 1352 1413 1597 1727 1875 2049 2117 2228 2381 2383

2684 2800 2879 2914 3184 3287 3314 3578 3861 3948 4127 4294 4390 4788 5541 5519 5772 5841 5908

Der Rauschbeitrag dieser Pfandbriefe kann jederzeit eingeliefert werden und der begüte Gegenstand vom

2. Januar 1900 ab

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder bei deren Filialen in Dresden, Altenburg und Rittern.

bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau,

bei der Vogtländischen Bank in Plauen im Vogtl. und bei deren Filiale in Reichenbach im Vogtl.

bei A. Busse & Co., Aktiengesellschaft in Berlin, sowie bei dem Bauhaus M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt am Main

in Einschlag gesammelt werden.

Angleich werden die Inhaber der bereits früher, teilweise seit Jahren ausgelösten, zur Zahlung jedoch noch nicht

präsentierten Pfandbriefe:

4% Ser. VI.

Lit. A. & 500 Mark: 48 145 279 381 582 589 595 945 1004 1140 1208 1218 1300 1777 2420 2801 2957 3080 3154

3426 3575 3704 3765 3791 3864 Lit. B. & 1000 Mark: 47 49 111 152 445 975

4% Ser. VII.

Lit. A. & 500 Mark: 163 276 298 1602 1718 2024 2704 2716 2776 2810 3138 3171 3302 3389 3416 3520 3660 3666

3674 3683 3882 3888 3899 Lit. B. & 1000 Mark: 114 151 152 153 2488 2502 3030

4% Ser. VIII.

Lit. A. & 500 Mark: 154 194 388 410 440 1019 1141 1185 1204 1419 1694 1794 1992 2422 2562 2575 2828 Lit. B.

a 1000 Mark: 206 237 2543 2646 2774 2869 2945 2965

4% Ser. IX.

Lit. A. & 500 Mark: 210 736 1517 1606 1655 2149 2268 2690 2946 3300 3816 3842 4498 5052 5053 5146 5617

5678 5696 6042 6186 6229 6280 6284 6257 6443 6638 6683 6694 6745 Lit. B. & 1000 Mark: 213 931 933

926 1821 1830 1955 2025 2061 2362 2411 3057 3490 3410 4275 4407 4445 5503

3½% Ser. X.

Lit. A. & 500 Mark: 158 Lit. B. & 1000 Mark: 1181 1150 1284 2758 2790 4361

4% Ser. XI.

Lit. A. & 1000 Mark: 150 385

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 663, Sonntag, 31. December 1899.

Sachsen's Tode 1899.

ad. W. im Reichstag für 1899", in welchem vielfach auf die "Sachsenanstellung Sachsen's Tode" zu verweisen war, so in den folgenden einzelnen Gruppen die alphabetische Reihenfolge durchgeführt.

Als höherer Offiziere gehörten dem

Militär

an: Generalmajor a. D. der Cavallerie Moritz Oskar Freiherr von Bieberstein, 1849 bei Kriegsministerium, zuletzt Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24, aus dem Reichstag am 1899 ausgeschieden († in Görlitz bei Dresden am 15. Mai, 60 Jahre alt); Generalleutnant a. D. Carl Hermann von Löbenstein, Oberstleutnant leb. Königlich Sächsisches Infanterieregiment Nr. 104 († in Dresden am 12. Dezember, 70 Jahre alt); Generalmajor a. D. Eduard Moritz von Höhne, bis 1889 Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23 († in Dresden am 9. August um 4. November, 65 Jahre alt); Generalleutnant a. D. G. Gottlieb Schreiber, 1894 bis 1897 Kommandeur gesamter Brigaden, 1883 Kommandeur der Militärrubrik in Dresden, 1890 Oberst und Kommandeur des Gardeinfanterieregiments († in Dresden-Meiningen am 25. März, 65 Jahre alt); Oberstleutnant a. D. Otto Freiherr von Rössnitz, zuletzt als Generalleutnant beim 1. Königlich-Sächsischen Regiment Nr. 108, bis 1897, wo er infolge Gefechtsverluste Disposition gehabt und zum Oberstleutnant und Major Paul Julius Lichtenstein in Leipzig, der an der Sammungsfeststellung beteiligt, letzten Anteil genommen hat († in Leipzig am 4. März, 71 Jahre alt).

Militär

als: Befehlshaber des 1. Königlich Sächsischen Infanterieregiments († in Görlitz bei Dresden am 1. November, 64 Jahre alt), der preußische Generalmajor a. D. Eduard Ferdinand Wilhelm von Kuliwick († in Görlitz am 25. Oktober, 64 Jahre alt); Generalmajor a. D. Johann Georg von Mangoldt, zuletzt Kommandeur des 5. Infanterieregiments Nr. 133 in Gotha († in Dresden am 2. August, 65 Jahre alt); Oberstleutnant a. D. Hermann Friedrich Schaefer, bis 1894 beim Infanterieregiment Nr. 108, bis 1897, wo er infolge Gefechtsverluste Disposition gehabt und zum Oberstleutnant und Major Paul Julius Lichtenstein in Leipzig, der an der Sammungsfeststellung beteiligt, letzten Anteil genommen hat († in Leipzig am 7. August, 78 Jahre alt); Professor Dr. Kurt Seidert, Stern der Pfeile und Verdienste in Sachsen zu Grimma († in Leipzig am 1. April, 54 Jahre alt); Adjutant und Major Paul Julius Lichtenstein in Leipzig, der an der Sammungsfeststellung beteiligt, letzten Anteil genommen hat († in Leipzig am 1. April, 54 Jahre alt); Major Paul Julius Lichtenstein († in Leipzig am 17. August, 48 Jahre alt); Rittmeister und Major der Gruppe "Wieden" aufgetreten.

Zu im Staate und holden Sie lieben:

Diplomaten und höhere Verwaltungbeamte

schwer hervorzuheben: Gott. Hermann von Ehrenstein, Generalleutnant a. D., ein Sohn des Königl. Kreisbaudirektors von Ehrenstein, 1870/71 persönlicher Adjunkt des Prinzen Leopold, 1880 mit der Überleitung der Gesellschaft des Königl. Stabsoffizierskörpers, 1881 Oberstabsmeister und 1882 Oberstabsleutnant, 1883 Oberstleutnant († in Görlitz am 31. Oktober, 62 Jahre alt); Karl August Hartenstein, in Dresden am 18. September 1897 bestellter Oberstleutnant, in der Generaldirektion der Königlichen Staatsbahnen († 1897), vorher seit 1877 Betriebsdirektor in Gotha († in Dresden am 18. Januar), Betriebsdirektor a. D. Johann Hartenberger († in Dresden am 8. Dezember, 77 Jahre alt); Gott. Ruth Gnelli Alexander Hoffmann, Staatssekretär im Königl. Finanzministerium, 1887–98 Generaldirektor der Königlichen Staatsbahnen († in Dresden am 30. April, 61 Jahre alt); Kammerherren Heinrich August Duke von Hessen-Darmstadt, der lange im Staatskanzleirum der Königl. Hofkammer, von 1876 bis über ein Jahrzehnt außerordentlicher Geheimrat und bewilligungsbedürftiger Minister in Wien († in Böhmen bei Prag am 28. September), Gott. Ruth Friederich Jaepke, seit 1897 Ministerialdirektor im Ministerium des Innern († in Dresden am 26. September, bald 70 Jahre alt); Oberregierungsrat Emil von Ressinger, früher Ausbaubeamter in Dippoldiswalde († in Dresden am 7. November), Gott. Ruth Dr. Hugo Müller, früher militärischer Beauftragter in Russland a. D. Orla, dann im öffentlichen Dienst, der einen großen Teil seines Nachlasses zu einer Stellung für Verdienste in den wissenschaftlichen Kreishörern freie befindet hat († in Dresden, wo er mit einer Reihe von Jahren lebte, am 13. Februar, 51 Jahre alt); Gott. Regierungsrat Otto Beyer, hälft. Gejagd. a. D. († in Dresden am 17. Januar, hälft. Prof. Dr. Eduard Wilhelm Hamann, mit 1893 Director am Kaiserlichen Polizeiamt Berlin 2. in Leipzig (an Dresden bestellt), vorher 1860 in Wien als Beamter und 1872 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1873 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1874 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1875 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1876 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1877 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1878 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1879 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1880 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1881 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1882 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1883 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1884 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1885 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1886 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1887 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1888 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1889 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1890 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1891 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1892 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1893 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1894 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1895 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1896 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1897 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1898 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1899 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1900 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1901 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1902 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1903 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1904 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1905 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1906 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1907 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1908 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1909 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1910 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1911 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1912 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1913 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1914 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1915 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1916 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1917 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1918 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1919 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1920 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1921 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1922 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1923 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1924 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1925 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1926 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1927 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1928 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1929 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1930 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1931 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1932 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1933 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1934 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1935 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1936 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1937 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1938 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1939 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1940 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1941 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1942 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1943 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1944 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1945 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1946 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1947 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1948 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1949 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1950 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1951 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1952 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1953 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1954 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1955 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1956 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1957 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1958 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1959 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1960 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1961 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1962 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1963 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1964 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1965 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1966 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1967 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1968 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1969 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1970 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1971 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1972 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1973 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1974 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1975 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1976 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1977 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1978 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1979 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1980 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1981 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1982 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1983 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1984 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1985 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1986 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1987 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1988 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1989 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1990 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1991 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1992 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1993 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1994 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1995 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1996 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1997 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1998 als Beamter des Königl. Hofkamers und 1999 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2000 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2001 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2002 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2003 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2004 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2005 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2006 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2007 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2008 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2009 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2010 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2011 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2012 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2013 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2014 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2015 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2016 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2017 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2018 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2019 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2020 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2021 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2022 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2023 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2024 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2025 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2026 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2027 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2028 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2029 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2030 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2031 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2032 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2033 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2034 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2035 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2036 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2037 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2038 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2039 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2040 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2041 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2042 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2043 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2044 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2045 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2046 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2047 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2048 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2049 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2050 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2051 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2052 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2053 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2054 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2055 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2056 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2057 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2058 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2059 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2060 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2061 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2062 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2063 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2064 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2065 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2066 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2067 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2068 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2069 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2070 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2071 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2072 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2073 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2074 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2075 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2076 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2077 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2078 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2079 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2080 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2081 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2082 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2083 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2084 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2085 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2086 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2087 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2088 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2089 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2090 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2091 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2092 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2093 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2094 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2095 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2096 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2097 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2098 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2099 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2100 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2101 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2102 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2103 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2104 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2105 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2106 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2107 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2108 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2109 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2110 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2111 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2112 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2113 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2114 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2115 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2116 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2117 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2118 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2119 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2120 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2121 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2122 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2123 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2124 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2125 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2126 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2127 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2128 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2129 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2130 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2131 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2132 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2133 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2134 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2135 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2136 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2137 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2138 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2139 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2140 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2141 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2142 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2143 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2144 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2145 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2146 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2147 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2148 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2149 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2150 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2151 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2152 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2153 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2154 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2155 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2156 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2157 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2158 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2159 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2160 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2161 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2162 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2163 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2164 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2165 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2166 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2167 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2168 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2169 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2170 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2171 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2172 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2173 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2174 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2175 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2176 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2177 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2178 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2179 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2180 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2181 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2182 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2183 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2184 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2185 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2186 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2187 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2188 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2189 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2190 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2191 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2192 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2193 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2194 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2195 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2196 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2197 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2198 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2199 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2200 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2201 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2202 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2203 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2204 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2205 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2206 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2207 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2208 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2209 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2210 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2211 als Beamter des Königl. Hofkamers und 2212 als Beamter des König

Dr. B. Mayr in Sollnitzendorf († gestorben am 28. August, 88 Jahre alt), Kommerzienrat Paul Morgenstern († in Leipzig am 15. August, 73 Jahre alt), Johann Benjamin Kaufmann, langjähriger Obermeister und Ehrenmitglied der Leipziger Baumwoll- und Seidenfabrik († gestorben am 25. Februar, 70 Jahre alt), Kommerzienrat Richard Riedel, Chef der Brauerei Riedel & Co. in Leipzig († gestorben am 7. März, 63 Jahre alt), Fordererlehrer Stadtverordneten-Bürozeche Dr. phil. Gottlieb Albert Nitschke in Plauen († gestorben am 4. Juli, 46 Jahre alt), Carl Nödlitz in Berlin, Reisehändler und Wettbewerber der Preußischen Spiegelkunst († im Oktober), Brauerei-Pfarrer Bruno Oehlischegel († in Leipzig am 29. Oktober, 69 Jahre alt), Apotheker Hermann Rudolf Albert Paulsen († in Leipzig am 12. März, 61 Jahre alt), Buchhändler Bernhard Pfeiffer in Leipzig, ein ehrger. Buchhändler der Unterdrucke der Nationalhymne und des 1848 entstandenen Alten-Polytechnikums († in Leipzig am 14. Mai, 70 Jahre alt), Ernst Moritz Arndt, 1824 Gründer der Blätter "Weißes Kreuz", derjenigen Zeitung, die späteren "Alten-Polytechnikums" und "Nationalhymne" vertrat, der Deutschen Staatszeitung und "Grauenhainischen" vom 1. April 1820 („Neben dem Weißem Kreuz“) in Leipzig-Lützen († am 3. September), der Direktor der Sachsenh. Buchdruckerei (vorm. Richard Hartmann) in Chemnitz, Reichs († Anfang Mai), der langjährige Handelsrichter Theodor Möldner, Fordererlehrer der Deutschen Buchdruckerei in Leipzig und Eisenach, seit Jahren Freunde und seit einer langen Reihe von Jahren Mitglied des Ausschusses des Holzsägen- und Holzgewinnungsvereins Chemnitz († in Wiesbaden am 9. Mai), Wilhelm August Römer, früher Mitarbeiter der Dresdener Buchdruckerei von Gott. Römer († in Dresden am 15. August), Buchdrucker Otto Schröder in Leipzig, Chef des Jura-Kreis-Schreibers († in Leipzig am 15. Dezember, 45 Jahre alt), Richard August Schulz, Direktor der Buchdruckerei und Bank für Deutschland zu Leipzig († in Leipzig am 22. Juli, 62 Jahre alt), Doctor Josef Schwanzera, seit 1888 fassendlicher Lehrer der Vereinigten Baugewerkschule († am 11. Januar), Buchdrucker Carl Voigt in Leipzig, ältester Chef der alten Buchdruckerei Gustav Goldmair, die von seinem Sohn Gustav Goldmair bestimmt und von Gott. Voigt zu jeder Blätter gebracht wurde, und der Bergbau-Akademie (F. H. Auerbach Verlag, lange Zeit Mitglied des Städtevereinsvereins), ebenso wie Peter Aufzettel, königl. Hofbuchdrucker Heinrich Werner, bis 1888 Mitglied der Dresdener Werner & Schumann in Dresden, dann der Nienna Otto Preuss in Görlitz, die auch den Beruf der „Sachse“ erlernt und später in Görlitz am 28. März, 61 Jahre alt) und Buchdrucker Carl Willmsdorf in Leipzig († gestorben am 25. August, 74 Jahre alt).

Im berühmtesten oder wissenschaftlichsten Dienste der

Gemeindeverwaltung waren verdientesten Weise: Stadtrath a. D. Hermann Adler (§. Gestalt), Stadtrath a. D. Ernst Becker (§. Gestalt), der frühere Bürgermeister von Coburg (Kaufmann), Heinrich Adelbert († am 27. Juli in Dresden-Striesen), Alfred Robert Heine, Director des Deutschen Unterrichtsamtes der Stadt Dresden († gestorben am 2. August), Hochschullehrer Carl Emil Herzog (§. Gestalt), Stadtrath a. D. Karl Keller in Bamberg, früher Staatssekretär und mehr als 30 Jahre lang Mitglied des Reichstag-Vorstandes († in Bamberg am 17. Dezember), Dr. Paul Klemm (§. Gestalt), Stadtrath a. D. und sonst. Gartendirektor Otto Baumgärtner in Dresden († gestorben am 21. November, 64 Jahre alt), Carl Gottlob Lange, früher Kommerzienrat von Görlitz († in Chemnitz am 21. August, 70 Jahre alt), Sachverständiger für Eisenbahnen, Städteverordneten-Bürozeche Dr. Ernst Alfredo Langhoff in Plauen († gestorben am 22. Februar, 102 Jahre alt), Kaufmann Robert August Diegel, Archivaris des Königlichen Archivs in Dresden († gestorben am 8. Juli), Commissarialrat a. D. Carl Ernst Lötzien, seit 1850 in der Königl. Expeditions der „Deutsche Post“ tätig, deren Präparator und Geschäftsführer er wurde, 1863 warnte, seit 1882 als Archivaris († in Leipzig am 31. August, 70 Jahre alt), Richter Franz Otto Graefe, Ehrenbürger von Bogen († in Wiesbaden am 15. Oktober, 81 Jahre alt), Kommerzienrat Paul Adolf Neumayr († in Wiesbaden bei Bingen am 4. September, 65 Jahre alt), Kommerzienrat Dr. Carl von Hohenstaufen-Wilczek († in Leipzig an der Recht am 2. Juli, 45 Jahre alt), Cöns. Unternehmens-Rat a. D. Karl Georg Hahn, 1880-85 als Praktikant aufs Tischwesen bestellt, 1885 als Praktikant im Dienste der Universität Leipzig († gestorben am 1. Jan., 60 Jahre alt), Dr. Karl Ernst August Hähnel von Altenburg († in Dresden am 30. April, 82 Jahre alt), der langjährige Vorsitzende der Generaldirektion der Königl. Postverwaltung in Dresden, Ganghofer a. D. C. G. Liebster († in Dresden am 12. Mai), Kaufmann und Eisenbahndirektor a. D. August Meissner († in Dresden am 24. Februar, 81 Jahre alt), Dr. Augustus Müller, der Jugendfreund Volmarano, in Sachsenhausen geboren († auf Weimar hinzu bei Dresden im Februar, fast 80 Jahre alt), Freiherr von Bonin, die erste Eisenbahn von Welschen bei Saalfeld am 25. August um 100. Jahreszeit, der russische Stadtrath a. D. Peter von Schloesser († in Dresden am 18. Februar, 80 Jahre alt), Dr. Auguste Marie Gilbert von Schleswig-Holstein in Dresden am 10. Dezember, 76 Jahre alt, Ludwig Schumann, der Sohn des Komponisten Robert Schumann († in der Kreuzschule Leipzig am 9. Januar) und Antikenrestaurator Wolfgang Teiquer aus Leipzig, geboren, der viele Jahre im öffentlichen Leben eine rege Tätigkeit ausübte († am 13. October). Eine Reihe anderer Landstände ist bereits bei den Gruppen „Adelsangehörige“ behandelt worden. — Es erhebt noch, eine Anzahl in diesen Jahrzehnten verstorbener Personen kurz aufzuführen, deren Wege in Sachen gekommen sind, oder die in Sachen eine Rolle lang im bestimmtheitlichen Politik thätig waren. So sind dies: Sachverständiger Berger, aus Leipzig kommend, der geistliche und künstlerische Hofbeamte Paul Werner, lange Zeit in Leipzig als Vorsteher des Textilzweigs († in Berlin-Charlottenburg am 10. März, 81 Jahre alt); Generalleutnant a. D. Heinrich von Sonnenburg, 1860 lange Zeit Stabsoffizier von Leipzig; Reichsgerichtsrat a. D. Heinrich Dürckheim; Theophil Eberhardt, normaler Professor an der Realakademie in Dresden; Buchdrucker Willi Krause, der früher das Hochschul-Jurid. Institut in Leipzig, Reichsgerichtsrat a. D. Paul Arnold Haude; der aus Leipzig gebürtige Architekt Wilhelm Goetze; Prof. Dr. August in Böhl, aus Leipzig gebürtig; Stadtrath a. D. Dr. Karl Gottlob Krause in Berlin, früher als Reichsbeamter in Dresden thätig; Dr. Oberregierungsrat Adolf von Kügelgen, aus Dresden gebürtig;

Reichsgerichtsrat Ulrich von Lebeschow, in Leipzig geboren; Professor Dr. Sophie Sie in Cöthen, früher Professorin in Leipzig; Dr. Konrad, alias Conradus, zur Lippe-Diezerfeld-Wilkenfeld, in Oberlippstadt geboren; Reichsgerichtsrat Dr. Martin Sonnenberg, aus Jenaer geboren; Reichsgerichtsrat Dr. Martin Sonnenberg, aus Jenaer geboren; Reichsgerichtsrat Dr. Hans Meyer, in den zuletzt Jahren an der Universität hörten Schule für Medizin studirte († in Halle 1882 bis 38 Jahre alt); die Schriftstellerin Otto Volta, geboren zu Wittenberge bei Dömitz; Reichsgerichtsrat a. D. Wolf Robert Rappold; der deutsch-amerikanische Schriftsteller Hermann Schubert, früher in Wien thätig; Dr. Dr. Ruth Reichsgerichtsrat a. D. Carl von Sacha; Reichsgerichtsrat a. D. Hermann Sophie, früher in Chemnitz; Professor Dr. Sie, früher Rektor des Böhmischen Gymnasiums in Dresden („Seit alle diese Verhältnisse sind im allgemeinen Reformtag für 1889“ erstmals) — Dr. Melchior für 1890“ ist als Name des Sprachforschers Steinthal nicht Hermann, sondern Henmann zu lesen.

Vermischtes.

— Adolf Gumprecht (geb. am 7. December 1818 in Erfurt, † am 23. December 1899 in Meran). Am ersten Weihnachtstage 1899, daben sie im Caract. Meran auf dem alten evangelischen Friedhof einen edlen deutschen Mann begraben, der für den sozialen, geistigen und spirituellen Fortschritt unzählbar gearbeitet hat. Adolf Gumprecht war von Daug. und Brüderlebend und als solcher am längsten in Leipzig von 1853 bis 1899 thätig. Infolge seines Lebenslebens verlor er seinen Verlag und suchte sich zweit abwechselnd in Brixen, Wiesbaden und Stuttgart zu trüttigen, bis er in Meran an das ihm geeignete Klima fand und 1874 dort seinen dauernden Wohnsitz aufsuchte. Von Meran aus er eine umfassende literarische und gewissenhaft Thätigkeit entwickelte. Seine erste größere Schrift war das Buch „Meisterkunst“, die erst 1883 in 4. Auflage erschien mit trefflichen Bildern und Nachschlägen, wie man vernünftig und nüchtern für Körper, Seele und Gemüth reisen und über diese literarische Karriere recht benugen soll. Seine zweite größere Schrift erschien zweit 1891 ausschließlich in Gotra bei Friedrich August Verlages unter dem Titel „Aus dem Lebenserfahrungen eines Schriftstellers“, in weiteren Auslagen mit einem Vorwort des Herrn Vater von Böhl und Böhmerwald, und die 1893 erschien.

— Heute den Bergkunz von Amalfi meldet man der Welt, Zug. 4, aus N. u. K. am 25. December: „In Bezug auf die Zahl der menschlichen Opfer und den Werth des angekündigten Schadens steht der Bergkunz von Amalfi glänzender Weise hinter anderen bekannten Unglücksfällen zurück.“ Aber die gewölkliche Theorienahme für das schreckliche Südland ist doch genüg. allgemein in der ganzen Welt, da Millionen von Italienern den durch historische Erinnerungen und landeskundliche Schönheit ausgezeichneten Ort gern gedenken. Das durch den Wind gebliebene Wasser vereinigte Landshabstabilität von Amalfi ist, nach den vorliegenden Berichten zu urtheilen, den Bergkunz nicht unerheblich beinträchtigt worden. Die herabgestürzte Steinkonstruktion wird auf 30.000 Cubimeter geschätzt. Daher die Verschiebung eines solchen Volumens eine bedeutsame Veränderung der Küstenformation herbeibringen würde, wird jedem unfehlbar verständlich, der die Oerlichkeit einigermaßen kennt. Die kleine Stadt von Amalfi wird südwärts durch einen mächtigen Sturzbauström begrenzt, der bis zu etwa 100 Meter fest reicht aus dem Meer aufsteigt. Erst in der angelegten Höhe beginnt ein in steppenartigen Terrassen sonst ungelegenes Gelände. Die dem Südlichen Amalfi zugewandte Seite des schönen Vorberges hat einen prächtigen Abhang der malerischen Grotte, dem in diese runde Tuff- und Dolomitmasse hatte die Zeit phantastische Höhlungen gehauen, und die warme Karthe des Gefleths wechselt mit dem Stein zerstreuten Pfälzchenwuchs. Kreuz und quer: liegen an dem Abhang durch Mauern gesetzte Treppenwege und Fahrtstufen. Am Ende der untersten Straße lag etwa 30 Meter über dem Meer, teilweise in eine Höhle eingetragen, der steile Abhang eingetragen, was kleine Hotel „Santa Caterina“ wenige Schritte davon entfernt, das neue Hotel „Santa Barbara“ nach Sorrento mit einer dunklen Tunnelöffnung in den Berg ein, darüber liegt der Palazzo zum Hotel Capriccione an, welches von Delphinen und Delawaren umgeben, etwa 70 Meter über dem Meer, hart vor der zerbrechenden Felsenwand, sein weiches Gemüth hingezieht, und gleich dahinter um wenige Meter höher öffnet sich der schwarze, gähnende Schlund einer gewaltigen Höhle, in der vor Jahrhunderten die Capuziner ein Kloster angelegt haben. Die waren die dementsprechendsten Punkte des Landshabstabilitäts, in dem sich Schäden und Unzulänglichkeiten, Kraft der Horren und Kelch der Garden glänzend vereinigen. Durch das Unglück vom 22. December ist nun gerade der Süd überhangende Teil des Berges, der dem Bergkunz entgegen ein prächtiges Profil gab, vom Hotel S. Caterina bis hinauf zu der Grotte S. Francesco verschwunden, die Grotte selbst, sowie der Grottohof sind verschwunden, verschwunden die oberhalb der Höhle gehaltenen vorbesten Terrassen von Gelände; mehrere dort arbeitende Bauern sind mit den Felstümmlungen in die Höhle gestürzt, wo die laubigen Bäume noch einige Boote mit ihren Insassen verschütteten. Der der Grotte zunächstliegende Theil des Hotels Capriccione mit einer zwanzig Zimmern ist weitgehend zerstört. Menschenleben wurden hierbei nicht verloren, da sich die Infossen bei Leuten retten konnten. In Götzen sind jetzt Engländer und zwei englische Damen, die im Hotel S. Caterina wohnten, gerettet, und als Engländer, meist Schiffer, verwundet worden. Ohne die vergangenen Warnungen eines beim Hohenau beschäftigten Steinbruchmeisters würden die Oester der Menschenleben noch zahlreicher sein. Dieser Mann war gleich dem Besitzer des genannten Grottohofes schon seit einigen Tagen in Unruhe über die Landshabstabilität des Felswurzprungs, da sie wiederholte Bergabfallen von Gestein bemerkten. Der Bürgermeister wurde davon in Kenntniß gesetzt und ordnete Bergschlagsmärschen an, die Höhle zu schließen, b. unter dem Bergestein wurde gesperrt, die Böschung der Höhle wurde aufgerichtet, und gerade hatte der Gemeinderaat beschlossen, dass Proleten von Salerno telegraphisch Nachricht von der drohenden Gefahr zu geben und um Höhle zu schließen, da kam das Unglück herein, noch ehe das Telegramm abgesetzt war. Die beiden englischen Damen, eine Tochter des Parlamentsamtmüller Weis aus London mit ihrer Gesellschaft, hätten sich auch retten können, wenn sie nicht trog der ergangenen Warnungen, wie sie hörten, um ihre Wertsachen in Sicherheit zu bringen, also lange in dem verschütteten Grottohof verweilten. Nicht unerwartetlich ist es, dass die Bewegung des Berges noch nicht völlig abgeschlossen ist, und das ein Rest nachfliegen wird. Ueber die Gründe der Rutschung wird von den Amalfitaner Behörden sehr mit Sorgfalt geforscht, doch der Bau des Tunnels für die Telefonlinie nach Sorrento, der zwischen vor Jahrzehnten eine tiefe Höhlung im Innern des Berges entstand, die man allerdings ausfüllen ver sucht, als Ausgangspunkt des Ereignisses anzusehen ist. Das fortgeführte Steinbrüche an Fuß des Berges, um Material für den Straßen- und Hafenbau zu gewinnen, und in der letzten Zeit durch Riesenschläge, sowie die zerstörende Arbeit einer festigen

seitige, offensche Parteinahme hatte der „Localanzeiger“ sich nun nie gefeiert! Dies wurde nicht sein, undslug wurde, „um unserem Geschlechtsprinzip auch in dieser Frage treu zu bleiben“, ein anderes Gedicht dem ersten nachgezahlt, das unmittelbar hinter ihm abgedruckt ist und sich folgendermaßen ausnimmt:

Dem Sammertwänden England.

Ob auch gefunden Deine Macht
Bismarck — ich erkenn' Dich an
Als mein geliebtes Bruder Volk,
Dem bitter Unrecht wird gehorchen.
Man freut sich Deines Falles wohl,
Weil's himmelsglanz Dein Haupt berührt,
Doch sinkt nun die eble Macht,
Weil's falschheit mit ihr Krieg geführt.

Die Boote, freut Gott nicht zu feiern —
Es wird etliche ein Gottreich ist —
Jum Zeiten, doch ein Gott noch lebt —
Dum Brillen, verzoge nicht!

Die Redakteure des „Localanzeiger“ sollen das Weihnachtsfest mit besonderer lauerer Ruhe gefeiert haben, und unter den Abonnenten soll die Stimmung zu Gunsten ihres Zeitungssatzes noch so günstig gewesen sein, wie noch diesem Beweise von Seiten-

Branding an der Hoffnung scheinen das weitere gehorchen zu haben, die Landshabstabilität der möglichen Felsmassse zu untergehen.

— Heitere Erinnerungen an König Ludwig I. von Bayern bringt der rheinische Dichter Carl Sautter in der „Vergangenheit“ in einem Gedicht unter dem Titel „Vergangene Wundertage“. Die Künstler vom König: Nationaltheater pflegen damals im Apollosaal des „Guten Hauses“ ihre fidelen Antreppen abzuhängen, bei denen „Gott Jesus“ der Herrscher im Reiche des Humors war. —

„Ein heiterer Zillertag jährt wir“, so erzählt Sautter, „wieder einmal zusammen, denn Lang copierte, wie schon über, den König Langtag in einer wappen, er der wenig Logos pflegte Gejüngte. Der König hatte kurz vorher eine Gaudiemünze prägen lassen, welche soll groß wie ein lebiges Faunsenknie und in der Prägung ein wohles Ausmaß gehabt habe, aber verhüte ihrer Kleinheit für den Allgemeinlehrer höchst ungünstig war. Bei der Antonionian-Statue am Gangeste zum Englischen Garten trat nun der König ein armes Weibchen, das jämmerlich auf dem Boden herumtrabte. „He, Alte! Was verloren habend?“ „Ja, sieh Mann, da hat mir ein junger Herr was weggeschafft, und das kann i holt wimmer find'n!“ „So! Was steht?“ „A, was werb's sei! Halt i als so übens, neues Ladungsdreher!“ „Sie ein ganz gemelnes, altes Weib seiend!“ Jetzt empört der König und entsteht in den Englischen Gärten. Dies Geschichte hatte Lang eben unter jüngstem Beifall lebend und wollte eine neue beginnen, da erschien der König, Zug, aus dem einen von uns in des Zimmers stiegend, der schon ausstolze, um den Freuden eine Ohrfeige hinzugeben, der König Ludwig seinen bloßen Kopf zum Fenster herein und sogte in seinem eigentlichem breitgelauten Tone überlaut: „Freue mich, freue mich! Schon von fern das Jauchen, Jauchzen der Jungfräulein hörend, die sich Göttin dankend in ihrem bunt und tollköstlichen Apollozaale. In uneblem Gesicht des besten Weins schlichend, und in Sphären sinkend Postu für Postu über die Menge.

Wo aber Monsieur Lang steht? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs: „Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“

Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch auszuhändeln!“ begann Lang: „Am lieben erste, am ältesten arme, aber immer immer lebendige junge Kunstwerk, ich verfremmt habend in dem Apollozaale. Ein gewölklicher Sphynxnaher Euch erzählt: „Mögen Lang seid? Ich darf's seid! Schon, scha, hören Sie mal! Ein Ehrenmann uns gleichwohl versichert habe, dass Sie Ihren Wohlhaber, den König von Bayern, zum Speise, Speise den Consulat vorzuhören, möchten und auch einmal etwas davon anlässend! Also los!“ „Jetzt frechheit hilf!“ schrie Lang, und auf die eintrete Aufsichtung des Königs:

„Sollen ja ein ganzes Repertoire haben, also rasch ausz

landschaft in Bergen genutzt. Als der Kaiser dort den Hamburger Dampfer "Auguste Victoria" besichtigte, wurde er auf drei ausmühliche Mädchen aufmerksam, die ihm am Kochtisch als die Töchter des Cincinnati Habellanten Wiborg am Bord der "Hohenzollern" durch ihren Reisebegleiter, den Sohn des Reichstagsabgeordneten Hohenlohe, vorgestellt wurden. Die Mädchen gingen mit ihrer Mutter zur Ausbildung nach Berlin, durch den Kaiser ihre Photographien überreichten und empfingen dafür die kleine Miss Anna Wiborg bis Seinen vor Kurzem von Berlin abholte, hatte er am 12. Oktober die leiche Andien zum Kaiser, und bei dieser Gelegenheit überreichte er ihm ein Gemälde, ein Inkunabelstück. Der Kaiserliche Dant hat nicht lange auf sich warten lassen, denn jetzt ist Herr Wiborg von der Schauspielervorstellung des Kaisers ein prächtiger älterer Hunnen mit entsprechender Fröhlichkeit in englischer Sprache zugegangen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampfer geschmückt und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Es sind darunter die jetzt höchst seltenen Thaler vom Anhalt-Bernburg, das ehemalige Herzogthum Nassau, der freie Reichsstadt Frankfurt, der Mansfelder Sogen-Halte, der Kronungsthaler Wilhelm's I. und viele andere seltene Prägungen. (Wiederholt.)

- Über den feindlichen Ozean im Gebiete der Sahara sprach der Oberkonsulent Montell in einer leichten Jahrestagssitzung der französischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaft. Während auf der einen Seite die Möglichkeit eines früheren Meerestriebes der jüngsten Wüste Sahara für die jüngstengangenen Epochen der Erdgeschichte bestritten wird, haben andere Geographen in verschiedenen Umhändern Beweise für eine solche Annahme gefehlt. Wie dieser für das jetzt geführte Daltaljen ist die Existenz der sogenannten Daltals im südlichen Theile der Sahara. Die beiden größten dieser Naturgräben, die Montell selbst erfasst hat, sind zweifellos dem Laufe des Nigrifusses und dem des Flusses von Soloto (Gulfe R. Soloto) gelegen und haben den Namen Daltal Basso und Daltal Bauti, letzterer gegenwärtig die Grenze der französischen Besitzung bildend. Jüngst gleicht es ausgetrockneten Flußbetten, aber Montell führt eine ganze Anzahl von Gründen an, die gegen die chemische Erosion eines Flußlaufs in ihnen sprechen. Sie ziehen sich nicht durch die isolierenden Verlieferungen des Subbens, sondern in schräger, zumeist sogar steilerer Richtung gegen die Linie des größten Gefälles hin. Wo die genannten Daltals mit dem Niger-Thal in Verbindung stehen, verhindert hier dieser Strom nicht, sondern er vereint sich wieder. Das Bett des Daltals weist nicht eine gleichmäßige und beständige Regung auf, wie sie dem Gefüle eines Flusses entsprechen würde, sondern zeigt Unregelmäßigkeiten und bietet eher das Aussehen einer in den Böden eingehobenen Vertheilung. Endlich wollen auch die Einhaber mehrmals davon zu berichten, daß sich in jenen unregelmäßigen Thälen jenseit ein stürzhafter Wasserlauf gebildet habe, so stark es auch gegraben, sondern immer mehr oder weniger bedeutende Sumpfe. Andere Beobachtungen lassen darauf schließen, daß die Daltals eine geologische Ursache haben, d. h. daß ihre Bildung durch die Zusammensetzung des Gebirges vorgezeichnet war. Während die ganze Umgebung aus eisenhaltigem Thonstein besteht, enthält die Oberfläche höchst der Daltals Kali- und Nitron-Salze, die seit langen Jahren durch die Einwohner verarbeitet werden. Daher wachsen auch in ihnen ganz andere Pflanzen, als in der Nachbarschaft. Und all diesen Umständen schließt Montell, daß die Daltals Autostrophie alter Meeres zu eben jenes Oceans getreten sind, der früher das saharische Gebiet bedete, die sich zur Zeit der Ausbreitung des Meeres bildeten. Die große saharische See soll ein ganz eigenartiges Ende gefunden haben, dessen Erfüllung Montell in dem Vorhandensein eines Bergzuges sieht, der vom Atlasgebirge an über Obar, Aïbar, Bortu und die Westberberthäle zwischen den Hügeln Skort, Ubagi und Al bis zum Überlaufe des lebhaften Stroms verläuft. Montell ist der Auffaß, daß in einem Zeitalter, das vorläufig noch nicht zu beflimmen ist, jener Gebirgszug von Marokko bis zu den Quellen des Nil quer durch die Sahara seine plötzlich empflog, wozu natürlich eine sehr heftige Bewegung in der Erdkruste nötig gewesen wäre. Daraus entstanden Mechälnisse, die das reale Heertheite des Meeres, das bis dahin die Sahara bedeckt hatte, unmöglich machen. Es dienten sich jetzt ganz Abhängig von dem neuverhandelten Gebiete aus, der eine gegen Karthago nach der östlichen Wüste hin, der andere gegen Süden und Südwesten. Auf diesen beiden Abhängen floss dann das Meer einerseits gegen das jungen Mittelmeer, andererseits gegen den Atlantischen Ocean, ob. Die salzhaltigen Thalgräben, wie man sie in den heimischen Daltals findet und wie sie auch im Gebiete des Tschad-Gees und des Senegal vorkommen, sind vereinzelt Zeugen von dem gewaltigen Meeresstrom, der sie damals nach dem Westoceane hin ergoß. Das saharische Meer ist also nicht an seiner Stelle ausgetrocknet, wie man es wohl hier und da angenommen hat, bis auf einige kleine urpräglungen, die noch bestehen.

- Der Österreich im Golfklima. Aus Wachinger ist ein wichtig und berühmt: Senator Chambler hat jüngst den Golfklima genutzt, zugleich zur Wirkung eines offiziellen National-Spiels zu erhalten; falls aber das Bundes-Obergericht um Kraft gefragt würde, dürfte wahrscheinlich dem Golf-Spiel die Krone geschenkt werden. Golf ist populär bei den jüngsten Herren aus der seitlichen Rose, und besonders enthusiastisch huldigt Richter Harlan in dieser Varietät des "outdoor sport". Der würdige Oberrichter ist Mitglied des "West Coast Golf-Club", und da seine Ausbildung und gesellschaftlichen Pflichten ihn zuweilen und Abends beschäftigen, muß er die frühen Morgentunden für seine Sportlichkeiten verzögern. Freilich, ehe noch ein sonliges Mitglied seines Haushalts wußt, schwält er den Schuppen aus den Gleisen, schläft in ein regelrechtes Golf-Corps und sieht mit dem ersten Strahl des Morgengrauens hinzu den Golf-Pfählen. Bis 10 Uhr weicht er für den Ministerial-Spiel, und dann rasch heim, da um die Mittagszeit der hohe Obergerichts- und Richterhof zusammenfällt. Jüngst aber hatte sich Richter Harlan im Eifer des Sports verpflichtet, und nun umgibt ihn kein Mensch mehr. Er hatte gerade noch Zeit, um den Oberrichter im Besuchszimmer abzuwecken und bis mitternacht seinen Rose über das Golf-Corps zu hüpfen, als die feierliche Prozession sich um die zwölften Stunde in den Tempelhof legte. Der Oberrichter hielt die Hände der weissen Rose trampoliert über den Brust zusammen, während die Weisen ihre tiefenfauligen Argumente vor dem hohen Gerichtshof zu Gehör brachten. Kopftischhüte kostete einer der gelehrten Juristen den anderen zu. Se. Ehren müßten sich wohl fast erschreckt haben und den Zug steuern; allerlei Theorie über Größe, Dungentfernung und Abschmettern wurden besprochen, aber auf das Golf-Corps ist keiner gekommen.

C. E. Ein japanischer Roman. Japans Kunst ist interessant; von der Literatur dieses Landes kann man leider nicht befriedigt behaupten. Die japanische Sprache und der japanische Roman haben mehr Elegie und Tiefe; sie müssen selbst für unsches Kinder zu kindlich. Der berühmteste, zielgerichtete Schriftsteller Japans heißt: Seton. Er hat mehr als 200 Werke

veröffentlicht. Ein am meiste geschätztes Buch heißt: "Die Gefangenen der Rose". Dieser Roman ist von einem Amerikaner ins Englische übersetzt worden; der Übersetzer hat die törichten Ausdrücke des Originals genau wiedergegeben und vor allem die schwülstigen und übertriebenen Höflichkeitsformeln der Japaner vorgetragen übertragen. "Die Gefangenen der Rose" erzählen die Geschichte zweier Leute, die etwas gehandelt haben und eines Jägers, der gegen die Religion erwidigt hat. Alle drei erhalten vom himmel ihre gerechte Strafe. Der südländische Fluch trifft sogar noch die Nachkommen nach. Seton kennt eine Erzählung mit moralischen Beobachtungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen aus. Dieser Seton ist ohne Zweifel ein interessanter und amüsanter Theil des Werkes. Der Dichter schreibt z. B.: "Die Erde ist mit Schweiß und mit Steinwürfen gefüllt, die ein Staub in die Luft werfen. Dieser Staub vernebelt sich in den höchsten Luftlagen in Damaskus. Dieser Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer prächtigen Nachbildung der deutschen Kaiserkrone. Die an dem Hunnen selbst angebrachten Verzierungen sind äußerst original und geschmeidig. Sie bestehen in einer Anzahl deutscher Thaler, die in formvollendetester Weise auf den silbernen Untergrund aufgeschweißt sind. Diese als Decoration verzierten deutschen Münzen sind nicht ohne Thaler wie die gegenwärtig im Umlauf befindlichen, sondern durchaus Exemplare früherer, seltener Prägungen. Dieser ist ein Goldneffe deutscher Silberschmiedekunst und darüber, was Originalität und künstlerische Ausdruckskraft betrifft, seinesgleichen in Amerika kaum haben. Er ist eines 16 Jahr alten und noch aus feinstem Silber verfertigt, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf hat die Eigenschaften des Schießpulvers. Wenn er der Sonne zu nahe kommt, entpündet er sich plötzlich, und man hört aus seinem Silber zerstört, während das Innere überwiegend gold ist. Der Dampf geschmolzen und lärmstreich gezeichnet Dodel endet in einer

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterl. u.
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiert.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos“
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Der Sächsische Nr. 22 unserer vierjährigen Reihe vom 6. Dezember 1888 mit
zum 2. Januar n. J. ab mit

M. 10.—

zu unserer Gesellschaftsserie in Tintz und den Buchdrucken
Herrn E. F. Blaufuss, Gera,
Herrn Gebr. Oberlaender, Gera,
Herrn Bauer & Anders, Gera,
Leipziger Bank, Leipzig,
eingelöst.

Zins bei Gera, den 28. Dezember 1899.

Geraer Actienbierbrauerei zu Tinz bei Gera.

Max Heine.

Zoologischer Garten, Leipzig.

Auf Grund der Beschl. der Generalversammlung vom 7. Dezember 1899 besteht der
Zoologische Rat aus folgenden Herren:
Stadtbaudirektor Otto Meissner, Sachsenburg,
sein Auszubild. Otto Schlecker, hauptverantwortlicher Beisitzer,
Stadtbaudirektor Gustav Esche,
Dr. med. Hugo Haze,
Bauführer Max Ruth,
Landbaudirektor Moritz Jacob,
Bauherr Anton Kämpfer,
Auszubild. Carl Lebrecht,
Reichsbauern Ernst Hösler,
Reichsbauern Wilhelm Ryssel.
Leipzig, den 30. Dezember 1899.

Der Aufsichtsrath des Zoologischen Gartens.

Otto Rehder.

Zoologischer Garten.

Abonnements-Einladung.

Das Monument für den Zoologischen Garten beginnt mit dem 1. Januar 1900 und
hat Gültigkeit bis 31. Dezember desselben Jahres. Das Abonnement besteht in Familien-
Tagesabos und Einzel-Tagesabos und zwar werden Familien-Tagesabos im Preise
von 20,- M. Einzel-Tagesabos von 10,- M. Studenten- und Schüler-Tagesabos
zu 5,- M. eingeschlossen. Zu einer Familien-Tagesabos sind zu zählen: Vater, Mutter, Sohne
bis zu 20 Jahren, unterbeamtene Wöhne und eine Begleiterin. Die Übernemmers-Begleiterin sind an den Sojzen einzuschließen. Auskunftsermächtigte
sind im Bureau, sowie an der Ecke Engengasse-Wolkenhof, erreichlich, wobei sie auch Tages-
abos ausstellen werden.

Die Abonnements-Tagesabos sind von heute ab in unserm Bureau, Pfaffenstorfer
Straße 29, in Leipzig zu nehmen.

Die Direction des Zoologischen Gartens.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.



Verlängerungshaus:

75 000 Personen und 564 Millionen Wert Versicherungssumme.

Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 178 Millionen Wert.

Grösste Verhältnisse: 122 Millionen Wert.

Gezahlte Dividenden: 22 Millionen Wert.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei nächstgelegenen Versicherungsagenturen (Geschäftsführer: Dr. Hugo Welzel, Generalagent, Theatergasse 2, Gerhard Dressler, Generalagent, Grimmaischer Steinweg 6).

Niedrige Risiken entstehen genau die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:

in Leipzig: Lösch 1, 2. Hugo Welzel, Generalagent, Theatergasse 2.

Gerhard Dressler, Generalagent, Grimmaischer Steinweg 6.

Neuheiten Neuheiten Neujahrsgratulations- und Witzkarten.

Größte Auswahl!
Attrappen und Scherz-Geschenke
zu billigen Preisen.

F. Otto Reichert,
Leipzig, Neumarkt 1.

= Was willst Du werden? =

(Ratgeber für die Berufswahl.)

Ratgeber erfordern:
Der Posthalter, 2. Aufl.,
Der Kaufmann, 2. Aufl.,
Der Bankbeamter, 2. Aufl.,
Der Telegraphist, 2. Aufl.,
Der Geometer, 2. Aufl.,
Der Geodät, 2. Aufl.,
Der Uhrmacher, 2. Aufl.,
Der Schuhmeister, 2. Aufl.,
Preis je 50 Pf.

Ein exzellentes Werkzeug der in dieser Sammlung ist jetzt vorliegenden Arbeit, in kann die verschiedenen Berufszweige durch Gedanken in praktischer Weise beprochen werden, wie auf Berufungen unverzüglich geziert.

Verlag von Paul Beyer in Leipzig.

Börsen-Interessenten und Capitalisten.

Wer für die Börse Interesse hat, lasst den
Börsen-Boten.
Ausführlicher Börsenbericht, gewissenhafteste Auskunft im Briefkasten etc.
Versand gratis und franco von der
Expedition Berlin S. W. 12.

seltene Briefmarken!
o. Mr. Stöber, 2. Aufl., ger. edd. alle
versch. 2 Mitt. Postkarte, Preislist. Preiss.
gross. Brosch. 11.000 Berlin 50 Pf.
E. Hayn, Nummern 2. 2.

**Zahn technisches
Atelier**

Frau D. Haas

Dresdner Straße 28,
gegenüber Cafe Biermann.
Etwas teuer, sehr gut.

Schumann, die Geschlechter, Hinter-
leib, Hände, Hosen und Hosen-
fransen, Knöpfe, freies, kostlos, Schnitt,
aus Entnahmen, verschieden Teint,
starke Geschlechter, Flechten, Herren-
und Fräulein, Witwer, verschiedene
Körper, Kopfhaare, Altersmomente,
Schwäche, Vollkommen, alte Männer,
Unterhosen-Geschnüre, Trampolin-
entzündung, Blasenleiden etc. ohne
Nadeln, 11-12. Preis 1.000.- Sonntags
11-12 Uhr. Abschluß Abschluß gratis. Lustig,
und hübsch. Beste Qualität des Gebühren
habe ich. Rauchländer Steinweg 3.

R. Neugebauer, ab 1. Aufl. 1900
S. 1. Aufl. 1900. Brutto. d.
Homöopathie u. Naturheilmethode
Herrn Dr. Willm. Schwale's Vollausf.
hebt an. lange Erf. gret. Heilmethoden-
kunst. 2. Aufl. Bären, Kiers, Wagen,
Tarnz., Hantz., Herrenleider, Phantast.,
Viehdurst u. Reichenstr. 33-35.
Sprechst. 9-2, 5-8. Sonnt. 10-11. Aufl. teilf.

Ärztliche Anzeige.

W. mit 7. Januar 1900 bis ich an
Woche von 9-3 und 6-9 Uhr
Arbeits- zu machen, an Sonntagen
aber nur von 9-3 Uhr, nicht Arbeits.
Dann 8. Januar an und nicht Sonntagen
an Wochenenden nur Arbeits
6-9 und an Sonntagen 9-3 (nicht
Arbeits).

Dr. med. J. Schwarzkopf,
Specialarzt
für äußere und Haustraktseiten,
gewebeleid. Diätr. und Elementärer
in Darmleid-Lungen,
Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Special-Art Dr. Meyer, Berlin,
Grauenstraße 2, 1 Treppen,
hebt Geschlechter, Hantz. u. Frauenkrank-
heiten, vom Manneskrankheit nach lang-
jähr. behandl. Methode, bei selten
Fällen in 3-4 Tagen, veralt. und ver-
weilte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.
Sommer mögl. Sprechst. 11-12, 12-13
14-15 Uhr. Auch Sonntags.

Auswärts gezeichnet mit gleichem
Groß dreifach und verzweigt.

Klein-Geschlechts-Dr. Krauter
lässt sich durch Aussteller, Job-Einführung u.
Werbetext. u. gelöst zu einem Geschlechts-
Krauter u. homöop. Kur behandelt, gestützt
auf über 20jährige Praxis, alle Krankheiten
mit bekanntem Dr. Krauter schnell u. gründlich
Sprechst. 10-11 u. 7-8 Uhr. Grimm. Steinweg 14.

Der Frauenbart, für immer nur durch Elektricität entzündet.
Broch. versch. 20-40 Kälb., Elektrotherapie,
Leipzig, Liebigstr. 8. — Unmittel. erforderlich!

Schwed. Heilgymnastik,
Massage, Vibration, Geschäftsmassage,
auch außer den Händen.

Café Bauer II.

Frau Franke, 1. Oberbaumstr. 5,
empfohl. Gummi, Gummosaure, Woch-
und Krankenpfl., Gummi-Süßwaren.

Frau Crone

zu preisen Teichstrasse 26, 6. II.

Massenfus. empfohl. Dr. Krauter, 7. p.

Rosense für bessere Damen u. Herren

Burgstraße Nr. 25, I.

Rosense, örtl. geprüft, für Herren und

Damen Rosalinde, 15. II. I.

Rosse, 1. Dom. u. Herren Lipowitz. 34. II. I.

örtl. geprüft. Rosense empfiehlt sich

Steinstraße 31, Treppen C, III. Unt.

Mitglied des Internationalen Möbel-
transporte-Verbandes.

Alleiner Betreiber für Leipzig u. Umgegend.

Hermann Reinhardt

Herrn Hermann Reinhardt
Möbeltransporte-Verband.

Herrn Hermann Reinhardt

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 663, Sonntag, 31. December 1899.

Weltausstellung Paris 1900.

Special-Course für Besucher, bestehend Ausstellung, Verkehr u. Schönwürdigkeiten. Bester Erfolg für Ausflüger und Vergeschriften.

The Etienne College
of Languages,

Kleine Burgasse 8, I.
Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch etc. durch eingeborene Lehrer der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Etienne hört und spricht der Schüler während des Unterrichts nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.

Course beginnen jede Woche.

Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene The Berlitz School of Languages

Universitätsstr. 18/20, II.

Probelectionen gratis.

Kurs im Engl., Franz., Russ. usw.
etc. Der Unterricht n. d. Methoden
Berlitz soll d. Schüler leicht u. fr. erlernen
können, der Schüler lernt n. d. ersten
Sätzen an frei sprechen. Prospekt
gratis n. fr.

Töchterpensionat

Bad Elgersburg 1/Thür.

Aufnahme von Schülern und conser.
Schüler, Christl. Familienleben, Dienstleb.
Geschenken. Sicher! Verdienstlich! der
Gebäude. Gebild. Ausbildung in Wissenschaft,
Engl. und Russ. Sprache. Mußt. Kosten.
Geschenke im Hause. Preis. des Haus-
halts. Wohnung im Hause. Preis.
Reise. und Kost. durch die Hochschule
Cäcilie Mahr.

Sohiel's Pensionat

für Schüler aller hiesigen Schulen,

Hortstraße 17, III.

Strenge, doch liebenswerte Behandlung
und gewissenhafte Ausbildung in allen
Kunst. Arbeits. Sicherheit. Höhere
Vorbereitung zur Erlangung des
Einjähr.-Beugnisses.

Zuhörer des Venkovas in Sprach-
lehrer an einer zur Ausdehnung des
Einjähr.-Beugn. Raum. Sozial. be-
reitstellungen. Private-Schule.

Gründl. Vorbereitung f. d. Matricur-
und Einjähr.-Beugn. Examen in literar.
Polit. Rechts- und Rechtsschule. Erfol.
Zimmer nicht. Ausbildung etc. Schul-
leiter O. Renge, Damholzstrasse 31, III.
der Hochschule.

Für die Jänner beginnen
Tages- und Abends-
Stenographie-Curse

erste Anmeldung sofort, reduziert.
Über. Stenographie. Seite. Stenographie-
Exempelkosten Seite. Schreibkosten.

A. Chapison,

Thomazing 3.

 Schmidt,
Markt 9.

Schönschnellschreiben.
Einstudierung jederzeit.

Vierteljahrsource

für Herren u. Damen. Ausbildung zum
Buchhalter, Korrespondenten, Kassierer,
Stenographen, Kästenmeister.

Beginn 2. und 3. Januar.
Nachst. Anmeldung erst. Preisredukt. frei.

Auerkant gründlichste

Ausbildung

für Herren und Damen.

Buchfähr., Rechner, Korresp.,
Rechneteuer, Stenographie,
Schönschnellschreiben.
Neuschütz, Reichsstrasse 1.
Gesetz. Rechnungsabrechnungen.

Rackow,

Universitätsstrasse 4.

für Herren u. Damen. Buchfähr. u. Buch-
halt. Korrespond. Kassier. Stenogr. Mu-
nitionstr. Buchhalt. u. Rechn. Rechnungs-

Tachy, Windmüllstrasse 55.
Rechn. Rechner. Stenogr. Korresponden-
zschreiber. Stenogr. Deutsc. u. & 10.

Schreibmaschinen-Unterricht.
System "Salligraph" und "Sens-
mawr", pro Syst. 14, beide Systeme
1.700 M. zur Verfügung. Der beide
Systeme bewährt, dass auf jeder
einfachen Maschine Arbeitsergebnisse, spart
etwa 100 Arbeitsergebnisse. Nach
Bewährung des Unterrichts bewährt
der beide Systeme Arbeitsergebnisse. Wer
etwas mehr will, kann den Unterricht
auf dem System "Salligraph" und "Sens-
mawr" machen.

Zäg. Arbeits- resp. Rechnungsstunden
in Klasse. Schreibsalon. ab Rechnungs-
stunden möglich. Anmeldung. etc. Schul-
dienst. O. Renge, Damholzstr. 31, III.

Elementarunterricht.

Bemerkung auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen“ im am-
tierenden Jahr, erlauben Sie die Unterrichtsstunden nach besonders auf die Elementar-
klassen (1.-3. Schuljahr) ihrer Schüler hinzuweisen und bitten um baldige
Rückmeldung der ihnen für diese Klassen gebuchten Schüler.

Director Dr. E. Barth Director Dr. Fr. Roth

(Vorläufige Erziehungsschule, Querstr. Leichmannstr. 10. Präsident, etc. der Universität u. Kaiserliche.)

Musik-Schule

Katharinenstr. 24. **O. Zeichart.** Katharinenstr. 24.
Unterricht (Elementar- und höhere Ausbildung) in
Gesang, Clavier, Violine, Viola, Cello, Clarinette, Theorie.

Solo- und Ensemble-Spiel.

Gef. Anmeldungen nehmen jeder Zeit entgegen.

Näheres durch Prospect.

O. Zeichart, Director.

Musik-Institut Kleinod

u. Conservatorium f. Gesang, Dorotheenstr. 10.

Nur Einzelunterricht (gruppe und halbe Stunden) in Clavier, Geige, Gesang und Theorie zu mäßigen Honorar. — Die angewandte besondere Gesangs-Methode erhält die Stimme jährlings bis ins späteste Alter und ermöglicht mit Leichtigkeit den Ansatz der höchsten Töne; vorherige krasse Stimmen gesunden und beschrankte Stimmenlagen gelangen zu Vollständ und Umfang. — Prospekt frei.

Hermann u. Elise Kleinod, Vorste. d. Instituts.

Prager's Musik-Institut.

Gegr. 1874. Leipzig, Weststrasse 58. Telefon 5676.

Plagwitz-Lindenau, Gartenstrasse 10.
Gründlicher Unterricht in Clavier, Violine und Composition vom Elementar-
Unterricht bis zur höheren Ausbildung. Erfolgreiche Vorbereitung für das Königliche
Conservatorium. Beginn der neuen Curse: Dienstag, den 2. Januar 1900. Gefällige
Anmeldungen Weihnachten von 8-4 Uhr erbeten. Otto Prager, Dir.

Wahls'sches Musik-Institut

Körnerstrasse 24, I. (an der Zeitzer Strasse).

Beginn neuer Curse für Clavier, Solo-Gesang, Violine, Harmonium, Cello, Flöte und Theorie. Gef. Anmeldungen tagl. erh. von 11-5 Uhr. Prospect frei.

Zschocher'sches Musik-Institut.

Gegründet 1846. Pfaffendorfer Strasse 5, II. u. III. Et.

Unterricht in Clavier (Solo und Ensemble-Spiel, sowie Kammermusik),
Violine, Cello, Theorie und Gesang (Solo und Chor). Elementar-Unterricht und
höhere Ausbildung. Die Theilnahme am Damensech (Uebungsstunde Montag von
5-6 Uhr) steht auch Nichtmitgliedern des Instituts offen. English spoken.

Näheres durch Prospect. — Gef. Anmeldungen sind erbeten Vormittags 10-12,
Nachmittags 3-5 Uhr. Theodor Raillard, Dir.

Lehrinstitut für feine Damengarderobe.

Leipzig, Gottschedstrasse 7.

Gründl. theoretische und praktische Ausbildung im Waschen, Schnitt-
zeichnen, Bügeln u. Garnire, nach dem ausfam. vorjährigen System
der Hirsch'schen Schneider-Akademie. Nothos Schloss, Berlin, der größte
und vielseitig verschiedensten Hochlehrer.

Tages- und Abendcourse. Prospects stehen zur Verfügung.

Luisa Yarke,

abab. und präz. ausgebildete Directrice
und sonst. angesehene Lehrerin für Industrieleuten.

Unterrichtskurse in d. höheren Damen-Schneiderkunst

nach dem verschiedensten
Original-Weltchnitt.

Unterrichtskurse! von Elise Mielmann, Dorotheenstr. 13. Prospekt gratis. „Schnell“-Cursus M. 20. Prospekt gratis.

Theoretische und praktische Ausbildung für Hand und Werk.

Gründliche Ausbildung garantiert.

Akademisches Lehr-Institut,

Neumarkt 1. höhere Fachschule.

Frau A. Mann, Gegründet 1887.

über die perfekte Damenkunst nach
dem verschiedensten Original-Weltchnitt.

Tages- und Abendcuse. — Prospects zur Beklagung.

Lehrer: Gründliche Industrieleute Ausbildung für Hand und Werk.

Deutsche Schneider-Akademie

Rathausring 13 (dicht an der Weststrasse)

Herren-, Damen-Schneiderei, Wäsche.

Anerkannte Ausbildung in der direkten Zuschneidekunst und An-

fertigung. Schnittversand. Prospekt gratis. Die Direction.

Tanz-Unterricht.

Hotel Fürstenhof, Löhr's Platz.

Neue Curse f. Einsteiger. Geschäftsführer, Dr. J. Schröder u. Sohn. Jederzeit

Privat-Unterricht in Familien, Pensionaten, Einstudierung von Aufführungen, Costume-Tänzen etc.

Einstudierung von Aufführungen, Costume-Tänzen etc. Dr. Schröder, Löhr's Platz, 2. Et.

Elise Ellena, Tanzlehrerin und Ballettmacherin. Telefon 5578.

Tanz-Unterricht.

Hotel Fürstenhof, Löhr's Platz.

Wochentagscursus. Dienstags u. Freitags von 8 Uhr an om 12. Januar 1900

für Damen Sonntagscursus. Dienstags u. Freitags von 8 Uhr an. 14. Januar 1900.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Wochentagscursus. Dienstags u. Freitags von 8 Uhr an. 14. Januar 1900.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Wochentagscursus. Dienstags u. Freitags von 8 Uhr an. 14. Januar 1900.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Tanz-Unterricht Schirmer-Mende.

Grimmaische Str. 22. Dienstags u. Samstags von 11-4 Uhr.

am 13. Jan. den. neue Studirende u. ältere Personen, ganz

Unterrichtsstunden für Damen Abends von 8-9, Herren 9-10 Uhr.

Einführung von Aufführungen, Reigen und Galoppierungen u. viele Unter- und

Spiele werden. Wochentags in einigen Stunden erlaubt.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Tanz-Unterricht von Gust. Preller.

Grimmaische Str. 22. Dienstags u. Samstags von 11-4 Uhr.

am 13. Jan. den. neue Studirende u. ältere Personen, ganz

Unterrichtsstunden für Damen Abends von 8-9, Herren 9-10 Uhr.

Einführung von Aufführungen, Reigen und Galoppierungen u. viele Unter- und

Spiele werden. Wochentags in einigen Stunden erlaubt.

Unterricht Dorotheenstrasse 9. Lehrer: A. Marquardt.

Geschäfts-Verkauf.

Wieder in Provinzstadt befindliche Filiale mit Zigaretten, Wein, Spirituosen, passend für jungen Mann, in preiswertem zu verkaufen. Offerten unter H. U. 194 an „Invaliddendank“, Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 20 Jahren in Chemnitz i/Sachsen bestehendes

Weiß-, Wollwaren-, Tapiserie-, Tricotagen- u. Manufacturwarengeschäft ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Geschäfts-Räume der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 große Schaufenster, 2 Eingänge.

Offerten erbitten an Herrn Gustav Hertel, Chemnitz, Königstraße.

Für Kaufleute. Sichere Existenz!

Ein nachweislich gut geführtes Geschäft in Glas, Porzellan, Steingut und Glasmalereien in lebhafter Industriezone verfügt auf Küchenstoffen und Geschäftszwecken angeboten werden kann. Es unterhält günstiges Vertragsangebot übernehmen. Großhandlung für kleine Kunden (Gebäckfachwerke) wollen gesucht. Offerten mit höheren Angeboten über historische Tüchtigkeit und vertragbares Capital unter Gültige Z. 3320 an die Expedition dieses Blattes einleiden.

Von gut beschäftigter Maschinenfabrik wird

stiller Theilhaber

mit 30,000 Mark verfügbares Capital unter günstigen Bedingungen gesucht. Gef. Offerten sub A. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commanditist

mit 15 bis 20,000 Mark gesucht zur Ausdehnung und Erweiterung eines bereits gut eingeführten Auslandsgeschäfts. Capital wird sicherstellend und hohe Dividende garantiert. Offerten unter H. Z. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

für Firma, welche Kaufmännisch gebildet, mit 4-10,000 A. Vermögen zur Vergrößerung meines in kleinen Gauge befindlichen Fabrikations-Geschäfts mit geringem Umfang als Theilhaber gesucht. - Allesamt vollständig ausgeschlossen. Offerten unter A. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bester

Haus-Verkauf

Sicherer Grundstück best. über Leipzig, mit dauernd stetig gehender Restauration, mehrere Tage 172-600 A. und weiter mit 140 000 A. meist zahler belastet zu verkaufen. Neupreis völlig vernichtet, alles in bestem Stande. Kapitalhöhe auf 10 Jahre fest und Gütes unverhältnismäßig niedrig. Vergleichbar nur Capitaleinstellung oder für Handelsmeier zu gelangen! D. Grubitz, Frau aus zweitem, niemand aber beliebt, ein Nebenhaus, u. 3000 A. jetzt 2000 A. leicht zu ergänzen! Preis 160 000 A. nach Überprüfung. Jetzt. Vermittl. ganz groß! Möglicherweise Offerten von sofort endlich zahlungsfähigen Selbstversetzungsscheinen unter H. 84 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reklamations-Geschäft, am Bahnhof sitzen, ist handelsmäßig höchst zu verkaufen und zu übernehmen. Preis 50,000 A., Kapitalrest sehr klein, ohne Brauerzeugung, Anzahlung 10,000 A. Umbau 300 A. Büro und Lager, ein Kaffee u. 1 m. Rundcafé, kein Mietz. Jedes Leben bringen. Weitere Preis-Möglichkeiten, Bahnstrasse 4, A. Gernert.

Reklamations-Geschäft, am Bahnhof sitzen, ist handelsmäßig höchst zu verkaufen und zu übernehmen. Preis 50,000 A., Kapitalrest sehr klein, ohne Brauerzeugung, Anzahlung 10,000 A. Umbau 300 A. Büro und Lager, ein Kaffee u. 1 m. Rundcafé, kein Mietz. Jedes Leben bringen. Weitere Preis-Möglichkeiten, Bahnstrasse 4, A. Gernert.

Zins- und Geschäftshaus, in welchem seit 1872 Restaurationsbetrieb, jetzt gebaut, zu ca. 6% der Mietz. werden zu verkaufen. Spezialität werden gebraten. Offerten u. B. 23 in die Exp. d. Bl. übergeben.

Gasthof, selbst für Meldner, persönlich restierend, Gasthof 30 Min. von Dresden, Biergarten, best. und helle halber Stock zu verkaufen. Preisdeckel 3000 A. Mindest. erh. unter L. Z. 541 Rudolf Moosse, Leipzig.

Im Altbau Leipzig, Nähe Markt, beide Stiege u. Gelände freigegangen

Bayerisch Bier-Restaurant, sehr gutes Bier u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Restaurant-Verkauf. Großes Sommer- und Winterlokal tragen Kunst und haben Alles für 40,000 A. zu verkaufen. Umbau ca. 4000 Hdt. Extra-Warte 500 A. Bistro, welche für Cigarren-Gerüche keine Sorge, ernsthaft. Nachhalt. erholt. Meister H. Woldendorff in Weimar, Borsigstraße 4.

Schreber-Garten-Restaurant ist mit sämtlichem Inventar lästig zu übernehmen. Kein Bierzugang. Räume 68, im Restaurant.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Schreber-Garten-Restaurant ist mit sämtlichem Inventar lästig zu übernehmen. Kein Bierzugang. Räume 68, im Restaurant.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

oder geeignet. Capital ist zum Beträchtliche 5000 A. erforderlich. Abverk. durch W. Pappe, Leipzig. Geländeberg 1b, I.

Großes Restaurant, sehr nettes Restaurant, Bier, u. Süßen-Umzug, ab 10. zu verkaufen, auch als Special-Ausschank

Bertrauensstellung!

Zärtiger, energischer Kaufmann,
25 Jahre alt, ununterbrochen, noch in ungünstigster Stellung, sucht, geholt auf nur
Gesellschaft und Unterlagen,
per 1. April 1900

dauernde, angenehme Verabsiedlung.

Gesuchter war langjähriger

Buchhalter und Disponent

in bestehenden Geschäften. Off. Offerten u.
Z. 3389 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, welcher gründlich französisch
wirkt, wünscht mit College in gleicher
Zeit zur Weiterausbildung Confection zu
treiben. Offerten unter B. 31 in die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Qui mit allen handelsmäßigen Arbeiten
vertraut.

Kaufmann,

groß, repräsentabell, Erziehung, Mitte
Klarz, etwas, langjähriger Praktikant
u. Leiter einer größeren Fabrik chem.
Gärten, restaurierter Reisender, dem
reichen Erholungen, hohe große Geschäft-
gegenstände am Seite habe, sucht, geholt
auf beide Geschäftsräume und 1. Etage
unterwegs Engagements. Offerten unter
B. 92 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allgemeine Bequemlichkeiten vertragen.

Off. Offerten erbeten unter B. 64 in die
Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Buchhalter,

stetig und zuverlässiger Arbeiter, mit lang-
jährigen Erfahrungen und besten Sicherheiten,
sucht bald sofort über 15. Januar 1900,
nicht, bis nach später anderweitig dauernd
Engagement. Gelt sonst, auch wenn mit auf
Reisen. Beste Offerten unter L. 219 in
Hausenstein & Vogel, A.-G., Planen u. Vogel, erbeten.

Alt. Buchhalter sucht in den Abendst.
Gewerbehof, in Buch, u. allen ähnlich.
Off. Off. u. A. 236 in die Exped. d. Bl. erh.

27 Jahre alt, verheiratet. Contressor, mit
allen Kontrollarbeiten vertraut, noch in ungünstigster Stellung als Buchhalter, sucht
anderweitig dauernde Stellung gleichzeitig
mit einer. Sehr kleine Rente kommt, schon
dahingegen Kosten entrichten. Beste Offerten
erbeten unter H. W. 56 in die Illustrie dieses
Blattes, Universitätsstraße 3.

Materialienarbeiter und Expedient
einer Magazinabteilung, 31 J. alt, nicht, Org.
mit langjähr. Erfahrung, in der Holz- und
Gießerei, l. Galo. u. Schmiederei, sehr,
sucht bald, anderweit. Eig. Off. u. B. 46
in die Expedition dieses Blattes erh.

Schreiber, gut empf., coole, im Ver-
sicherungsamt erlernt, sucht Stellung.
B. Off. u. A. 270 in den Inva-
llidendank, hier, erbeten.

Jünger Mann, militärisch, mit guter
Gendarmerie, in zweiter Verpflichtung, Gef.
G. wie oben, Abendst. 33, in Pader.

Zählt, unverlässiger Mann 1. Stellung als
Lagerhalter ob. Magazinverwalter
E. L. D. 28404 R. Adolf Mosse, Leipzig.

Balontierstelle. Jünger Mann m. Ge-
schäftsräum. Leipzig sucht per sofort Vertrags-
zeit. Balontierstelle in fastwirtschaftlichem
Geschäft. Off. Offerten sub N. 102 in
die Firma d. Bl. Katharinenstraße 14.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, aus
guter Familie, welche seiner Mittelstand
eilt. Eig. -Reife, genügt hat, und bereit
aufwändiges Ausgebil. ist, sucht zu keiner
weiteren Ausbildung eine

Lehrstelle

in einer Cigaretten-Fabrik bei möglichst
steuer. Station.

Off. Offerten unter Blätter Z. 3375 in
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sack für meinen Sohn zu Ehren Lehr-
stelle bei wichtigem Mechaniker.

Abt. Hochstraße 19, 1. Etage rechts.

Ich suche für mein Wündel, welches
Ostern 1900 die 1. Stufe der Bürger-
schaft mit den besten Schulzeugnissen
verlängt, eine Stelle als

Schreiberlehrling

bei einem Rechtsanwalt. Betreuender
Ansatz ist aus einflussreicher Familie.

Werte Off. erbitte baldmöglichst unter

L. 3 in die Bl. d. Bl. Königsgarten 7.

Ang. Blatt mit Nr. 2499, l. Tel. 4479.

Ober-, Zimmer-, Rechnungs-, Soße,
Sohle, Soße, Rechner, Reise, Reise,
Reise, Soße, Soße, und Reisebüro,
empfiehlt wird.

Jährig, Al. Fleischergasse 25.

Jünger Kellner,

26 Jahre alt, welcher 4 Jahre ob. Schule
war, jetzt, geholt auf Gesang, Singen, kann
sich unterhalten. Off. u. Z. 1462 Off. d. Bl.

Rathauskeller empf. Vereins-Kur.

Sachsenstr. 9, Tel. 4397.

Jünger Fleischer Mann, geb. Fleischer.
Unter der Jägerstraße, von frischster Natur,
lebhaft, energisch, unschuldig, mit besten Pro-
gnosen, sucht sofort

Bertrauens-Stellung

als Kellner, Inspector, Verwaltungs- ob. dieg.
bei bestehenden Unternehmen. Gestalt, langle-
dig. Off. Off. B. 58 Off. d. Bl.

Jünger ehemalsbüdiger Mann sucht

Stellung als

Gashörte, Rathsherr oder dgl.

Off. Off. u. B. 47 Off. d. Bl. erh.

Bertrauensposten als Gashörte, Comptroller ob. sofort von wenig losen-
den Wünschen geholt. Gashörte. Offerten unter
O. S. 10 postwendig. Gashörte.

Filial-Leiterin

gelehrten Alters, jüngst, geholt auf beide Reihenzen, die Führung einer Filiale,
event. auf eigene Rechnung, zu übernehmen.

Off. Nachbetrachten unter B. 11 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50 Mark.

Demokratischer, w. einem zweitwill. aufnahmefähig.
Mann irgend welche Arbeit verhofft. Off.
unter B. 78 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Marksteller. Vater, Kutscher, Hand-
dienner, Burschen, etc., empfiehlt. Schonfrei
d. Frohberg, Al. Leichter, 21. Tel. 4479.

Une jeune Française, très bien recommandée,
möchte ob. place dans une bonne famille
au moins 2 ou 3 ans. Adres. Pfadweg 34-40.

Fröhliche Tantenfrau sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.

Junges Mädchen, nachst. in einem lau-
mühlen Innenraum geh. hat, jüngst, auf
auf Brau, Tel. 1. Schede, u. Stegge.
Off. Off. unter B. 34 in die Exped. d. Bl.

große Wohnung sucht Kranken-
pflege Höhe Straße 21, part.



— Grösstes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend. — Telephon No. 5651. —
Heute Sonntag, den 31. December.
(Sylvester) Nachmittag

Grosses Militär-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 107. Regiments.
Direction: Königl. Musikkapellmeister Herr Carl Walther.
Anfang 1/4 Uhr. (Ausserwähltes Programm.) Eintritt 40.-
Nach dem Concert großer Sylvester-Ball bis 2 Uhr.
An allen zwei Tagen reiche Auswahl von Speisen.

NB. Im neuen hochelaganten Wintergarten jeden Sonntag von Abend 6 Uhr an Unterhaltungs-Concert, Eintritt frei.

Carl Orlin's Hotel, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus



Morgen, zum Neujahr 1900
(Nachmittag !!!)

Grosses Militär-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 107. Regiments.
Direction: Königl. Musikkapellmeister Herr Carl Walther.
Anfang 1/4 Uhr. (Gut gewähltes Programm.) Eintritt 40.-

Nach dem Concert großer Fest-Ball bis 1 Uhr.

Wittwoch, den 3. Januar 1900.

Abend !!

Grosses Militär-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 179. Regiments.
Direction: Herr J. Kapitain.
Anfang exakt 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. Eintritt 30.-

Nach dem Concert großer Elise-Ball.

F. L. Brandt.



Drei Lilien Bergschlößchen-Säle

Eisenbahnstraße 56.

Inhaber: Ernst Kummer.

Neu für Leipzig

St. Privat

Neu für Leipzig

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Rossplatz Panorama Rossplatz
Geöffnet v. früh 8-9 Uhr Abends. Sohn- u. Feiertags v. 11 Uhr ab. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pf.
In den unteren Bäumen: Weltrestaurant. Oswald Schlinko.

Krystall-Palast, blauer Saal.
Montag, den 1. Januar, Neujahrsdag:
Grosse Zauber-Soirée vom Dir. Mällini.
Neues Programm. Eine Abta. aus der 4. Dimension.
Vom Sitz: Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.
Eintritt 50 Pf. Nebenraum 1 Mark.

Zoologischer Garten

Heute, sowie morgen zum Neujahrsdag

Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Die neuen Abonnements-Karten, sowie Actionär-Dauer-Karten werden im Bureau und an den Kassen ausgesetzt.

Battenberg.

Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Nachm. 1/4 Uhr und Abends 1/8 Uhr.
Früh 11-1 Uhr: Matinée bestehend in Concert und Theater. Zur Aufführung kommt: „Aus Liebe zur Kunst“. Num. Billets zum Varieté bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Sonntag, den 31. December:

2 große Vorstellungen
Anfang 1/4 und 8 Uhr. Nachmittag halbe Preise.

Wiener Posse-Gesellschaft.

Nur für die ersten Namen. Dir. Jos. Jähn.

Anfang 8 Uhr. !!! Kolossal Lacherfolg!!! Anfang 8 Uhr.

Das neue Reich Palästina.

Historische Posse nach System Alwardt.

Um Mitternacht grosse Sylvesterfeier.

Eintritt 50 Pf. reserv. Platz 75.- und 1.-

Eisbahn

Albertpark (frühere Ausstellungstafel).
Große und idöste Bahn am Fliege.
Täglich Concert bis Abends 10 Uhr.

Leipziger Palmengarten.

Heute, den 31. December (Sylvester)

Concerde: bis 1 Uhr Nachts

ausgeführt vom Musikorchester des Kgl. Sächs. 14. Inf.-Regts. Nr. 179

Leitung: Stabshofmeister J. Kapitain.

Morgen Neujahrstag: von 4-7 Uhr Nachm. und 8-11 Uhr Abends

des Musikorchester des Kgl. S. 14. Inf.-Regt. Nr. 179.

Leitung: Stabshofmeister J. Kapitain.

Eisbahn!

Erwachsenen 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Dienstag, den 2. Januar 1900 Abends:

Musikorchester des 7. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77.

Musicorchester des 7. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77.

Schloßfeller.

MAX HASSLER.

Am Sylvester- und Neujahrsabend im großen Restaurant:
Urfeide Unterhaltungsmusik, allgemeine Lieder, Vorträge etc.

Jeden Mittwoch: **Conoert und Ball.** — **Schlachtfest.**

Voranzeige! Leib-Garde-Husaren-Regiments aus Potsdam (in Parade-Uniform)

Großes humoristisches Concert der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger

herrn Schmidt, Plattner, Pastory, Römer, Brandis (Zwischen-Amitiator) und des berühmten Taxischen, Silberschiffchen und Bernhardkästchen

H. Möller-Lippert.

Morgen, Montag, den 1. Januar 1900, am Neujahrstage:

Grossartiges, urkomisches und ausschließlich neues Programm!

Nachdem: **Grosser Neujahrs-Fest-Ball.**

Grosse Extra-Elite-Concerte des Trompetercorps des

Regiments-Chefs: Et. Maj. Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, und Et. Maj. König Wilhelm von Württemberg.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Hente Sonntag, den 31. December (Sylvester):

Grosses Militär-Extra-Concert

vom Trompetercorps des Kgl. S. 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 aus Leipzig. Dir.: Herr Tambourmajor H. W. Karts.
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten 40 Pf. Untere 30 Pf. — Vorzugskarten und Sofortkarten gültig.
Nachdem **Grosser Ball bis 1 Uhr.** Eintritt frei. Im altdutschen Restaurant: Unterhaltungsmusik.

Montag, zum Neuen Jahre:

Grosses Militär-Doppel-Concert,

ausgeführt vom Trompetercorps der Königin-Husaren und Grimsas und dem Trompetercorps der Garabiniers aus Cottan
unter anwesender Leitung des Herren Tambourmajor Ende und Peterlein.
Anfang 1/4 Uhr. Nachdem **Grosser Ball bis 1 Uhr** (Ballmusik von beiden Capellen). Vorzugskarten 40 Pf. Untere 30 Pf. Carl Trojahn.

Albertgarten.

Leipzigs grösstes und sehnswertestes Concert- und Ball-Etablissement.
Gut durchdachte Zäte (Centralheizung). — Magazin für Reklamations-Localitäten.

Sonntag, den 31. December er:

Grosse Sylvester-Feier.

Humoristisch-Doppel-Concert d. beliebt.

Leipziger Sänger

aus dem Krystallpalast.
Besonders gewünschtes ausgedehntes Programm,
u. a.: Neu-Els-England in Schwungsetzen,
sowie des neuen Leipziger Concert-Orchesters.

Nachdem: **Großer Sylvester-Ball.**

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Karten gültig!

Lieben Freunden u. Gästen die herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel. D. O.

Hôtel Stadt London

Zaubergarten. Nicolaistraße 14. Heldelberger Fass. Beute Abschieds-Concert der Serbischen Tamburitz-Capelle. Otto Reich. Biere. Vorzügliche Küche.



Zum Lohgerber. Täglich Concert. Capelle Tretbar.

Gut Tönniger Mittagstänze, S. Baierle. Bernhard Höhne.

Schletterburg, Schletterstrasse 16. 1. und 2. Januar: Instrumental-Concert.

Es läuft ein H. Uhr.

Café Museum, Katharinenstr. 25. Täglich Concert.

der „Waldhüter“-Truppe (Dirigent: M. Loppitsch), 7 Personen. Anfang 5 Uhr. Abends 4 Uhr Nach.

Restaurant & Café, Schlossstraße 10. Es läuft ein H. Uhr.

Kast's Grosses Bockbierfest mit humoristischem Concert.

H. Küche. — Großer Abendkram. — Ausgewählter Mittagstisch.

Große Dekoration.

Heute und folgende Tage:

Pantheon.

heute **Großer Sylvesterball.**

J. Munkelt.

Flora. Sylvester-Ball.

Heute Sonntag, den 31. December:

Zur Jahresende Volksmahl gratis.

Anfang 6 Uhr. J. Michael.

Thüringer Hof Concert- und Ballhaus

L-Volkmarstadt.

Großes Frühjahrss-Concert, aufgeführt von der Tambourcapelle „Drödingoländer“. In beiden Tagen von 4 Uhr an großes Concert im zweiten Restaurant, im Saale.

große öffentliche Balsmusik mit Präsentvertheilung.

Wilh. Grau.

Es läuft regelmässig ein.

Friedrichshallen

Leipzig-Connewitz, Haltestelle der Straßenbahn.

Heute Sonntag, den 31. December 1899, Sylvester:

Großes Militär-Concert

(Capelle: 134. Regiment)

unter Leitung des Col. Tambourmajor, Herrn A. Jahrow.

Sehr interessantes, dem Tage entsprechendes Programm.

Anfang 1/4 Uhr. Nachdem: **Großer Sylvester-Ball bis 2 Uhr.** Vorzugskarten 40 Pf. Untere 30 Pf. — Vorzugskarten gültig.

Morgen, 1. Januar 1900, am Neujahrstage:

Großes Extra-Militär-Concert,

ausgeführt vom Trompetercorps des Kgl. 2. Artillerie-Regiments Nr. 77 unter

Leitung des Tambourmajor Herrn Karts.

Sehr geschicktes und reichhaltiges Zeit-Programm!

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig.

Hierauf: **Großer Neujahrs-Ball.**

Um 2 Uhr m: Unterhaltungsmusik im Restaurant von legenamer Capelle, E. Wieke.

Drei Mohren L.-Anger.

Empfiebt dem gesuchten Publikum mein Vergnügungs-Etablissement I. Anger.

Es werde Gott bezeugt sein, daß einer begehrten Wonne u. geringer Belohnung einen Be-
förderungen gerecht zu werden. Nach habe ich mich entschlossen, die Tanzarten von

heute an einzuführen.

Heute **Großer Sylvesterball.**

Am Neujahrstage:

Grosse Ballmusik.

An beiden Tagen Anfang 4 Uhr Nach. A. Franz.

Es läuft zwey gelegentlich ein.

Allen Freunden, Bekannten und lieben Gästen ein fröhliches

„Prosit Neujahr.“

A. Franz und Frau.

Goldener Helm

Eutritsch.

Gubstation beider Straßenbahnen.

Heute Sonntag, den 31. December.

Gr. Sylvester-Ball.

Anfang 4 Uhr.

Morgen zum Neujahrstage:

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Specialität: **W. Riesen-Pfannkuchen.**

Hôtel Royal

Hente Sonntag, Augustusplatz, Ecke Poststrasse.

Dieses comfortable eingerichtete, in schönster Lage Leipzigs gelegene

Hôtel I. R. empfiehlt seine Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Centralheizung, elektrisches Licht und elektrischer Personen-Aufzug.

Gute Küche, Weine erster hiesiger Firmen.

Hochachtungsvoll

Ernst Eisner.

Sportplatz.

Hente Nachmittag 2 Uhr

Fussball-Wettspiel

wischen dem Deutschen Fussball- u. Cricket-Bund (Berlin)
und dem Verband Leipziger Ballspiel-Vereine.

Eintritt Mk. — .50.

für Schüler höherer Lehranstalten (Mägde), Turner und Verbands-Mitglieder (Mitgliedskarte) .50 — .30.

Gosenschlösschen Eutritsch

Heute Sonntag und morgen Neujahr

Concert und Ball.

J. Jurisch.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Heute 1781. (Haltestelle der eckir. Straßenbahn.)

Umbiele sehr reichhaltige Speisekarte, sowie vorzügliche Biere, als: echte Münchner Löwenbräu, Lagerbier der Dampfb. Zwenkau.

Degl. Kaffee nach Karlsbader Art zubereitet. Seiten seitig bed. Räumen u. Stollen.

Heute und morgen von 4 Uhr:

Flügelkränzchen.

Gebeten frei.

Ludwig Knauthmann.

Neuer Gasthof

Leipziger Gohlis, Hauptstrasse 25.

Heute Sonntag, den 31. December 1899:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Trompetercorps des Kgl. Preuß. Infanterie-Regiments Nr. 12

und Westburg. Direktor: Herr Tambourmajor H. Peiss.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig.

Nach dem Conceri: **Grosser Ball.**

Telefon 4787. Hochachtungsvoll

Max Köppel.

Gosenschänke im Waldschlösschen

L.-Gohlis, Hauptstrasse 25.

Heute von 4 Uhr an

Sylvester-Ball.

H. Leipziger Gohl. H. Götz & der Brauerei Nienau & Co.

Heute Sonntag (Sylvester):

Wahren. Ball von 4 Uhr an.

Gebeten und Gebraucht von bekannten Gütern, mög-

lichkeit einzuladen M. Uhne, Tel.-R. I. 4207.

Haltestelle der Straßenb. Bahnh. 15. Etw. 5.47, 6.55, 9.5, 12.50, 2.47, 3.57,

4.40, 5.20 nur Wertheim, 7.05, 8.40, 11.20, 12.50 Etw. 12.44, 5.57, 5.15, 6.55,

7.20 nur Wertheim, 9.57, 10.59, 12.51, 2.52, 4.10, 6.30 nur Wertheim, 7.12, 8.2, 9.24.

Stadt Lützen, gegenüber Straße Nr. 85.

Sonntag, den 31. December,

Sylvester-Ball.

Rudolf Neuheld.

Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Hente Sonntag, den 31. December 1899, und Montag, den 1. Januar 1900. Nachmittags 1/4 Uhr:

Grosse Militär-Extra-Concerfe,

Entrée 10 Pf.

Von Abends 1/4 Uhr ab:

Elite-Ball.

Stadtbekannte Küche.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

ausgeführt vom vollen Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. No. 106.
Direction: Herr Stabschreiber J. H. Matthey.

Vorzungskarten gültig.

Am 5., 6. u. 7. Januar: Elite-Concerfe des Trompetercorps der Leibgarde Sr. Maj. des deutschen Kaisers, des Regiments Gardes du Corps aus Potsdam.

Orpheum

Pilsener Hof

vorm. Stadtgarten, Klostergasse 13.

NB. Von Neujahr ab und folgende Tage: Concert der russisch-polnischen Capelle „Taube“.

Felsenkeller

Grosses Extra-Concert

vom Neuen Leipzigischer Concert-Dreiecker
unter persönlichem Leitung des Herrn Auguste Günther Coblenz.

Uhrung 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert: Grosser Sylvester-Ball.

NB. Morgen zum Neujahrsdag:

Grosses Extra-Concert von obiger Capelle.

Uhrung 1/4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Nach dem Concert: Grosser Fest-Ball.

NB. Rüdiger, sowie jedes Sonntags: Concert um Ball.

W. Canitz.

Elsterthal L.-Schleussig.

Hente Sylvester-Ball. Morgen zum Neujahrsdag von

4 Uhr an Ballmusik.

Terrasse L.-Kleinzechocher

Telephon 5574.

Grosser Sylvesterball.

Uhrung 4 Uhr. H. Dimpel.

Reichsverweser,

L.-Kleinzechocher.

Hente, den 31. December (Sylvester), von 8 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Graben C. Reiche.

Gasthof Probsttheida.

Sonntag, den 31. Decbr. Grosser Sylvesterball.

Montag, Neues Jahr, Abonnements-Concert,

nachdem Ball.

Einzelne Tafeln von warmen und kalten Speisen, flüss. Getränke, Ferd. Lieder.

Gasthof Stadt Leipzig.

Hente Sonntag und morgen Montag,

den 1. Januar 1900, von 4 Uhr an:

Große Ballmusik.

Empfehl. H. Rammann'sches

Uhrer, Bayrisch. S. Berend.

Mockau Alter Gasthof.

Hente großer Sylvesterball,

ausgeführt von der beliebten Bandkapelle.

Uhrung 10 Uhr. Hente Langartens und 9 Uhr Contre-Tanz.

Empfehl. meine gut gelegten Lokalitäten einer geübten Bedienung. Mit

flüss. Speisen und Getränken, sowie frischen Quarkspeisen u. f. kalte habe keinen

Ansprüchen.

Max Richter.

Geschäftsübernahme.

Sibouienstraße 13. Sibouienstraße 13.

Einen gebeten haben, dass meiner weichen Nachbarschaft zur gef. Rauhauß, das ich

das Restaurant u. Café v. Edwin Fischer sofort übernommen habe u. unter dem Namen

Restaurant u. Café zum Tannhäuser

wurde führen werde. Es wird mir eifrigst bestreben sein, alle mich besuchten Gäste mit

seiner guten Speisen u. Getränken aufmerksam zu bedienen und kalte hierzu die höchste

Würde, wie in meinem neuen Unternehmen gänzlich untersetzen zu wollen.

Leipzig, den 30. December 1899. Hochachtungsvoll

Oscar Wüstemann.

Café Bittner,

Peterstraße, Eingang Schloßgasse.

Verkehrslocal I. Ranges.

Geöffnet bis 3 Uhr Morgens.

3 Billards.

Zill's Tunnel.

Hente 1 Spezialen.

früh: 1 Bogen 8m.

Abends: 1 Bogen 8m.

Bürgerlicher Mittagstisch. Amerikanische Küche. Spezialität Bier.

Freudlicher Saal zu allen Gelehrten empfohlen.

Louis Trentler.

August Schöpfel.

Hente Sonntag, den 31. December 1899, und Montag, den 1. Januar 1900. Nachmittags 1/4 Uhr:

ausgeführt vom vollen Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. No. 106.

Direction: Herr Stabschreiber J. H. Matthey.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Vorzungskarten gültig.

Concert- u. Ball-Etablissement I. Ranges. L.-Anger, Hauptstr. 1 u. 2. Straßenbahn und allen Richtungen. Bes.: Carl Kupfer. Tel. 1898.

Hente Sonntag, den 31. December er. Anfang 1/4 Uhr:

Concertmusik und grosser Sylvester-Ball. (Grosse Überraschung u. Festpolonaise etc.)

Morgen Montag, den 1. Januar 1900. Neujahr:

Grosses Extra-Militär-Concert (Capelle des 134. Infanterie-Regiments). Direction: Herr Stabschreiber A. Jahrow.

Ausgang 1/4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Nach dem Concert Grosser Neujahrssball. Sozietätskarte, Vors. und Postsparkasse gültig.

Abends im vorherigen Restaurant Unterhaltungsmusik. Bier. Biere: Zwenkauer Lager und Frankfurter Bräu. Vorzügliche Küche.

Inh. Robert Büttner.

Special-Ausschank des hochfeinen

Deutschen Pilsener „Zukunftsbräu“ à Glas 15 Pf.

und Lagerbier der Dampfbräuerei Zwenkau, A.G.,

sowie echt Culmbacher Petzbräu.

Täglich reichhaltige Speisekarte, enthaltend vorzüglich zubereitete Gerichte,

darunter hervorragend Wiener Küche vertreten.

Kaltes Buffet.

Belegtes Brötchen 10 Pf.

Special-Bier 10 Pf.

Special-B

Cacao

Cacao ■■■■■ a Tasse 15 Pf.
Cacao mit Schlagsahne a Tasse 25 Pf.
Schokolade mit Schlagsahne a Tasse 25 Pf.
Kaffee, Thee & Tee 15 Pf.
Schlagsahne a Glas 15 Pf.
Sahne mit Sahne.

Gulmacher Spezialität für Damen
sehr empfehlenswert, a Glas 25 Pf.
reichhaltiges Conditorie-Schaf
empfiehlt die Conditorie von

L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368, Gohlstrasse Nr. 17.

Seifert's Mittagsstift, J. & 45 Pf.
Postkarte 3, L. am Augustusplatz, 7. Gohlstrasse
Kaufhaus Seifert, Dameng. u. 3. A.

Markt 5

Café z. Siegesdenkmal
Vorz. Café u. Conditorei.
Höchst angenehmer Ruheort in
gemütlicher häuslicher Atmosphäre
ausgezeichnet Moritz Bernau.

"Thalia", Gohlstrasse 42.
Capricho gutes bürgerliches Mittagsstift
im Menschen mit Kaffee 60 Pf.
Ergebnis Carl Faust.

Es heißt, gut fürs Mittagsstift kommen
noch einige Herren Brillen. Einzelheit 2, II. r.

Circleo español y am. Sesión 1. märkte
a 1. 9. Span. Weinart. Nominale 21.
Bien vendidos tu. no socios.

Vermischte Anzeigen

Danksagung:

Herrn Schumann, Leipzig, Herrn
Grimm, Herrn von Goetze, Herrn
Hedderich, Herrn Dr. E. F. und Anna Ann. Remond.
Dankbarkeit gen. Gohlstrasse-Straße hat.

Damen u. Herren
meine größere Aufmerksamkeit zur Wohlstellung
und Wohlstand hofft ein.
Gesellige Offiziere unter I. K. S. 961.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Zum Jahreswechsel
sendet Ihnen alle Geschäftsfreunde,
Freunden und Bekannten die
besten Wünsche

Carl Lindenhahn,
Verbindung.

(Wegen Gesetz auf diesem Tage.)

Zu allen wohlen Gütern, Freuden und Be-
kannten die herzlichsten Glückwünsche zum
Jahreswechsel.

Herrn. Wohlfeld,
Restaurant zur Vorle. Leipzig.

herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel senden Ihnen Kunden
Friedr. Munte, Schuhmachermeister,
und Frau.

E. v. E. 1899.
Zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glückwünsche und dankend herzliche
Grüße. Gibt Du mich schon ganz
verschenkt?

S. H. Weiß liebes gutes Herz, ich hoffe,
dass Sie die Freiheit gut verlebt haben, ich
bin sehr froh darüber. Ich wünsche Ihnen ein
ganzes glückliches neues Jahr! Wer soll
all auf d. Welt. Herzhaftigsten Gruss.

Wünsche ein gesundes und glückliches
Neujahr! Herzliche Grüße!

Wagdecker: Deinigen Gruss mein
Liebsten zur Jahreszeit. A. M.

Herzlichen Glückwunsch! H. D.
W. G. m. d. b. Bild n. Eng. n. i. neu. Jahr.

Zum Sylvester
zu singen:

Vor Mittwoch das Wort
1899

noch der Melode "Gaudemus".

Das Mittwoch das Wort
1900

noch der Melode "Landesvater".

A. A. 4444. Bitte b. Mittwoch n. Uc.
unter best. Gefällig zu rechnen.

Zaudernde: Bitte viele und mir
von 20. n. ab. nehmen.

J. W. Warum darf nicht abgeben?

Waldschloss Oberholz.

Jan Barth täglich zu 2. Augustus 9. II.

Die Verlobung mit Fräulein Olga mit Herrn Paul Gerhardt, Organist
der St. Marien in Dresden i. S., welche ich mich erfüllen.

Leipzig-Dresden, December 1899.

Magdalene verm. Brehmer.

Weine Verlobung mit Fräulein Olga Brehmer, Tochter des verstorbenen

Herrn Hugo Brehmer, Schriftleiter in Leipzig-Dresden, und seiner Frau Gemahlin

Magdalene geb. Spillhaus, welche ich mich erfüllen.

Dresden 1/2, December 1899.

Paul Gerhardt.

Die Verlobung ihrer Tochter Antonie mit Herrn Kurt Weinhardt in Dresden,

Brandenstr. 2, im Gardekorps-Regiment, welche ich mich erfüllen.

Dresden, im December 1899.

Otto Richard Heiland und Frau

Bertha geb. Rohde.

Weine Verlobung mit Fräulein Antonie Heiland, Tochter des verstorbenen

Geschäftsführers C. H. Heiland und seiner verstorbenen Gemahlin Antonie geb. Elmes

Heiland in Leipzig, im December 1899.

Kurt Weinhardt.

Leute Verlobung mit Fräulein Clara Jung, Tochter des Herrn Eugenius H. Jung

und Frau geb. Rohrig steht sich ausgenommen.

Leipzig-Schöne, Weihnachten 1899.

H. Jung und Frau geb. Rohrig.

Die Verlobung mit Fräulein Clara Jung, Tochter des Herrn Eugenius H. Jung

und Frau geb. Rohrig steht sich ausgenommen.

Leipzig-Schöne, Weihnachten 1899.

Dr. Paul Wagner,

grat. Regt.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit dem prakt. Regt. Herrn Dr. Paul Wagner

in Leipzig leidet wie uns hier durch engste ausgenommen.

Leipzig-Schöne, Weihnachten 1899.

H. Jung und Frau geb. Rohrig.

Die Verlobung mit Fräulein Clara Jung, Tochter des Herrn Eugenius H. Jung

und Frau geb. Rohrig steht sich ausgenommen.

Leipzig-Schöne, Weihnachten 1899.

Alfred Klebe z. Frau Gertrud geb. Böttger.

Die glückliche Geburt eines männlichen

Knaben zeigte hocherfreut an

8. II. 1899. Alfred Klebe z. Frau Gertrud geb. Böttger.

Herrn Gottlieb Leichtle z. D.

Friedrich Gottlieb Leichtle in Dresden, Herr

Johann Gottlieb Leichtle, verl. Königl. Diener

in Dresden. Frau Johanna Leichtle geb.

Sophie Leichtle in Dresden, Herr

Hermann Wagner, Dienstmeister in Dresden, Frau

Anna Sophie Leichtle in Dresden, Frau

Elisabeth Leichtle in Dresden, Frau

Anna Sophie Leichtle in Dresden, Frau

Elisabeth Leichtle in Dresden,

7. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 663, Sonntag, 31. December 1899.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 30. December. Beim Wohnungswesel empfiehlt es sich, die neue Wohnung nicht nur dem Briefträger genau anzugeben, sondern auch dem Postamt, zu dessen Bezirk die künftige Wohnung gehört (Postamt Nr. 13 — Augustusplatz — für die ganze innere Stadt; für die Vororte die betreffende Postortspoststelle), rechtzeitig entsprechende Anmeldung zu machen, damit die Wohnungserkundung beim Verkehrsamt der Briefverhandlungen berücksichtigt werden kann und Verzögerungen in der Bestellung thunlich vermieden werden.

— Heute werden die Brief- und Geldschalter bei den hiesigen Postanstalten wie an Werktagen, morgen, am 1. Januar, von 8 bis 9, 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr geöffnet sein.

* Leipzig, 30. December. Die "Sächs. Rall.-Ges." schreibt: Sicherem Vernehmen nach bestätigt die königliche Staatsregierung die im vorigen Bande mit der allgemeinen organisierten Steuerreform abgeleitete Novelle zum Einkommensteuergesetz nach Rechtsauffassung zugestimmt. Wer rezipizierte die wesentlichen Punkte, in denen die Novelle eine Änderung des geltenden Einkommensteuergesetzes anstrebt. Da sollte in erster Linie die Besteuerung der Gemeinden und sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts aufgehoben werden. Die Novelle ging hierzu von dem Gedanken aus, daß eine Besteuerung der Gemeinden durch den Staat zwar als ein Ausgleich dafür angesehen werden könnte, daß der Staat auch von den Gemeinden besteuert werde, hierzu aber doch ohne Weiteres anerkannt werden müsse, daß beide Gruppen nicht aus denselben Gesichtspunkten zu beurtheilen seien. Im Prinzip müsse über den Gemeinden ein Anspruch auf Zuwendungen von Seiten des Staates zugestanden werden, als umgekehrt dem Staate ein solcher auf Zuwendungen seitens der Gemeinden, wenn man berücksichtige, daß die Gemeinden in immer steigender Weise, teils ohne, teils gegen zur nötige Aufschwung zur Wirkung bei der Wirtschaftlicher Auflösung berufen würden. Hierzu kommt noch, daß eine Reihe kleinerer Gemeinden, in denen gegenwärtig der Staat als Grundbesitzer oder Gewerbetreibender der hauptsächlichste Steuerzahler ist, durch eine Besteuerung dieser Schätzlinie schwer getroffen werden würde. Die Novelle schafft völlige Steuerbefreiung vor, da die Regierung von dem Wunsche bestellt war, die Steuerabgabung der dieser Gelegenheit wieder einmal für längere Zeit in ein gewisses Ruhestadium zu bringen, was durch eine entsprechend beschränkte Entlastung der Gemeinden, in Begleitung einer durch die Besteuerung ihres zum Theil beträchtlichen Einkommens nicht erreicht werden würde.

Eine gleiche Befreiung von den Einkommensteuern für diejenigen Stiftungen, Aufstellen und Personenvereinigungen vorgesehen, welche ausschließlich kirchlichen, gemeinnützigen, wohltätigen, Bildungs- oder Pensionssachen dienen; denn auch hier werden durch eine Besteuerung Quellen geschmälernt, die zum Besten der Allgemeinheit verordnet sind, sollen, und diese beeinträchtigt, auf deren Förderung der Staat zu Gunsten seiner Unterthanen bedacht sein möchte. Weitere in dem Entwurf vorgesehene Erleichterungen sollten den physischen Personen zu Gute kommen. Hierzu gehörte es, daß die geistigen oder vertragsgemäß zu leistenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alter- und Invalidenversicherungen, Witwen-, Witwers-, Pension- und Sterbeaufseiten für abgeschafft erklärt würden, und daß gewisse sonstliche Veränderungen des Einkommens auch im Laufe eines Steuerjahrs berücksichtigt werden sollen. Die finanzielle Wirkung dieser Neuerungen wurde vor zwei Jahren auf rund 500 000 M. Schätzmaß für den Steuerhändler veranschlagt, der aber durch die frangende Ertragszunahme der Einkommensteuer, wie der Voranschlag auf die Jahre 1900/01 im Staatshaushalt inzwischen berechtigt erachtet hat, von sechstzig Millionen überschritten. Es wäre zu wünschen, daß die Novelle zur Einkommensteuer, falls sie zur Verabschiedung gelangt, nicht mit allgemeinen Steuerreformatorischen Anträgen verbunden und dadurch erneut gefährdet wird, da ihre glatte Annahme im Hinterblick auf das Verwaltungsergebnis verfahren drohen zu müssen wäre und mehr wie notwendig erscheint.

* Leipzig, 30. December. Mit dem Inkrafttreten des neuen Theiles II des sächsischen Wissenschaftsvertrages für die Förderung von Personen und Wissenschaften kommen am 1. Januar auch einige wichtige Änderungen in den Bestimmungen für die "Schülerkarten" zur Einführung. Es werden nämlich ab getrennten Zeitpunkten an Stelle der Schülerkarten für alle Schultagen ausgefertigt, die zur Fahrt an allen Werktagen, also auch während der Ferien fahrt haben und zwar wie bisher entweder nur in einer oder in beiden Fahrtrichtungen. Die Karten werden für volle Monate, mindestens aber für einen und höchstens für zwölf angegeben. Die Fertigungskosten kann jedoch mit jedem beliebigen Tage beginnen. Der Monatsabreis wird bestätigt, da das Schuljahr rund 210 Schulstage besitzt, für das Kilometer das Zwanzigfache des gegenwärtigen Einheitspreises für Fahrtkarten, d. i. 1.5 Pfennig in II. und 1.0 Pfennig in III. Wagnklassen. Bei Karten für nur eine Fahrtrichtung wird dieser Tag einfach, sonst aber doppelt berechnet. Die Ausgabe von Schülerkarten für bestimmte Schultage bleibt in der bisherigen Weise beibehalten. Für die Gewährung eines Schülertags, für welche eine Schülerkarte gelöst wird oder schon gelöst ist, werden in Zukunft Schülerkarten zu halben Fahrtpreise ausgegeben. An einer Schülerkarte für bestimmte Tage oder nur zu einer Richtung können jedoch Karten zu ermäßigten Fahrttagen gehabt werden, nicht gelöst werden. Durch die neuen Bestimmungen tritt bei den für alle Werktage gültigen Fahrttagen infolge einer Verbilligung ein, als der niedrigere Einheitspreis der Fahrtkarten ohne Rücksicht auf die Fahrtzeit angesetzt wird und die Höhe, sofern bei der Karte zum halben Preis für mehrere Geschwister ergeben, niedriger sinkt als die gegenwärtig geltenden. So zahlten bisher für das Kilometer zwei Kinder in II. Klasse 3,00 M., in III. Klasse 2,00 M., drei Kinder in II. Klasse 4,00 M., in III. Klasse 2,06 M., vier Kinder in II. Klasse 5,00 M., in III. Klasse 3,33 M., fünf Kinder in II. Klasse 6,00 M., in III. Klasse 4,00 M., nämlich nach den neuen Bestimmungen, sind dagegen zu zahlen für 2 Kinder in II. Klasse 2,25 M., in III. Klasse 1,50 M., 3 * * II. * 3,00 * * III. * 2,00 * 4 * * II. * 3,75 * * III. * 2,50 * und 5 * * II. * 4,50 * * III. * 3,00 * Bei den Karten für bestimmte Tage ergeben sich auch für Geschwister dieselben Preise wie bisher. — Eine Verbilligung tritt bei den Jahreskarten für alle Werktage auch dann ein, wenn das Schuljahr mehr als 240 Schulstage umfaßt; Verbilligung. Durch die neuen Bestimmungen wird eine höhere Auswertung der Schülerkarten, die beim Beginn eines neuen Schuljahrs im ziemlicher Maßstab verlangt werden, ermöglicht.

* Leipzig, 30. December. In der Silvesternacht wird zur Höhe der Jahres- und Jahrhundertwende vom Thurm der Nikolaischule Schallmusik erklingen, ausgeführt von dem Bläserchor des Jünglingsvereins des Nicolai-gemeinde. Vor dem Winterschlafklang wird derselbe blasen: "Das Jahr lebt Stücke", nach dem Lauten die Melodie:

"Von den Herren, den mächtigen König von Ehren". Die Chöre der Nicolai-gemeinde, besonders die Unionshörner der Kirche, werden auf diesen erhablichen Übergang vom alten ins neue Jahr hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Id. Leipzig, 30. December. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten brachte am Schluß noch eine große Übereinkunft, die auf der Tagessitzung liegende Wahl der Gemeinde-Waisenräthe wurde vertagt, und so wird Leipzig, wie vom Referenten Herrn Bierorster Rechtsanwalt Dr. Jund bemerkte, wahrscheinlich als die einzige Stadt in Deutschland bei dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs am 1. Januar 1900 ohne Gemeinde-Waisenräthe dastehen. Bei der etwas sehr verwickelten Angelegenheit, um die es sich hier handelt, sei über die gelangte Verabsicht nur folgendes gesagt: Das am 18. Juni 1898 erfolgte hölzerne Ausführungsrecht zum Bürgerlichen Gesetzbuch dat. im § 42 die Errichtung der Gemeinde-Waisenräthe der Verordnung des Gemeinde-Waisenräthe bestimmt u. a. das Vorhandensein eines Amts; b) das Vorhandensein einer Aussicht zu führen und kann dieselben zur Erfüllung seiner Anordnungen durch Ordnungsräte ansetzen; c) dem Justizministerium bleibt vorbehalten, die über die Einrichtung und die Geschäftsführung der Gemeinde-Waisenräthe die Aussicht zu führen und kann dieselben zur Erfüllung seiner Anordnungen durch Ordnungsräte ansetzen; d) das Vorhandensein der Gemeinde-Waisenräthe ist über die Einrichtung und die Geschäftsführung der Gemeinde-Waisenräthe weiter erforderlichen Bestimmungen zu treffen. Infolge dieser Stellung der Gemeinde-Waisenräthe unter die Aussicht des Vorstandes des Gemeinde-Waisenräthe möchte die Stadtgemeinde darauf verzichten, einen gemischten Ausschuß als Gemeinde-Waisenräthe für Leipzig zu bestellen, sondern man ist daran zugelassen, die Gemeindeschule gleichzeitig zu Waisenräthe beizurichten zu machen und weiter in Vorlage zu bringen, doch in jedem Bezirk zwei Personen als Gemeinde-Waisenräthe und als Gemeinde-Waisenräthevertreter auf drei Jahre zu wählen. Diese Vorstellungen, die ihre Ergänzung noch durch weitere Bestimmungen haben, traten die Stadtvorordneten gestern bei. Dagegen wurde die Wahl der Gemeinde-Waisenräthe selbst abgeschafft. In Frage gekommen wäre die Wahl von 150 Personen. Eine Vorschlagsliste war von Rathausdeputierten und Stadtvorordneten vorgelegt worden, allein die Mehrheit war der Ansicht, daß eine solche Liste immerhin geprüft sein müsse und deshalb erachtete man sich für Vertragung der Wahl. Bemerkte sei noch, daß von einigen Reden bemängelt wurde, daß sich unter den vorgeschlagenen Waisenräthen etwa 40 Geistliche befinden, wozu vom Decrementen bemerkte wurde, daß es sehr schwierig gewesen sei, geeignete Personen zur Übernahme des Amtes zu finden und daß man deshalb den Geistlichen für ihre Bereitschaftigkeit nur dankbar sein könnte.

* Leipzig, 30. December. Am Schluß der heutigen Vereinigung des Rates wurden die Herren Stadtrath Herzog und Trieling, die ihrer Wiederwahl ebenfalls abgeschafft hatten, von Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin mit herzlichen Worten und unter dem Ausdruck der wärmlichen Dankes für ihre langjährige, treue Mitarbeit in der städtischen Verwaltung verabschiedet. Der Herr Stadtrath sprach die Hoffnung aus, daß trotz der Trennung im Amt ein Band auch ferne die Auslandesbewohner mit dem Collegium verbinden werde. Herr Stadtrath Herzog dankte mit bewegten Worten zugleich im Namen des Herren Stadtrathes Trieling für die vergangenen Abschiedsworte und sprach dem Collegium die besten Wünsche für die Zukunft aus.

* Leipzig, 30. December. In Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistung ist anlässlich ihres bevorstehenden Übertrittes in den Ruhestand verliehen worden der Titel und Rang eines Oberamtsrichters dem Amtsgerichtsrat Dr. Liebermann und eines Amtsrichters dem Kommissarstrat Allesch Dölling am heutigen Amtsterminie.

Es sei an dieser Stelle nochmals auf die heutige Bekanntmachung des Rates und des Polizeiamtes hingewiesen, in der das Heiligtum von Peissen-Trödeln und anderen Firminstrumenten auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten der Stadt an Sonn- und Feiertagen und somit auch am heutigen Sonntag und am Neujahrstag bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 600 M. im Unterwegsgefall mit Polizei verboten wird.

* Leipzig, 30. December. Mit dem 1. Januar tritt in dem Archiv- und Landesarchiv des Rathes der Stadt Leipzig eine Umgestaltung in Kraft, mit der auch die jetzt im Rathaus vorgenommenen räumlichen Verhältnisse zusammenhängen. Es wird nämlich von diesen Terminen an eine Hauptansammlung errichtet, der die Sammlung, das Ein- und Abgangsbureau und die Registratur der ersten Section unterstellt werden. Diese Registratur aber sind nicht nur in ihrer Anzahl vermehrt und ihr Geschäftsbereich dementsprechend anders verteilt, sondern es ist ihnen auch eine gewisse Unabhängigkeit von Archiv verliehen worden, indem sie alle laufenden Akten nicht mehr, wie bisher, an das Archiv abzugeben, sondern selbst aufzunehmen, dafür aber auch alle damit zusammenhängenden Arbeiten, die bisher das Archiv besorgte, diesem abzunehmen haben. Bisher ließen alle Güter des Geschäftsbereichs in dem Archiv zusammen, was bei dem immer mehr wachsenden Umfang der Geschäfte allmählich zu einer Überlastung des Archivs und einer gewissen Schwierigkeit des Geschäftsbereichs geführt hatte. Durch die neue, decentralisierte Einrichtung wird dieser Unbehagen sofort gebrochen werden. Außerdem wird aber die neue Einrichtung auch von grossem Vortheil für die Akten sein, die bei dem bisherigen Geschäftsbereich in immer bedauerlicherem Zustand gerathen waren. Im Zusammenhang mit der neuen Einrichtung sind auch zur größeren Schönung der Akten noch besonders scharfe Bestimmungen getroffen worden. Besonders ist die beliebte Umschreibe des "Aktenblatts", die darin bestand, daß einzelne Aktenblätter, auf die besondere Aufmerksamkeit gelenkt werden sollte, durch einen doppelten Rand so gebrochen wurden, daß die obere Lücke über den Rand der Akten hervorragte, so jetzt an Stelle unterlagt: es sollen dafür Umschreichen in die Akten eingelegt werden.

* Leipzig, 30. December. Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Rieger schenkt ein Bild, die Pleinarbeit darstellend, für die Stadtbibliothek. Der Rath beschloß, das Geschenk mit Dank anzunehmen.

* Leipzig, 30. December. Aus Anlaß des Umstandes, daß von den Direktionen beider Straßenbahngesellschaften den Stadtvorordneten Freikarten für die Straßenbahnen gegeben werden, findet offiziell unter den Stadtvorordneten eine Sammlung für die angebotenen Straßenbahnen statt. Dieselbe ergab in diesem Jahre den Betrag von 652 M., der zur Hälfte jeder der Gesellschaften überwiegen wurde.

* Leipzig, 30. December. Der Rath beschloß in seiner heutigen Sitzung den Ankauf eines Gutes in Südelbauen in Conto Johannishospital zum Preise von 190 000 M.

Herrn wurde die Erwerbung einer Parcele in der Fürst-Rudolph zum Preise von 4,50 M. für den Quadratmeter für das Johannishospital und einer Parcele in der Fürst-Rudolph zum Preise von 3 M. für den Quadratmeter für die Stadtkirche genehmigt. — In Sommerfelder Straße beschloß der Rath den Ankauf von 44 Meter Band zum Preise von 25 000 M. in Conto Stammvermögen. Zu den vorstehend genannten Beschlüssen ist Aufstellung der Stadtverordneten einzuhören.

Id. Leipzig, 30. December. Wie man uns mitteilt, ist von den Volksschullehrern unserer Stadt die neu-

Geschäftsstaffel, wie solche vom Rath nun mehr aufgestellt und dem Stadtvorordnetenkollegium zur Weiterbildung und Weiterbildung zugedacht wird, keineswegs mit Freuden begrüßt worden; besonders hat die beabsichtigte Erhöhung der Pflichtstudienzeit von 28 auf 30, nochmehr erst vor wenig Jahren eine Erhöhung von 26 auf 28 stattgefunden, sehr niedrig gewertet. Man will daher eine Versammlung aller dieser Volksschullehrer einberufen, in welcher beschliefen werden soll, um Fortsetzung dieser Vorlage und um Annahme der von dem Schulhauschefen seiner Zeit dem Rath gemachten Vorlage und ein größeres Wohlwollen für die Volksschullehrer erhalten zu bitten.

* Leipzig, 30. December. Heute Nachmittag wurde im Gebäude der ehemaligen Sparcasse in der Parochie Schönebeck zu Leipzig-Reudnitz die Übernahme dieser Sparcasse in die städtische Verwaltung vollzogen. Hierzu waren vom Rath erschienen die Herren Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadtrath Esche und Stellvorsteher Dr. Höppfeler, andererseits die seitwärtsigen Mitglieder der Verwaltungsdirection der Sparcasse, Herren Director Bischoff, Stellvorsteher Director Windisch, Eugen Grimm, Hermann Biegler, Gustav Richter und Wilhelm Barade. In Bezeichnung der Übernahme hielt zunächst Herr Bürgermeister Dr. Dittrich eine Ansprache, in welcher er in langen Sätzen die Entwicklung der Sparcasse aus kleinen Anfängen bis zu ihrem beständigen bestehenden Umfang schilderte und den Mitgliedern der Verwaltungsdirection, insbesondere Herren Stadtrath Esche für ihre seitige Wahrnehmung dankte. In Bezeichnung der Übernahme hielt zunächst Herr Bürgermeister Dr. Dittrich eine Ansprache, in welcher er in langen Sätzen die Entwicklung der Sparcasse aus kleinen Anfängen bis zu ihrem beständigen bestehenden Umfang schilderte und den Mitgliedern der Verwaltungsdirection, insbesondere Herren Stadtrath Esche für ihre seitige Wahrnehmung dankte. In Bezeichnung der Übernahme hielt zunächst Herr Bürgermeister Dr. Dittrich eine Ansprache, in welcher er in langen Sätzen die Entwicklung der Sparcasse aus kleinen Anfängen bis zu ihrem beständigen bestehenden Umfang schilderte und den Mitgliedern der Verwaltungsdirection, insbesondere Herren Stadtrath Esche für ihre seitige Wahrnehmung dankte. In Bezeichnung der Übernahme hielt zunächst Herr Bürgermeister Dr. Dittrich eine Ansprache, in welcher er in langen Sätzen die Entwicklung der Sparcasse aus kleinen Anfängen bis zu ihrem beständigen bestehenden Umfang schilderte und den Mitgliedern der Verwaltungsdirection, insbesondere Herren Stadtrath Esche für ihre seitige Wahrnehmung dankte.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz. Die Firma wurde von den Herren Eduard Krauschus und Hermann Wendelssohn unter der Firma Krauschus & Wendelssohn begründet. Herr Krauschus starb im Jahre 1894 aus der Firma wieder aus, während Herr Hermann Wendelssohn als alleiniger Inhaber mit seinem Namen zeichnet. Seit dem am 11. Juni 1891 erfolgten Tode des Gründers führt sein Sohn, Herr Walter Wendelssohn, die Firma weiter. Der Name, die an Ihren streng soliden Gewerken wohnt wie vor 50 Jahren im Sinne ihres Gründers unentzogen ist, darf man ein sarkastisches Glückliches Gedanken nennen.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz.

* Leipzig, 30. December. Am 1. Januar beginnt die bislang hochangesehene Verlagsbuchhandlung Hermann Wendelssohn die hier diesmal fünfzigjährige Existenz

bedingungsweise der zu Söderhausen angeflossenen werden. — Den Rath der Stadt Leipzig will man von neuem zur Reinigung bauen. Regelung der Auslässe veranlassen.

* Sangerdorf, 30. December. Die hiesige Rittergut-verwaltung hatte Einspruch erheben gegen die Aufnahme einer Beschlüsselung in das Gemeindeanlagenregulations betreffs der Belebung des Gewerbes auswärtig wohnender Kreis- und Spezialisten. Die Aufsichtsbehörde hat jedoch den Einspruch als unbegründet zurückgewiesen. — Der hiesige Gemeinderat kann sich in seiner Weisheit mit der ministeriellen Verordnung nach welcher vom 1. April 1900 an die Bezeichnung der Gemeinde ganz bzw. teilweise mit Militäranhänger zu belegen sind, nicht befreien. Man betrachtet diese Verordnung und das ihr zu Grunde liegende Rechtsgrundsatz als einen Eingriff in das Selbstverwaltungsberecht der Gemeinden und hat beschlossen, sich einer etwaigen Bewegung für Widerersetzung dieser Bestimmungen anzupassen. — Auch hier wird, wie in anderen Vororten, die Steuer für Bauschule erhoben.

* Wurzen, 30. December. Bei dem sechst 8 Uhr 48 Min. von Wermsdorf nach Werda-Treben verkehrenden Personenzug ist gefertigt die Lokomotive in folge Bruches der unteren Vorderträger der beiden Reichs-Korvetten und Werda-Treben entgleist. Die Schiebung wählt nur etwa 4 Stunde, doch die Aufschüttung noch erreicht wurde. Verletzungen sind nicht verzeichnet.

* Zwickau, 30. December. Stadtkammerer Hauptmann Körner freute heute sein 40-jähriges Dienstjubiläum als städtischer Beamter. Der Rath, die sämtlichen Beamten und andere Freunde ehrten den Jubilar. Es zum Schlusse dieses Jahres haben alle bisherigen Innungen ihre Neuorganisation vollzogen. Es sind hier 9 Abwands- und 16 jüngere Innungen vorhanden. — Die elektrische Straßenbahn von hier nach Wilkau, welche im September dieses Jahres eröffnet werden sollte, auf Postwagen über aber vom Hochwasser zerstört wurde, sollte, mit Umsteigeverkehr an der Wallerndorfer Brücke, nunmehr Mitte dieses Monats in Betrieb kommen. Der eingetroffene starke Frost hat aber auch diese Berechnung gegenstandslos gemacht, die Bahn vorerst nicht in Januar oder Februar eröffnet werden können. — Das einzjährige Kind des Handarbeiter Wissel kör, das mit seinen 6 überzeugten Kindern bei strenger Kälte eine Nacht in einem offenen Wirtschaftshaus eines Gehöfts verbracht, wobei das jüngste Kind stark, ist nicht erstickt, sondern, wie die Section des Lehnmanns ergaben hat, an Ausgangsstellung verschoren. — Am 1. Weihnachtsfeiertag wurde hier im Freien ein Spaßfest mit erstickten Jungen aufgestanden. — Der Mensch, welcher vor einigen Tagen bei einer Gefahrne sich vorerst auf seine Verfolger stellte, kann nun verwundet, ist aus dem Stadtkrankenhaus hier in das Unterlindungsgelände übergeführt worden. Es ist ein Dienstkrank der Staats- und Preußen, der im Jahre 1898 aus dem Dienstkreis zu Wittenberg ausgetreten ist und sich seitdem, neue Straftaten begangen, umhergetrieben hat.

* Grimmaischen, 30. December. Der hiesige Freizeitverein der Guts- u. KdV-Stiftung hat im Jahre 1900/01 eine Einnahme von 2623,04 £ erzielt. Dieser Betrag 2332,77 £ Ausgabe gegenüber, so dass 290,21 £ Überschuss verblieben sind. Unter den Ausgaben befanden sich 1200 £ Beitrag an den Hauptverein, 300 £ an verschiedene zur Verfügung stehende Evangelische Bewegung in Sachsen, 400 £ an die evangelisch-lutherischen Gemeinden zu Oberseiditz, Taura und Radebeul in Sachsen.

* Dresden, 30. December. Als Stadtratsmitglieder sind gestern Mittag vom Stadtverordneten-Collegium den Herren Kaufmann Emil Hassel und Bergmeisterleiter a. D. Karl Beckert auf die nächsten sechs Jahre gewählt worden. — Die neu erwählte Parochie Lippendorf ist der Ephorie Döbeln zugeordnet worden. Die Gottesdienste für diese Pfarrkirche beginnen nach Weihnacht 1900.

* Neichenbach, 30. December. Mit Abschluss dieses Jahres wird der innenliegende der Stadt gelegene alte Friedhof als Begräbnisplatz für alle Zeiten geschlossen werden. — In der gestrigen letzten Abendsgottesdienstigung der Stadtverordneten wurden zu unterstellten Rathätschtliegern die Herren Stadtrats-Schögel wieder, Stadtparochialausschusser Hirschler, Dr. Braun und Stadtratsvorsitzender Habermann und Habermann. Die Stadtverordneten nahmen den Standpunkt ein, bei erforderlichen Neubauwerken zu Rathätschtliegern alle solche Männer zu wählen, die jetzt oder früher dem Stadtverordneten-Collegium angehörten. Das Collegium genehmigte ferner die neue Erhöhung der Lebgergebsteuer in der Vorabstagszeit, daß am Anfang des Jahres 1900 die nach höheren Fahrergeschwindigkeiten zu bezahlenden Strafen erhöht würden. — Die Bevölkerung unserer Stadt um Erhalt eines Fahrtzimmers habe sich zunächst als erfolglos herausgestellt. Herr Sch. Kommerzienrat Landtagsabgeordneter Georgi erklärte, daß zunächst Stollberg ein solches Seminar erhalten und dann vom Turnus nach weiterer Beratung die Kreishauptmannschaft Leipzig in Betracht komme.

* Plauen, 30. December. Das Landgericht wurde heute Vermittlung von Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Hartmann der in den wohlverdienten Ruhestand übergetretene Herr Landgerichtspräsident Schmid in feierlichem verabschiedet. Der König hat den Schiedenden durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse vom Abschöpfen ausgezeichnet.

* Pirna, 30. December. Das hiesige Stadtverordneten-Collegium hielt gestern seine letzte Sitzung im alten Rathaus ab und bestätigte dabei unter Anderem, die Auskunftsstelle für das von dem Rittergutsbesitzer Degenhardt in Rottwerndorf zu Eschenbach-Zwischen erworbenen Grundstücke vorläufig den noch verfügbaren Gehäußen der letzten großen Urkunde zu entnehmen, für später aber eine Rückzahlung aus-

der Siedlungsvermögenssteuer einzutragen zu lassen. Es handelt sich um den Beitrag von 65 000 £. Die Ausführung der neuen Feste wird dann auf Reckmühle erfolgen.

* Dresden, 30. December. Der König hat die Landgerichtsdirections-Oberjustiziar Karl Rudolf Voß, Oberjustiziar Dr. Hermann Schill und Bernhard Rosenmüller in Dresden, den Landgerichtsrath Karl August Schmidt in Plauen, sowie die Amtsgerichtsräte Dr. Karl Albin Gangloff in Waldenburg, Heinrich Adolf Kreyschmar und Friedrich Emil Frantz in Dresden auf ihr Antrachten den Amtsgerichtsvertrag; die Landgerichtsräte Dr. Paul Tiefenbacher in Zwickau, Dr. Paul Martin Gottlob Meier in Freiberg und Dr. Karl Heimrich Paul in Dresden zu Rüthen beim Oberlandgerichtsgericht, die Amtsgerichtsräte Dr. Franz Tschätsch beim Landgerichtsgericht, Dr. Clemens Theodor Hermann Freytag und Dr. Werner Rohrbach beim Landgerichtsgericht Dresden und den Landrichter Otto Woldeimar Ehrgott Brühl beim Landgerichtsgericht Chemnitz zu Landgerichtsräten der vierzehn Gemeinden und Prinz Georg, Prinz Albert und Prinzessin Sophie schließen werden, und zu den neunen Damen und Gemahnen aus der Adelsfamilie mit Einladungen ausgezeichnet worden sind. — Prinz Georg, Prinzessin Sophie und Prinz Albert besuchten gestern Abend das 3. Symphonieconcert der Generaldirektion der Königl. musikalischen Capelle und der Hoftheater Dr. im Königl. Opernhaus. — Prinz Georg wird sich morgen, Sonntag Nachmittag, begleitet von dem persönlichen Adjutanten Rittermeister Dr. Weigold-Reichenbach, mit dem Fahrplanmäßigen Zug 2 Uhr 14 Minuten über Röderau nach Berlin begleiten, um in seiner Eigenschaft als commanding General des Kaiser- und Königs-Gardekorps der Königl. Schl. Armee zu überbringen. Der Prinz gebietet nächsten Montag Abend noch Dresden zurückzuholen.

* Dresden, 30. December. Gestern Abend vereinigten sich im oberen Saale des Königlichen Schlosses die Mitglieder der beiden königlichen Collegien mit den übrigen Jahresabschließenden, der sogenannten „Goldenen Suppe“. Den ersten Trintspruch brachte Herr Stadtverordnetenvorsteher Reichsgraf Dr. Schöbel auf König Albert auf. Herr Oberbürgermeister Bentler wußte auf das Stadtverordneten-Collegium und seinen Vorstehern und Vorsitzenden Professor Dr. Lehmann erwiderte mit einem Toast auf den Rath und seinen verehrten Herrn Oberbürgermeister Bentler. Erst in den Morgenstunden des heutigen Abends — Vor veranstaltetem Ball und in Begleitung einer Deputation des Stadtverordneten-Collegiums soll heute Mittag die Einweihung und anderweitige Verpflichtung der wiederum und damit auf Lehmann gewählten Stadträtin Dr. Teichmann, Fischer und Dr. Blochwitz statt. Das Fest der Einweihung und Verpflichtung leitete Herr Oberbürgermeister Bentler. — Der Altmarkt, auf dem sich in jeder Neujahrsnacht große Menschenansammlungen zu bilden pflegen, ist morgen von Abend 11 Uhr bis Morgens 3 Uhr für den Haushalte politisch gesperrt. Anlässlich der Jahrhundertwende erwartet man für diesen ganz bedeutende Demonstrationen. — Der Rath verbotet heute in einer amtlichen Bekanntmachung den Neujahrszugang seiner Angehörigen.

Berücksichtigungen.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am neuen Theaters

zum heutigen Sonntag, die Oper „Der Doctor“ und der

„Kopfes“ in Scena. Die Bestellung beginnt um 1/2 Uhr.

* Aus dem Theater wird die „Sonne, Nachmittag 3 Uhr, „Königsschödel““ Abends 7 Uhr, die „Sonne, Robert und Bertram“ gegeben. — Das Carol-Theater steht am heutigen Sonnabend geschlossen. — Noch ein Neujahrsfest, anfangs im neuen Theater, zum ersten Mal des erwähnten Wiederholungstheaters im zweiten „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Rattenfänger von Hameln“, im Carolatheater in die Operette „Die Fledermaus“ eingetragen. — Das Festspiel bringt heute Nachmittag eine

große Bühnenzeit von der vollen längeren Oper „Hammer“.

* Aus dem Theater wird die „Sonne, Robert und Bertram“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Rattenfänger von Hameln“, im Carolatheater in die Operette „Die Fledermaus“ eingetragen. — Das Festspiel bringt heute Nachmittag eine

große Bühnenzeit von der vollen längeren Oper „Hammer“.

* Aus dem Theater wird die „Sonne, Robert und Bertram“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Aufzüge ausdrückt. — Das „Königsschödel“ ist in Leipzig bestimmt.

* Aus dem Theater steht die „Reichsstadt“ 3 Uhr bis

Wochenende. — Am Abend 7 Uhr die Oper „Die Fledermaus“ am heutigen Sonnabend, 3 Uhr, die „Königsschödel“ von Adolf Rosé am Nachmittag. Diese Grußauftritte erwarten auch entsprechend lange das große Interesse, das sich dadurch beweist, daß eine ganze ausgedehnte Bühnenzeit und Kritik der morgigen Auf

